

12/2007

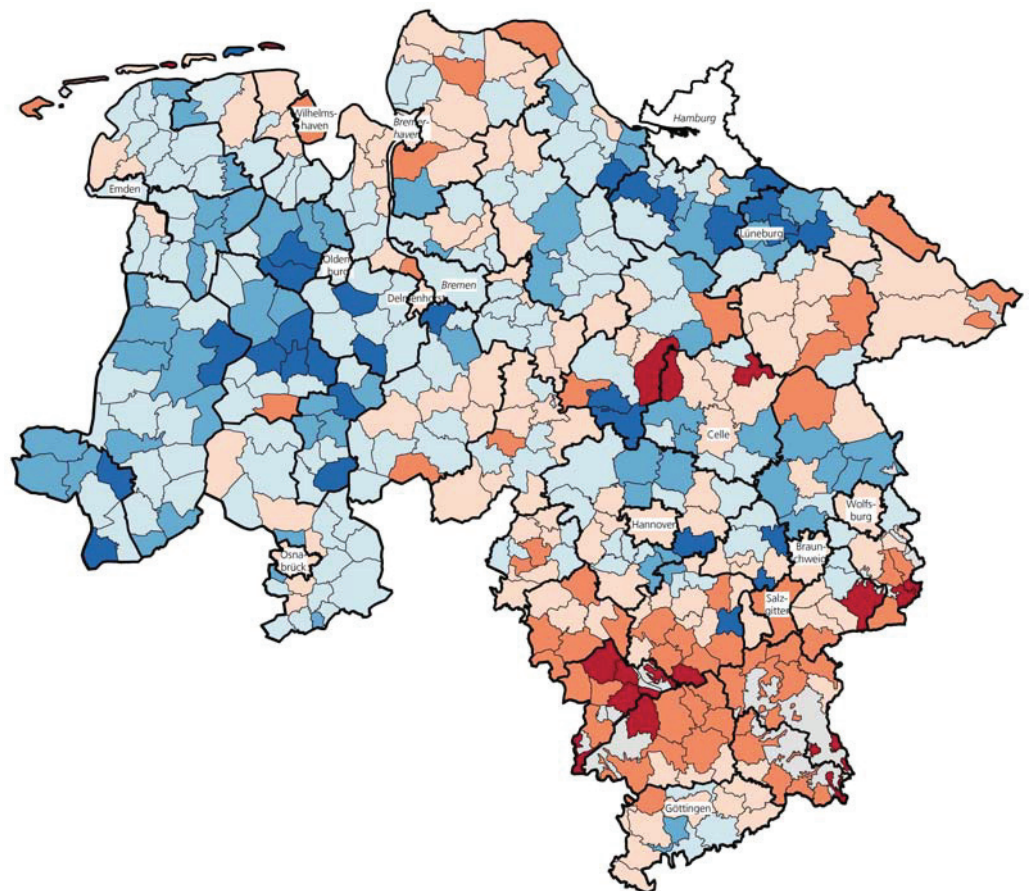
Aus dem Inhalt:

- Niedersächsischer Armuts- und Reichtumsbericht 2007
- Entwicklung der Sterblichkeit in Niedersachsen

Kreistabellen:

- Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2007
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2007
- Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30.06.2006

Regionale Bevölkerungsveränderungen vom 31.12.2001 bis 31.12.2006



Niedersachsen



Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- darunter. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Niedersächsischen Landesamt für Statistik erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: (0511) 98 98 – 11 32, 11 34

Fax: (0511) 98 98 – 41 32

E-Mail: auskunft@nls.niedersachsen.de

Internet: www.nls.niedersachsen.de

Herausgeber: Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover.

Redaktion und V.i.S.d.P.: Prof. Lothar Eichhorn

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Niedersächsisches Landesamt für Statistik - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, Telefon (05 11) 98 98 – 31 66, Fax (05 11) 98 98 – 41 33.

Kündigung des Jahresabonnements 3 Monate vor Ablauf des Jahres.

© Niedersächsisches Landesamt für Statistik, Hannover 2007.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

ISSN 0944-5374

Statistische Monatshefte Niedersachsen

61. Jahrgang · Heft 12 Dezember 2007

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik.....	686
Auf einen Blick: Produktionsmenge von Schweinefleisch steigt auf 1,37 Millionen Tonnen an	687
Beiträge	
Regionale Bevölkerungsveränderungen vom 31.12.2001 bis 31.12.2006 (A3-Karte)	688
Niedersächsischer Armuts- und Reichtumsbericht 2007	692
Die Entwicklung der Sterblichkeit in Niedersachsen	703
Preise im Oktober 2007	709
Konjunktur aktuell	711

Tabellenteil

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juli 2007	715
---	-----

Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2007 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen	716
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2007 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	717

Landwirtschaft

Tierische Produktion	718
----------------------------	-----

Produzierendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 3. Quartal 2007 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	719
--	-----

Außenhandel

Außenhandel im September 2007	720
-------------------------------------	-----

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Juli 2007.....	721
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover – September 2007	722
Güterumschlag in der Binnenschifffahrt – August 2007	723
Güterumschlag in der Seeschifffahrt – August 2007	723

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar – September 2007	724
Insolvenzverfahren Januar – September 2007	725

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe September 2007	726
Beschäftigte und Umsatzentwicklung im Großhandel September 2007	727
Beherbergung im Reiseverkehr im September 2007	729

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen – 1. bis 3. Vierteljahr 2007	730
---	-----

Personalstand

1. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2006	736
2. Beschäftigte des Landes am 30. Juni 2006 nach obersten Landesbehörden und Dienstverhältnis	736
3. Beschäftigte des Landes am 30. Juni 2006 nach Aufgabenbereichen und Dienstverhältnis	737
4. Beschäftigte der Gemeinden/Gv am 30. Juni 2006 nach Gebietskörperschaftsgruppen und Gemeindegrößenklassen	738
5. Vollzeitbeschäftigte und Teilzeitbeschäftigte (T1) im Landes- bzw. kommunalen Dienst am 30. Juni 2006	739
6. Beschäftigte des Landes und der Gemeinden/Gv – 1995 bis 2006 –	740

Zahlenspiegel Niedersachsen	741
-----------------------------------	-----

Veröffentlichungen des NLS im November 2007	745
---	-----

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	746
---	-----

Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen.....	748
--	-----

Jahresinhaltsverzeichnis

Neues aus der Statistik

„Trendwende zum Positiven“ – Niedersachsen-Monitor 2007 erschienen

Im vergangenen Jahr vollzog sich in Niedersachsens Entwicklung eine Trendwende zum Positiven. Dies ist das zusammenfassende Fazit des Präsidenten des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik, Karl Ludwig Strelen, bei der Vorstellung des Niedersachsen-Monitors 2007. Der Niedersachsen-Monitor ist eine jährlich erstellte Analyse des Statistischen Landesamtes, die auf Basis zahlreicher Datenquellen die Entwicklung des Landes im Vergleich aller 16 Bundesländer umfassend und objektiv darstellt.

Vor allem im wirtschaftlichen Bereich gab es erfreuliche Tendenzen: Die Pleitewelle der Unternehmen ist gebrochen, die Zahl der Arbeitslosen ist gefallen und die Zahl der Arbeitsplätze nahm zu. Besonders hob Strelen die Entwicklung der Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts hervor. 2002 schrumpfte die Wirtschaftsleistung um -0,7%, im Jahr 2003 gab es ein Wachstum von 0,4%. 2004 lag die Wachstumsrate bei 0,9%, 2005 bei 1,8% und 2006 bei 2,6% - das Wachstumstempo nahm also von Jahr zu Jahr zu. Im ersten Halbjahr 2007 lag die Wachstumsrate nach ersten Schätzungen bei 2,5%. Auf Basis der günstigen Wirtschaftsentwicklung verbesserte sich im letzten Jahr auch die Lage der öffentlichen Haushalte.

Positiv zu bewerten ist auch die Abnahme der Zahl der Schulabbrecher im Jahr 2006 und der Anstieg des Qualifikationsniveaus der Beschäftigten.

Kritisch merkte Strelen an, dass die positiven Folgen des Wirtschaftsaufschwungs noch nicht überall angekommen sind. Die Reallöhne der Arbeitnehmer gingen im letzten Jahr zurück, die Zahl der Verbraucherinsolvenzen und die der Bezieher von SGB II-Leistungen („Hartz IV“) stieg an. Auch die demographischen Fundamentaldaten des Landes haben sich 2006 verschlechtert. Die Bevölkerungszahl des Landes nahm leicht ab, und das Geburtendefizit stieg 2006 auf den historischen Höchststand von 16 794 Personen. Nach wie vor hat das Land auch Schwächen im Bereich der Innovation: Die Zahl der Patentanmeldungen und der Gewerbeanmeldungen ging 2006 zurück.

Die Details der beschriebenen Entwicklungen sind dem Niedersachsen-Monitor 2007 zu entnehmen. Der Monitor enthält eine ausführliche Analyse der Entwicklungstendenzen, dazu das Datenmaterial aus insgesamt 48 Tabellen und 11 Schaubildern. Im Internet kann man den Niedersachsen-Monitor von der Homepage des NLS (www.nls.niedersachsen.de) unentgeltlich herunterladen.

Neue Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder erschienen

Im November dieses Jahres sind zwei neue regional-statistische Querschnittsveröffentlichungen für das gesamte Bundesgebiet erschienen.

Die Datenbank DVD „*Statistik Regional*“ enthält regional-statistische Werte für alle Landkreise, kreisfreien Städte, Regierungsbezirke und Länder der Bundesrepublik. Mit Hilfe einer übersichtlichen Benutzeroberfläche (EASYSSTAT®) lassen sich hier vergleichbare Daten über die Bevölkerung, Wirtschaft, Wahlen, Landwirtschaft, Bautätigkeit, Tourismus, Verkehr, Bildung, Sozialwesen, Finanzen und Umweltschutz ermitteln. Für den Laien bietet die Einführung „Easyshow“ einen leicht verständlichen Einstieg in die Abfragetechnik. Die Daten können individuell zusammengestellt und für Auswertungen in gängige Standardsoftware exportiert werden. Da „*Statistik Regional*“ schon seit 1992 jährlich ergänzt und weiterentwickelt wird, sind bei vielen Merkmalen mittlerweile auch Abfragen im 6 bis 7-Jahreszeitraum möglich. Somit bietet „*Statistik Regional*“ ein unverzichtbares Hilfsmittel für alle Nutzer, die die Entwicklung ihres Landkreises im größeren Maßstab und über die Ländergrenze hinaus beurteilen wollen.

Über dasselbe Abfrageverfahren (EASYSSTAT®) wie „*Statistik Regional*“ bietet die DVD „*Statistik Lokal*“ für alle 13 000 Kommunen der Bundesrepublik einige Eckdaten zu den Themenbereichen Gebiet, Bevölkerung, Arbeitslosigkeit, Landwirtschaft, Produzierendes Gewerbe, Gebäude/Wohnungen, Bautätigkeit, Tourismus, Öffentliche Finanzen und Wahlen. Die regionale Tiefe geht zu Lasten der zeitlichen und fachlichen Dimension, ein Nachteil, der durch die Analysemöglichkeit bis auf Gemeindeebene mehr als ausgeglichen wird.

Die DVD-Datenbanken sind unter allen gängigen Windows-Betriebssystemen nutzbar. Als Hardwaremindestvoraussetzung wird ein 486er Rechner mit 16 MB Arbeitsspeicher benötigt. Jede DVD kostet 74 Euro. Zusätzlich erwirbt man mit dem Kauf schon einer der beiden DVDs einen auf ein Jahr begrenzten Zugang zu „GENESIS-Online regional“, der mehrmals jährlich aktualisierten, über das Statistik-Portal des Bundes und der Länder (www.statistikportal.de) erreichbaren Internet-Datenbank.

Alle drei Veröffentlichungen können beim Niedersächsischen Landesamt für Statistik, Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover, Tel. (0511) 9898-3166, E-Mail: vertrieb@nls.niedersachsen.de bestellt werden.

Auf einen Blick

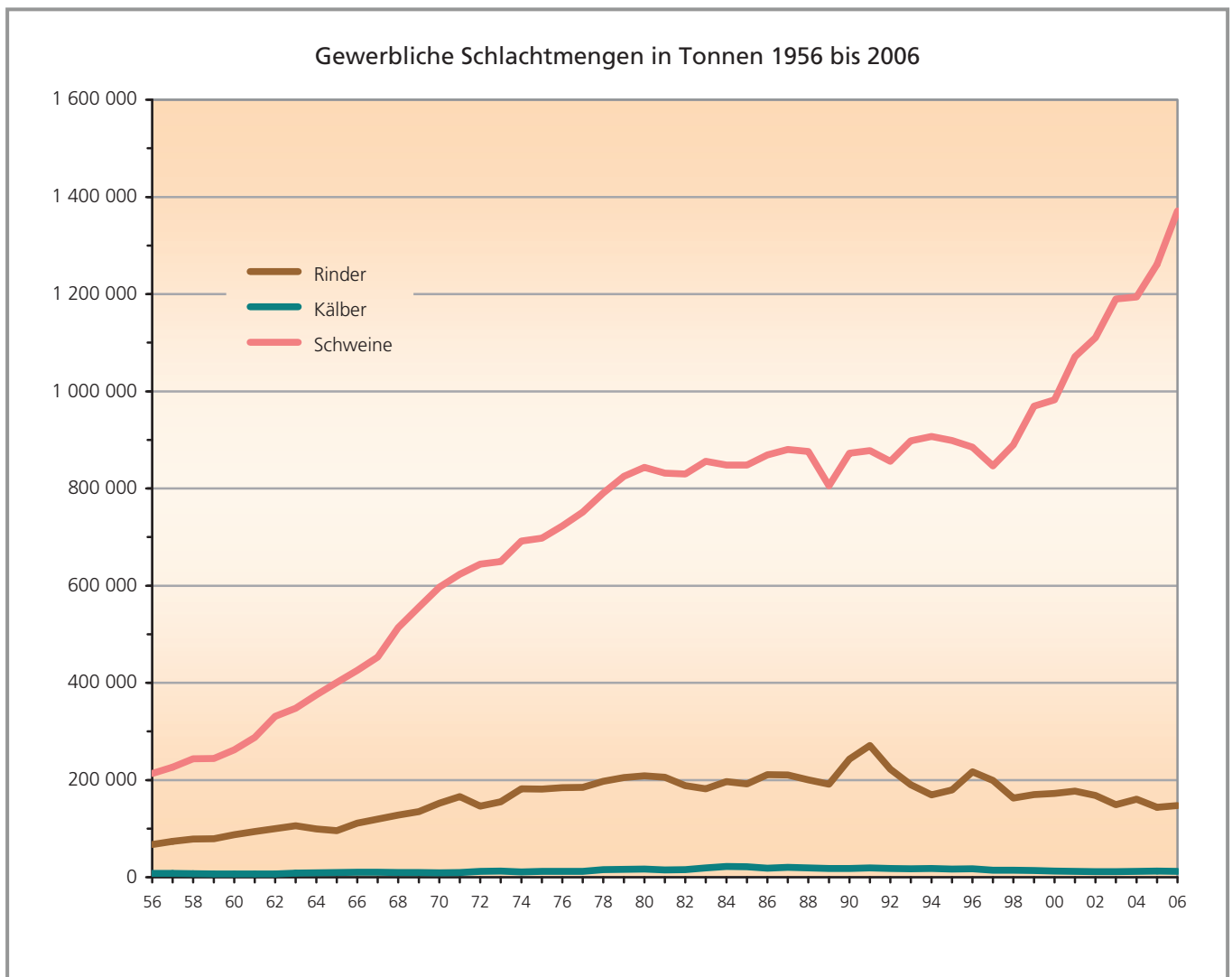
Produktionsmenge von Schweinefleisch steigt auf 1,37 Millionen Tonnen an

Im Jahr 2006 betrug die Gesamtschlachtmenge der in Niedersachsen gewerblich geschlachteten Schweine 1 371 255 Tonnen. Jahr für Jahr steigt die Produktion von Schweinefleisch weiter an. Allein gegenüber dem Jahr 2005 stieg die Schlachtmenge um 8,7 % bzw. 109 818 Tonnen. Das Schaubild zeigt die ungeheure Zunahme der Schweinefleischproduktion seit 1956. In den 50 Jahren von 1956 bis 2006 gab es insgesamt eine Produktionssteigerung um + 542,6 %. Demgegenüber sind die 50-Jahres-Zuwachsraten der Fleischproduktion von + 119,5 % bei Rindern und + 49,1 % bei den Kälbern vergleichsweise bescheiden. Die Schweinehaltung und Fleischproduktion haben sich damit unter Einschluss der vor- und nachgelagerten

Bereiche zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor entwickelt.

In diesem Zusammenhang muss man ergänzend auf zwei Tatsachen hinweisen: Erstens ist mittlerweile die alte Frage, ob es mehr Niedersachsen als Schweine gibt, eindeutig entschieden: Es gibt mehr Schweine. Während die Zahl der (menschlichen) Einwohner infolge der demographischen Entwicklung langsam auf unter 8 Millionen sinkt, liegt der Schweinebestand nach Ergebnissen der Viehzählung vom Mai 2007 bei 8 202 700 – mit steigender Tendenz. Zweitens handelt es sich bei der Produktion von Schweinefleisch natürlich auch immer um die Tötung von Tieren – auch wenn man dies als Kunde und Verbraucher gern verdrängt. 2006 wurden in Niedersachsen fast 15 Millionen Schweine geschlachtet – die genaue Zahl ist 14 967 927.

Prof. Lothar Eichhorn



Regionale Bevölkerungsveränderungen vom 31.12.2001 bis 31.12.2006

Der demographische Wandel hat Auswirkungen auf die gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Entwicklung einer Region. Daher sollen im Folgenden die regionalen Aspekte des demographischen Wandels aller Einheits- und Samtgemeinden des Landes dargestellt werden.

Basis der Darstellung sind die Bevölkerungsbestände in den einzelnen Verwaltungseinheiten ¹⁾ Niedersachsens am 31.12.2001 und am 31.12.2006 ²⁾. Die zeitliche Begrenzung auf die Jahre 2001 und 2006 wurde ausgewählt, um zufällige Schwankungen in den Bevölkerungszahlen auszuschließen.

Die regionalen Unterschiede der mittelfristigen Bevölkerungsveränderung werden in der thematisierten Karte deutlich. Um das Bild abzurunden, wurden auch die Ergebnisse der mit ihrem Umland eng verflochtenen Städte Bremen und Bremerhaven untersucht. Mit der Darstellung werden die unterschiedlichen Entwicklungsstrukturen der Einheits- und Samtgemeinden innerhalb eines Landkreises aufgezeigt.

Bevölkerungsentwicklung in Niedersachsen

Generell hat sich der Bevölkerungsbestand in Niedersachsen von 7 956 416 Personen am 31.12.2001 um 26 269 Personen auf 7 982 685 Personen am 31.12.2006 erhöht. Das entspricht einer prozentualen Zunahme innerhalb der fünf Jahre von + 0,3 %.

Eine Bevölkerungszunahme erfolgte in 236 Einheits- und Samtgemeinden, in der Karte blau gekennzeichnet. In 29 Gemeinden gab es einen kräftigen Bevölkerungszuwachs von über fünf Prozent. Der höchste Bevölkerungsgewinn innerhalb der betrachteten fünf Jahre wurde in der Einheitsgemeinde Emstek im Landkreis Cloppenburg (+ 9,0 %) verzeichnet.

In 191 Einheits- und Samtgemeinden nahmen die Bevölkerungsbestände ab; diese Entwicklung ist anhand verschiedener Rottöne zu erkennen. In 18 Gemeinden verringerte sich der Bestand stark. Die Veränderung übersteigt fünf Prozent. Die größten Bevölkerungsverluste ergaben die Berechnungen für die Insel Wangerooge im Landkreis Friesland (- 15,3 %).

1) Niedersachsen besteht aus 427 Verwaltungseinheiten, die sich aufteilen in 287 Einheitsgemeinden, 138 Samtgemeinden und zwei gemeindefreie Bezirke.

2) Die Bevölkerungsbestände stehen Ihnen in der Datenbank NLS-Online zur Verfügung: <http://www1.nls.niedersachsen.de/statistik/>.

Die Veränderungen der Einwohnerzahlen in 102 Verwaltungseinheiten lagen unter plus ein Prozent oder waren weniger als minus ein Prozent; hier blieb der Bevölkerungsstand also in etwa gleich.

Zuwachsregionen vom Südwesten bis in den Nordosten

Zuwachsregionen erstrecken sich vom Südwesten bis in den Nordosten Niedersachsens. Die höchsten Wachstumsraten wurden im Stadtumland von Hamburg und südlich von Oldenburg erzielt. Hervorzuheben sind hier die Landkreise Lüneburg (+ 4,3 %) und Ammerland (+ 4,1 %). Die Bevölkerungszunahme ist durch Wanderungsgewinne zu erklären. In den Landkreisen Cloppenburg, Emsland und Vechta basiert das Bevölkerungswachstum auch auf Geburtenüberschüssen.

In der Stadt Bremen liegt die prozentuale Veränderung des Bevölkerungsbestandes bei + 1,3 %. Einen Bevölkerungszuwachs weisen ebenfalls die umliegenden niedersächsischen Gemeinden auf. Eine Ausnahme bilden die westlich von Bremen gelegenen Gemeinden.

In einigen Landkreisen mit negativer Bevölkerungsentwicklung stechen einzelne Einheits- und Samtgemeinden mit ihrer positiven Entwicklung heraus, z.B. Holle (+ 5,6 %) im Landkreis Hildesheim (- 1,1 %) oder Cremlingen (+ 2,2 %) im Landkreis Wolfenbüttel (- 1,1 %).

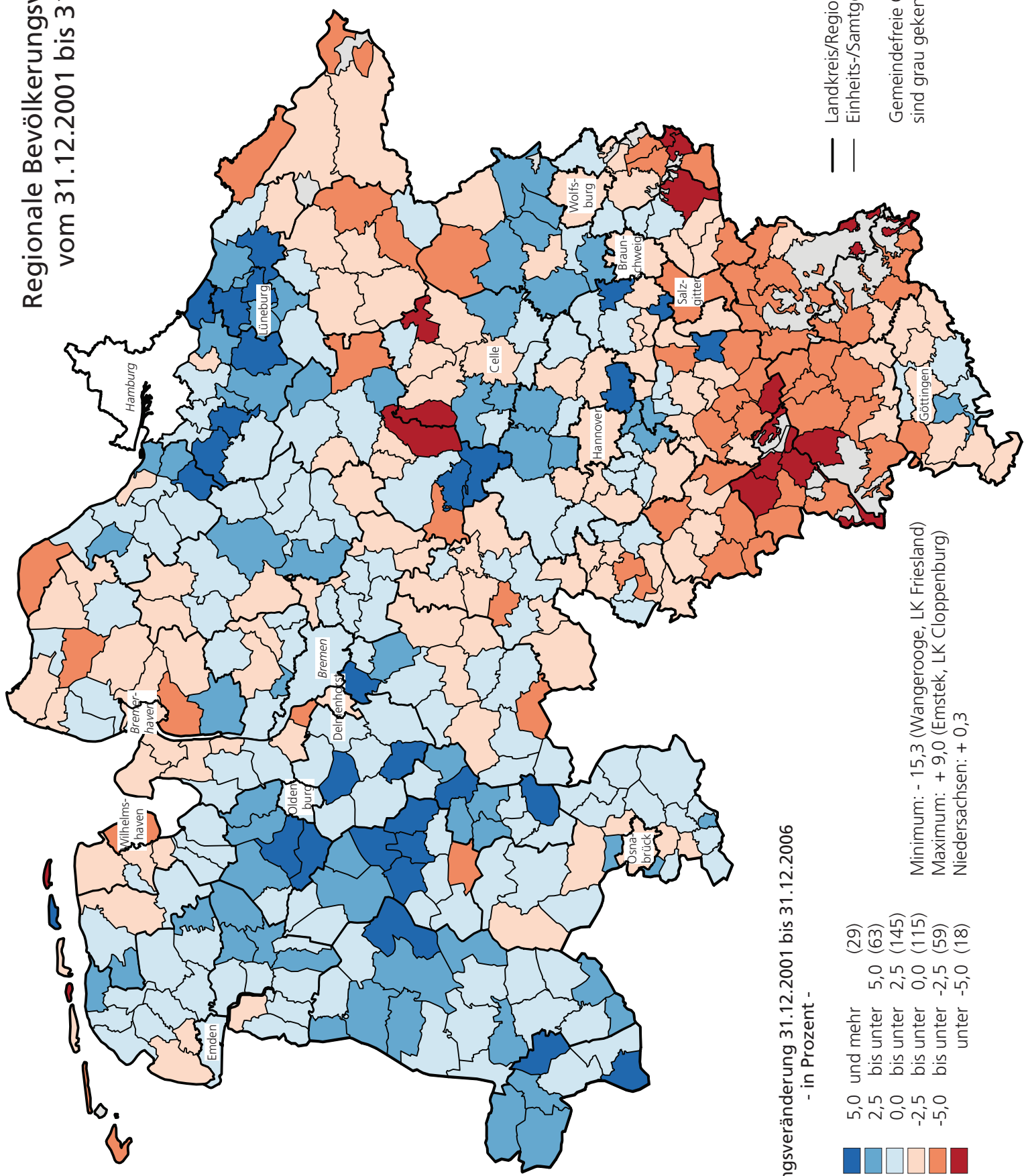
Durch Bevölkerungsgewinne sind folgende kreisfreie Städte gekennzeichnet: Oldenburg (+ 2,0 %) und Emden (+ 1,1 %).

Negative Bevölkerungsentwicklung im Süden

Mit Ausnahme einzelner Einheitsgemeinden im Landkreis Göttingen ist Südniedersachsen von einem deutlichen Rückgang der Einwohnerzahlen betroffen. In diesem Berg- und Hügelland verschlechterten sich insbesondere die Bevölkerungszahlen in den Landkreisen Holzminden (- 4,9 %), Osterode am Harz (- 4,3 %), Goslar (- 3,8 %) und Nörtheim (- 3,1 %). Eine Erklärung für die Entwicklungsstruktur in diesen Kreisen sind die negativen räumlichen Bevölkerungsbewegungen und das Geburtendefizit in der gesamten Region.

Im Norden und im Westen weisen einzelne Verwaltungseinheiten ebenfalls eine negative Bevölkerungsentwicklung

Regionale Bevölkerungsveränderung vom 31.12.2001 bis 31.12.2006



Bevölkerungsveränderung 31.12.2001 bis 31.12.2006

- in Prozent -

	5,0 und mehr	(29)
	2,5 bis unter 5,0	(63)
	0,0 bis unter 2,5	(145)
	-2,5 bis unter 0,0	(115)
	-5,0 bis unter -2,5	(59)
	unter -5,0	(18)

Minimum: - 15,3 (Wangerooze, LK Friesland)
 Maximum: + 9,0 (Ernstek, LK Cloppenburg)
 Niedersachsen: + 0,3

Landkreis/Region/Kreisfreie Stadt
 Einheits-/Samtgemeinde
 Gemeindefreie Gebiete
 sind grau gekennzeichnet

auf. Die Einheitsgemeinde Unterlüß im Landkreis Celle ist hier mit - 9,1 % besonders hervorzuheben.³⁾

³⁾ In den gemeindefreien Bezirken Lohheide im Landkreis Celle (- 8,9 %) und Osterheide im Landkreis Soltau-Fallingb. gibt es ebenfalls eine deutlich negative Entwicklung. Durch die geringen Bevölkerungszahlen in einzelnen Gemeinden (Lohheide, Osterheide, Wangerooge) machen sich minimale Veränderungen der Komponenten Fertilität, Mortalität und Migration sofort bemerkbar.

Die Stadt Bremerhaven und ihr Umland ist – mit Ausnahme von Langen im Landkreis Cuxhaven – ebenfalls durch einen Bevölkerungsrückgang gekennzeichnet. Unter den kreisfreien Städten gab es im betrachteten Zeitraum die größten Verluste in Salzgitter (- 4,5 %) und Wilhelmshaven (- 2,6 %).

Niedersächsischer Armuts- und Reichtumsbericht 2007 – Entwicklung von Reichtum und Armut in Niedersachsen und Deutschland bis 2006

Mit diesem Aufsatz wird die Berichterstattung über die Entwicklung und Struktur von Reichtum und Armut in Niedersachsen, die in dieser Zeitschrift seit dem Jahr 1998 jährlich erfolgt, mit aktuellen Ergebnissen für das Jahr 2006 fortgesetzt. Damit steht der Öffentlichkeit eine Zeitreihe seit 1986, dem Ausgangsjahr der Berechnungen, zur Verfügung.

Die Berichterstattung über Reichtum und Armut in Niedersachsen erfolgt hiermit *letztmalig in alter Form*. Sie wird damit aber nicht eingestellt, sondern soll im Gegenteil auf Basis neuer Erkenntnisse und Methoden neu aufgesetzt, erweitert und vertieft werden.

Dieser Beitrag ist in fünf Teile gegliedert. Im ersten Teil werden sehr knapp die Kernpunkte der Berechnungsmethoden vorgestellt. Der zweite Teil stellt die aktuellen Ergebnisse für 2006 und zum Teil revidierte Daten für 2005 vor. Im dritten Teil werden auf Basis ergänzender und möglichst aktueller Datenquellen (Verbraucherinsolvenzen 2006, „Schuldnerquoten“ 2007, Empfänger von SGB II-Leistungen im Juni 2007) Niedersachsens und Bremens Regionalstrukturen der Armut auf Kreisebene analysiert. Der vierte Teil versucht ein Fazit der wichtigsten Ergebnisse. Im fünften Teil wird skizziert, wie eine künftige Armuts- und Reichtumsberichterstattung für Niedersachsen aussehen sollte. Dieser Teil ist auch als Diskussions- und Gesprächsangebot für die interessierten Leser zu verstehen.

1. Eckpunkte der Berechnungsmethode

Im Folgenden werden nur die allerwichtigsten Eckpunkte der Berechnungsmethode genannt. In früheren Veröffentlichungen¹⁾ kann dies genauer und ausführlicher nachgelesen werden.

- Als arm gilt, wer weniger als 50 % des durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommens zur Verfügung hat. Analog gilt als reich, wer mehr als 200 % zur Verfügung hat. Es wird also über *relative Armut* und *relativen Reichtum* berichtet, und der Indikator für das Ausmaß ist die Ungleichverteilung von Einkommen. Als Referenzgröße gilt der jeweilige regionale Durchschnitt.

1) Zuletzt: Prof. Lothar Eichhorn, Jessica Huter, Lara Kandziora und Dr. Dirk Soyka, Niedersächsischer Armuts- und Reichtumsbericht 2006, in: Statistische Monatshefte Niedersachsen 12/2006, S. 621ff; dort weitere Nachweisungen.

- Zugrunde gelegt werden *monatliche Nettohaushaltseinkommen* und keine Individualeinkommen. In das Haushaltseinkommen gehen sämtliche Einkommensarten aller Haushaltsmitglieder ein.
- Da die Bedarfe der Haushaltsmitglieder nicht proportional zur Haushaltsgröße steigen, werden zur Berechnung der Durchschnittseinkommen *bedarfsgewichtete Äquivalenzskalen* verwendet, um das *Netto-äquivalenzeinkommen pro Kopf* – im Folgenden immer als Pro-Kopf-Einkommen bezeichnet – zu ermitteln. Die erste Person im Haushalt erhält ein Äquivalenzgewicht von 1,0, die zweite von 0,8, die dritte und alle weiteren von 0,6.
- Die wichtigste Datenquelle der Berechnung ist der Mikrozensus, ergänzt durch Daten der Einkommens- und Verbrauchsstichproben sowie der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Die Berechnungen wurden im Laufe der Jahre immer differenzierter und ausgedehnter. So wurden z.B. auch Daten für Niedersachsens Nachbarland Bremen sowie für Deutschland-West und Deutschland-Ost berechnet. Für die Berichtsjahre 1998 und 2004 wurden auch Armuts- und Reichtumsquoten für 11 Regionen Niedersachsens ermittelt. Außerdem wurde die Gruppe der Zweipersonenhaushalte in zwei Teilmengen differenziert: einerseits Haushalte von miteinander verheirateten Menschen, andererseits alle anderen Zweipersonenhaushalte. Die erste Gruppe ist, da sie auch viele Doppelverdiener umfasst, finanziell deutlich bessergestellt als die zweite, in der sich u.a. Alleinerziehende mit einem Kind befinden.

In diesem Jahr aber wurde auf alle diese Differenzierungen verzichtet und die Berechnung nur für Niedersachsen und Deutschland sowie für fünf Haushaltsgrößenklassen durchgeführt. Damit wird eine Berechnungsmethode *letztmalig* angewendet, die sich seit 1998 bewährt hat und die eine nahezu konsistente Zeitreihe seit 1986 liefert. Das ist übrigens bundesweit einmalig – es gibt außer Niedersachsen kein einziges Bundesland, für das eine solch lange Entwicklung der Sozialstruktur dokumentiert ist und für das seit nunmehr zehn Jahren laufend aktuelle Jahresergebnisse zur Verfügung gestellt werden konnten.

Ab dem Berichtsjahr 2007 wird es aber Zeit für eine neue und verbesserte Methode. Unmittelbarer Anlass dafür ist eine tiefgreifende Umstellung des Mikrozensus im Jahr

2005, die auch die Ergebnisse beeinflusst, nämlich die Umstellung einer jährlichen Repräsentativerhebung im Frühjahr eines jeden Jahres auf eine „unterjährige“ Erhebung, die in 12 Monaten durchgeführt wird und daher nicht mehr Daten für einen Monat, sondern Jahresdurchschnitte liefert. Damit verbunden war die technische Innovation des Fortfalls vorfabrizierten Standardtabellen und der Übergang zu flexiblen Auswertungsmöglichkeiten. Die damit verbundenen Umstellungsschwierigkeiten führten u.a. dazu, dass die Daten aus dem Jahr 2005 neu berechnet und revidiert wurden. Die Rohdaten für das Jahr 2005 waren seinerzeit schwer recherchierbar und die Armuts- und Reichtumsquoten daher noch auf Basis vorläufigen Materials berechnet worden. Für das Berichtsjahr 2006 konnte wieder nach dem bisherigen Muster ausgewertet werden. Künftig ergeben sich viel differenziertere Auswertungsmöglichkeiten, als es bisher möglich war; dazu mehr im 4. Teil.

2. Aktuelle Ergebnisse für 2006

2006 Rückgang der relativen Armut in Niedersachsen

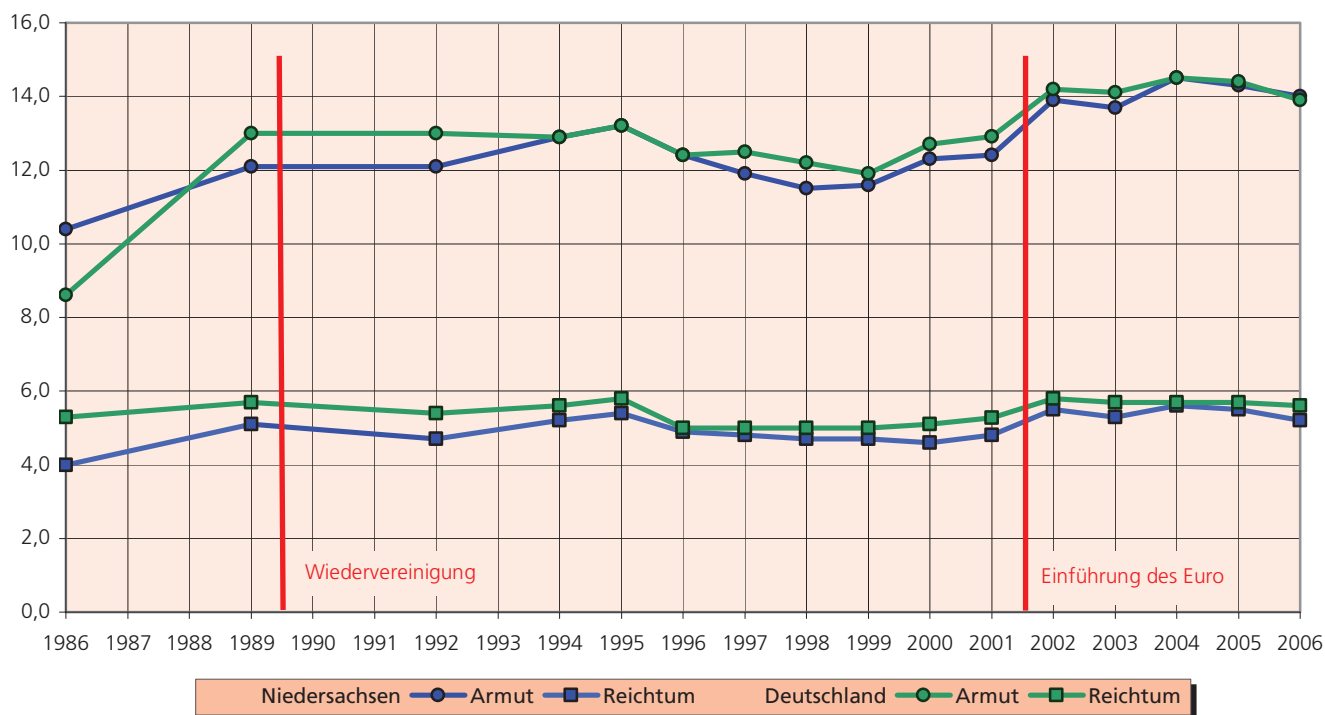
Die Entwicklung der Armuts- und Reichtumsquoten in Niedersachsen und Deutschland seit 1986 zeigt Tabelle 1. Bis auf einen geringfügigen Rückgang im Jahr 2005 ist das monatliche Pro-Kopf-Einkommen (und damit die Armuts- und Reichtumsschwellen) kontinuierlich gestiegen. Insgesamt lebten in Niedersachsen 2006 14,0 % der Einwohner in relativer Armut. Damit ist die Armutsquote in Niedersachsen absolut und prozentual das zweite Jahr in Folge gesunken. Im Gegenzug schrumpfte im gleichen Zeitraum die Gruppe der Personen, die in relativem Reichtum leben auf 5,2 % der Bevölkerung im Jahr 2006. Die „soziale Mitte“, also der Teil der Bevölkerung, der weder als arm noch als reich gilt, wuchs demzufolge binnen 2 Jahren um fast einen Prozentpunkt.

1. Relative Armut und relativer Reichtum in Niedersachsen und Deutschland 1986 bis 2006

Jahr	Pro-Kopf-Einkommen €/ Monat	Armuts-schwelle €/ Monat	Relative Armut		Reichtums-schwelle €/ Monat	Relativer Reichtum	
			Personen			Personen	
			1 000	%		1 000	%
Niedersachsen							
1986	624	312	687,7	10,4	1 248	266,0	4,0
1989	758	379	821,3	12,1	1 515	347,0	5,1
1992	884	442	857,9	12,1	1 767	332,4	4,7
1994	940	470	942,6	12,9	1 881	377,7	5,2
1995	966	483	967,4	13,2	1 933	394,3	5,4
1996	976	488	934,7	12,4	1 952	367,6	4,9
1997	978	489	902,6	11,9	1 957	364,3	4,8
1998	991	495	877,4	11,5	1 983	358,6	4,7
1999	1 020	510	890,8	11,6	2 040	361,8	4,7
2000	1 052	526	947,0	12,3	2 103	355,2	4,6
2001	1 083	541	964,7	12,4	2 167	371,1	4,8
2002	1 128	564	1 087,5	13,9	2 256	433,2	5,5
2003	1 125	563	1 079,0	13,7	2 251	418,0	5,3
2004	1 145	572	1 142,6	14,5	2 290	441,1	5,6
2005	1 144	572	1 092,2	14,3	2 288	416,8	5,5
2006	1 158	579	1 048,9	14,0	2 316	392,6	5,2
Deutschland ¹⁾							
1986	644	322	4 707,0	8,6	1 287	2 908,4	5,3
1989	812	406	7 124,6	13,0	1 625	3 144,7	5,7
1992	857	428	9 390,2	13,0	1 714	3 902,4	5,4
1994	937	469	9 590,2	12,9	1 875	4 123,8	5,6
1995	970	485	9 789,1	13,2	1 940	4 318,3	5,8
1996	967	484	9 721,9	12,4	1 935	3 890,0	5,0
1997	974	487	9 778,6	12,5	1 948	3 888,6	5,0
1998	989	494	9 557,6	12,2	1 979	3 908,9	5,0
1999	1 023	512	9 315,9	11,9	2 047	3 886,5	5,0
2000	1 070	535	9 982,6	12,7	2 139	4 030,0	5,1
2001	1 102	552	10 152,2	12,9	2 205	4 143,7	5,3
2002	1 151	575	11 164,3	14,2	2 302	4 592,4	5,8
2003	1 147	573	11 137,6	14,1	2 293	4 466,1	5,7
2004	1 150	575	11 484,8	14,5	2 299	4 516,4	5,7
2005	1 173	586	11 095,2	14,4	2 345	4 382,2	5,7
2006	1 199	599	10 605,8	13,9	2 398	4 293,5	5,6

1) Bis 1989 früheres Bundesgebiet, ab 1992 Gesamtdeutschland. Wg. der Einführung des Euro und der damit verbundenen Verschiebung der Einkommensgrößenklassen sind die Ergebnisse bis 2001 und ab 2002 nur eingeschränkt vergleichbar. Ab 2005 nicht mehr Einkommen eines Monats, sondern Durchschnitt von 12 Jahresmonaten.

1. Armuts- und Reichtumsquoten in Niedersachsen und Deutschland 1986 bis 2006 - Angaben in Prozent -



Die gleiche Tendenz lässt sich auf Bundesebene ablesen. Hier wuchs der Bevölkerungsanteil der sozialen Mitte von 79,8 % im Jahr 2004 um 0,7 Prozentpunkte auf 80,5 % im Jahr 2006. Die Armuts- und die Reichtumsquote sanken im gleichen Zeitraum. Die Armutsquote lag bundesweit mit 13,9 % knapp unter dem Wert Niedersachsens; die Reichtumsquote Deutschlands lag mit 5,6 % über der in Niedersachsen.

Der langfristige Trend der Entwicklung von Armut und Reichtum ist in der Abbildung 1 grafisch dargestellt. Demnach sind sowohl die Armuts- als auch die Reichtumsquoten in Niedersachsen und Deutschland von 1999 bis einschl. 2004 kontinuierlich gestiegen, um danach wieder zu sinken. An dieser Grafik ist auch anschaulich zu sehen, dass Armuts- und Reichtumsquote positiv miteinander korreliert sind. Die soziale Mitte wird also simultan durch abnehmende Armut und abnehmenden Reichtum gestärkt oder vice versa geschwächt.

Große Haushalte häufiger von Armut betroffen

Die Tabellen 2 und 3 sowie Abb. 2 zeigen die Armuts- und Reichtumsquoten in Niedersachsen und Deutschland 2006 in Abhängigkeit der Haushaltsgröße, soll heißen, der Personen, die in dem Haushalt leben. Bei der Tabelle 3 wurde zu jeder realen Haushaltsgröße die fiktive Haushaltsgröße nach der bedarfsgewichteten Äquivalenzskala berechnet (s.o.). Die Armuts- und Reichtumsschwellen für

die verschiedenen Haushaltsgrößen ergeben sich dann als Produkt der fiktiven Haushaltsgröße mit dem Pro-Kopf-Einkommen. Im Ergebnis ist deutlich zu sehen, dass die Armutsquoten in Niedersachsen wie auch im Bundesgebiet mit der Haushaltsgröße steigen. Eine Ausnahme bilden die Zweipersonenhaushalte. Die Zweipersonenhaushalte weisen die geringste Armuts- und die höchste Reichtumsquote auf. Obwohl sich in dieser Kategorie viele Alleinerziehende mit einem Kind befinden, dürfte die Gruppe der sog. „Dinkies“ (Double income – no kids) für die günstige Position der Zweipersonenhaushalte ausschlaggebend sein. Gemeint sind damit Doppelverdiener-Haushalte ohne Kinder, deren wirtschaftliche Situation durch zwei Einkommen im Regelfall recht gut sein dürfte. Größere Haushalte mit 3 und mehr Personen sind häufiger von Armut und seltener von Reichtum betroffen als Ein- oder Zweipersonenhaushalte. Die Armutsquote der niedersächsischen Haushalte mit 5 und mehr Personen belief sich 2006 mit 32,7 % sogar auf fast ein Drittel. Demgegenüber ist der Anteil reicher Haushalte in dieser Kategorie mit 2,6 % nur halb so groß, wie im Durchschnitt aller Haushalte. In den größeren Haushalten gibt es im Regelfall ein oder mehrere Kinder. Wegen der notwendigen Kinderbetreuung können häufig nicht beide Elternteile einer Erwerbstätigkeit nachgehen, so dass dann der größeren Personenzahl oft nur ein Einkommen gegenüber steht. Noch ungünstiger sieht die Situation bei allein Erziehenden aus, die häufig ganz ohne Erwerbseinkommen auskommen müssen.

2. Armuts- und Reichtumsschwellen und -quoten nach Haushaltsgröße in Niedersachsen und Deutschland 2006

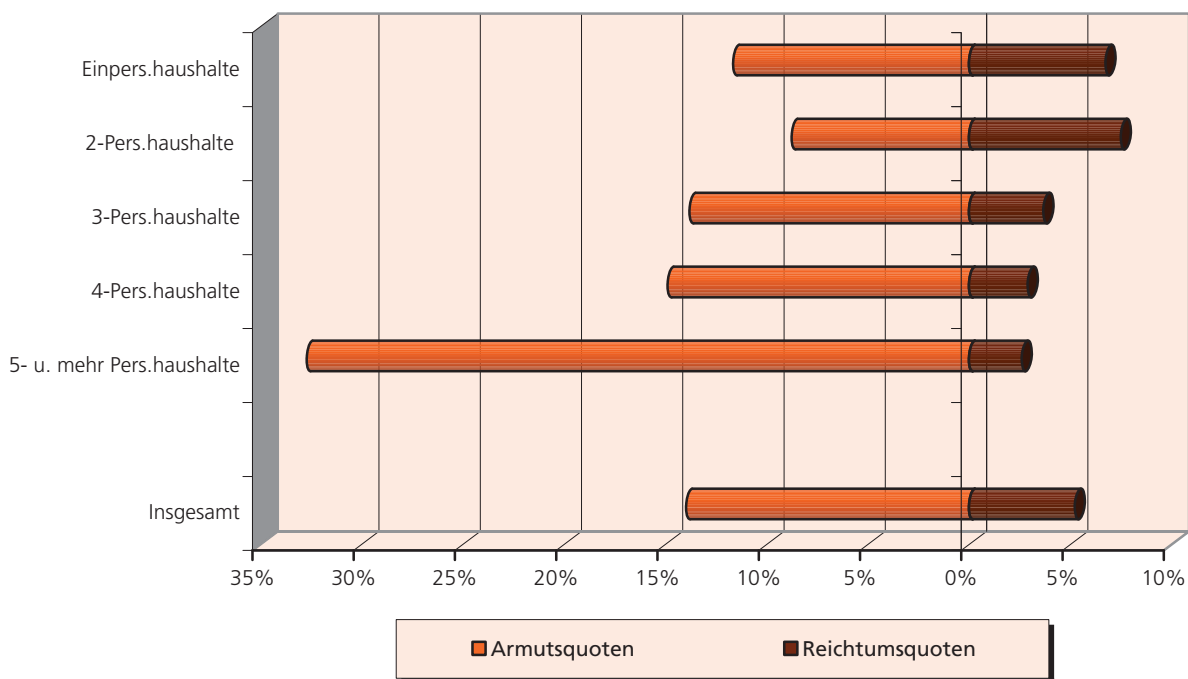
Haushaltsgröße	Niedersachsen						Deutschland					
	fiktive Haus- halts- größe ¹⁾	Zahl der Einwohner in den Haus- halten als Anteil	Armuts- schwelle	Armuts- quote	Reich- tums- schwelle	Reich- tums- quote	fiktive Haus- halts- größe ¹⁾	Zahl der Einwohner in den Haus- halten als Anteil	Armuts- schwelle	Armuts- quote	Reich- tums- schwelle	Reich- tums- quote
			€	%	€	%			€	%	€	%
1-Personen-HH	1,0	19,2	579	11,6	2 316	6,7	1,0	19,2	599	12,7	2 398	7,2
2-Personen-HH	1,8	32,3	1 042	8,8	4 168	7,5	1,8	32,5	1 079	9,8	4 316	7,3
3-Personen-HH	2,4	17,8	1 389	13,8	5 558	3,7	2,4	19,3	1 439	13,6	5 754	4,0
4-Personen-HH	3,0	20,2	1 737	14,9	6 947	2,9	3,0	19,7	1 798	15,1	7 193	3,9
5-und mehr Personen-HH	3,86	10,5	2 237	32,7	8 949	2,6	3,80	9,2	2 280	28,8	9 121	3,5
Insgesamt	1,84	100,0	x	14,0	x	5,2	1,84	100,0	x	13,9	x	5,6

1) Bei Berücksichtigung der Äquivalenzskala.

3. Pro-Kopf-Einkommen, Armuts- und Reichtumsquoten in Niedersachsen 2004, 2005 und 2006 nach Haushaltsgrößen

Haushaltsgröße	Pro-Kopf-Einkommen			Armutsquote			Reichtumsquote		
	€			%			%		
	2004	2005	2006	2004	2005	2006	2004	2005	2006
1-Personen-HH	1 243	1 248	1 271	13,3	13,0	11,6	6,9	7,0	6,7
2-Personen-HH	1 292	1 290	1 307	9,7	9,6	8,8	8,1	8,0	7,5
3-Personen-HH	1 130	1 140	1 133	14,3	13,0	13,8	4,1	4,0	3,7
4-Personen-HH	1 017	1 009	1 014	14,0	14,8	14,9	3,6	3,2	2,9
5-und mehr Personen-HH	799	778	810	33,2	33,3	32,7	2,3	1,9	2,6
Insgesamt	1 145	1 144	1 158	14,5	14,3	14,0	5,6	5,5	5,2

2. Relative Armut und relativer Reichtum in Niedersachsen 2006 nach Haushaltsgrößen - Angaben in Prozent -



In Abbildung 3 ist die Einkommensverteilung der verschiedenen Haushaltsgößen für Niedersachsen dargestellt. Um Vergleichbarkeit zu erreichen, wurde das jeweilige Haushaltseinkommen auf gewichtete Einwohner umgerechnet, also beispielsweise das Einkommen eines Dreipersonenhaushalts durch 2,4 dividiert. Damit gelten für alle Haushalte dieselben Armutsschwellen (579 €, in orange eingezeichnet) bzw. Reichtumsschwellen (2 316 €, in violett eingezeichnet). Dargestellt ist die kumulierte Einkommensverteilung. So kann beispielsweise abgelesen werden, dass rd. 78 % aller Haushalte mit 5 und mehr Personen pro gewichteter Person mit weniger als 1 000 € auskommen müssen, während es bei den Zweipersonenhaushalten lediglich rd. 40 % sind. Da die Daten klassiert vorliegen, gelten die Angaben nur näherungsweise.

In rot wurde die 50 %-Linie der Einkommensverteilung (linke Skala) bzw. die Nulllinie der Differenz zwischen 2005 und 2006 (rechte Skala) eingezeichnet. Die 50 %-Linie gibt den Median der Einkommensverteilung an. Er beträgt beispielsweise bei einem Dreipersonenhaushalt rd. 1 000 €, der Hälfte der Dreipersonenhaushalte steht also monatlich je gewichtetem Einwohner weniger als 1 000 € zur Verfügung, der anderen Hälfte mehr. Bei den Haushalten mit 5 und mehr Personen liegt der Median viel niedriger bei nur rd. 700 €. Das Nettoäquivalenzeinkommen wird in rosa dargestellt. Auch graphisch wird deutlich, wie es – ab den Zweipersonenhaushalten – mit zunehmender Haushaltsgröße immer kleiner wird. Dem zusätzlichen Bedarf der größeren Haushalte steht also kein entsprechend höheres Einkommen gegenüber.

Bei den Differenzen zwischen 2005 und 2006 zeigt sich tendenziell, dass vor allem eine Bewegung von den unteren in darüber liegende Klassen zu sehen ist. Insgesamt befinden sich 2,9 % aller Haushalte in den Klassen bis unter 500 €, weitere 5,4 % in der Klasse bis unter 700 €. Der Regelsatz des Arbeitslosengeldes II („Hartz IV“) für eine Person liegt bei 347 €. An Bedarfsgemeinschaften, die aus einer Person bestehen, wurden im Juni 2007 in Niedersachsen im Schnitt 241 € für Unterkunft und Heizung gezahlt, was zusammen 588 € ergibt. Da also i.d.R. jedem Bürger staatliche Unterstützung zusteht, die der dritt- oder viertniedrigsten Einkommensklasse entspricht, ist es plausibel, dass die darunter liegenden Einkommensklassen immer schwächer besetzt sind.

3. Regionale Strukturen von Armut in Niedersachsen und Bremen

Mit den vier Karten wird im Folgenden der Versuch unternommen, sich der regionalen Dimension von Armut zu nähern. Sowohl Karte 1 als auch Karte 2 zeigen die *bekämpfte Armut*, einmal generell und einmal mit dem Fokus auf unter 15jährige. Mit der bekämpften Armut ist aber nichts über die tatsächlich vorhandene Armut und

den Erfolg, mit dem Armut bekämpft wird, ausgesagt. Grundsätzlich kann man aber annehmen, dass Unterstützungsbedarf und Anteile der Leistungsempfänger miteinander korrespondieren. Alle vier Karten untergliedern die Untersuchungsregionen in fünf Größenklassen, wobei die Farbgebung einheitlich von dunkelblau (sehr niedrige, also günstige Werte) über hellblau, grün, hellrot bis zu dunkelrot (sehr hohe, also ungünstige Werte) gewählt wurde.

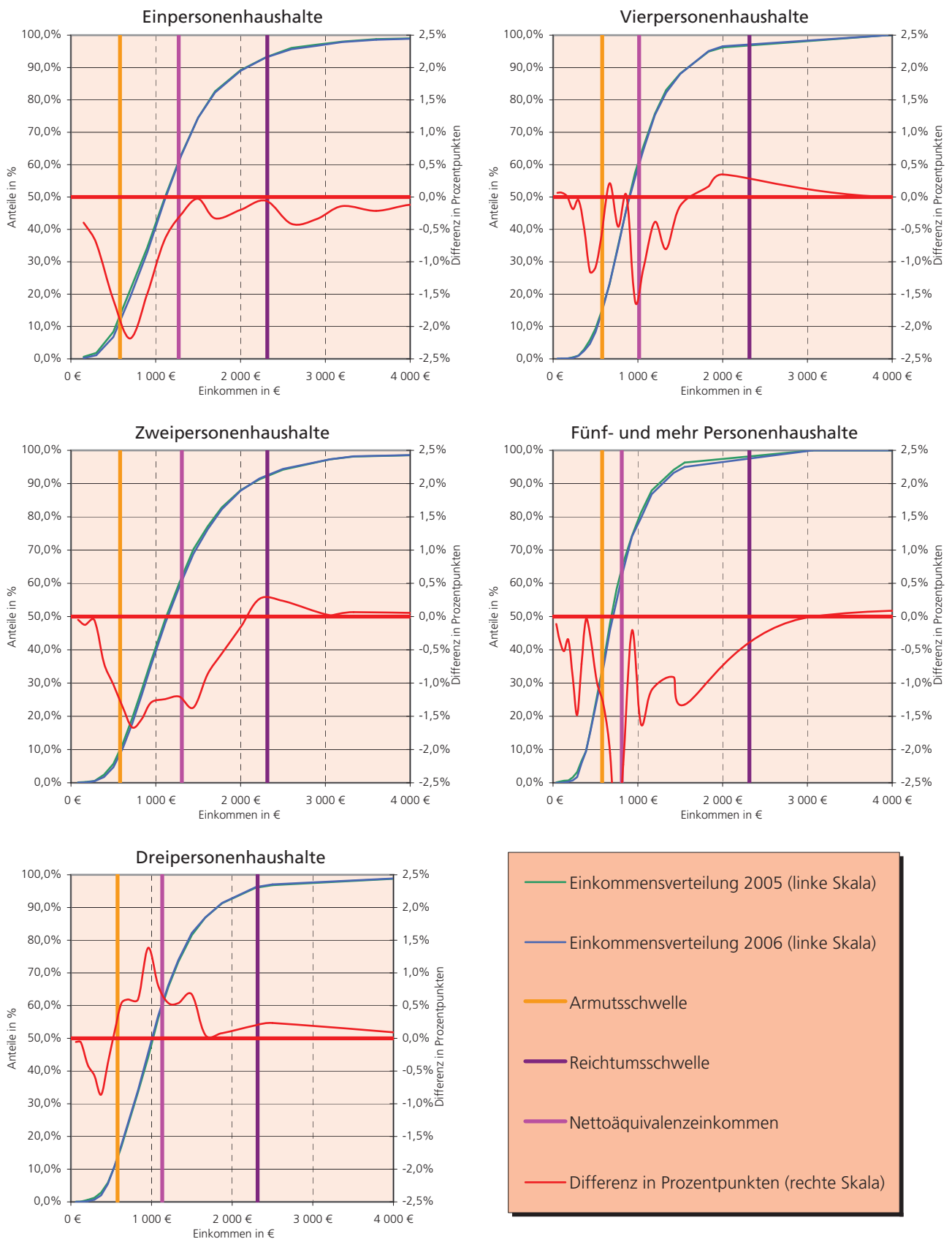
Empfänger von SGB II-Leistungen: In Karte 1 sind die Empfänger von Leistungen nach dem 2. Buch Sozialgesetzbuch („Hartz-IV-Empfänger“) je 100 Einwohner im Juni 2007 dargestellt. Der niedersächsische Landesdurchschnitt von 8,8 % liegt hier ausnahmsweise in der zweituntersten (hellblau kartierten) Kategorie. Unterdurchschnittliche Anteile sind dunkelblau, leicht überdurchschnittliche sind grün und stark überdurchschnittliche hellrot und dunkelrot kartiert. Je dunkler die Farbe, desto extremer ist die Abweichung vom Durchschnitt.

Niedrigen SGB II-Empfängeranteile von weniger als 7 % weisen zum einen die zwischen Hamburg und Bremen gelegenen Landkreise Harburg (5,6 %), Rotenburg (Wümme) (6,8 %) und Osterholz (5,8 %) auf. Zum anderen fallen mit dem Landkreis Diepholz auch das südliche Bremer Umland und der Westen des Landes positiv mit niedrigen Anteilen auf: Mit Ausnahme des Landkreises Cloppenburg (7,4 %) und der Städte Oldenburg und Osnabrück ist der gesamte Westen dunkelblau dargestellt, weist also Anteile von 7 % oder weniger auf. Die Landkreise Harburg und Vechta weisen mit jeweils 5,6 % landesweit die niedrigsten Anteile auf.

Die Küste, die Heide und der Süden und Südwesten des Landes weisen überwiegend ebenfalls vergleichsweise niedrige Werte auf. Leicht überdurchschnittliche Werte sind im altindustrialisierten und politischen Zentrum des Landes (Hameln-Pyrmont: 10,6 %, Braunschweig: 10,9 %, Salzgitter: 12,2 %, Goslar: 10,1 %, Region Hannover: 10,7 %) sowie im Landkreis Lüchow-Dannenberg (11,1 %) und schließlich den Städten Emden (12,5) und Oldenburg (11,6 %) festzustellen. Deutlich überdurchschnittliche Werte sind für Wilhelmshaven (13,7 %), Delmenhorst (15,8 %) und Bremen (14,0 %) zu verzeichnen. Bremerhaven hebt sich mit einem Anteil von 20,1 % aber noch einmal deutlich zum Negativen ab. Diese Aufzählung von Gebieten macht deutlich, dass es sich eher um ein städtisches Phänomen handelt. Die Landeshauptstadt Hannover ist hier nicht separat ausgewiesen, doch fügen sich ihre Kennzahlen der Vorjahre in dieses Bild. Im Vergleich der kreisfreien Städte schaffen es einzig Wolfsburg und Osnabrück mit 8,0 % bzw. 9,6 % in die zweitbeste Klasse.

SGB II-Empfänger unter 15 Jahre: Anknüpfend an die Gesamtheit der SGB II-Empfänger soll unter diesen im Folgenden die Gruppe der Kinder, also der unter 15jährigen,

3. Einkommensverteilung nach Haushaltgröße in Niedersachsen 2005 und 2006



betrachtet werden. Die Anteile für diese beiden Gruppen korrelieren nahezu perfekt miteinander²⁾. Die Klassierung wurde hier so gewählt, dass der Landesdurchschnitt von 16,2 % in der mittleren Größenklasse liegt. Die Farbwahl ist analog zur Darstellung in Karte 1. Bei der Betrachtung der bekämpften Kinderarmut stechen vor allem Bremerhaven (40,1 %), Bremen (29,3 %) und Delmenhorst (30,2 %) als tiefrote Gebiete und damit Gebiete mit Anteilen von 25 % und mehr hervor.

Hohe Kinderarmut tritt vor allem in den Städten auf. Denn auch Braunschweig (22,2 %) und Salzgitter (24,5 %) im Süden, Osnabrück (21,2 %) und Oldenburg (22,8 %) im Westen sowie an der Küste Emden und Wilhelmshaven³⁾ mit 24,5 % bzw. 22,8 % fallen in die hellrote, also die zweithöchste Kategorie. Die großstädtisch geprägte Region Hannover (21,0 %) fällt ebenso wie die Landkreise Hameln-Pyrmont (20,3 %) und Goslar (20,4 %) in der Mitte bzw. im Süden und Lüchow-Dannenberg (20,9 %) im Nordosten des Landes in diese Größenklasse. In positiver Hinsicht ragt vor allem der Landkreis Emsland heraus. Hier liegt die Kinderarmutsquote nur bei 9,8 %.

Ansonsten ergibt sich in regionaler Hinsicht eine ähnliche Struktur wie in Karte 1: Regionen mit niedrigen Anteilen liegen vor allem zwischen Bremen und Hamburg sowie im Westen des Landes. Auch die Landkreise Gifhorn (12,9 %) und Wolfenbüttel (14,0 %) sind mit unterdurchschnittlichen Anteilen positiv auffällig. Weite Teile der Küste, der Heide und des Berg- und Hügellandes im Süden und Südwesten des Landes sind hinsichtlich der bekämpften Kinderarmut durchschnittlich.

Überschuldung: Der „Schuldneratlas Deutschland“ von Creditreform⁴⁾ untersucht, wie sich die Überschuldung privater Verbraucher innerhalb Deutschlands kleinräumig verteilt und entwickelt. Überschuldung liegt nach Creditreform dann vor, wenn der Schuldner die Summe seiner fälligen Zahlungsverpflichtungen auch in absehbarer Zeit nicht begleichen kann und ihm zur Deckung seines Lebensunterhaltes weder Vermögen noch Kreditmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Oder kurz: Die zu leistenden monatlichen Gesamtausgaben sind höher als die Einnahmen. Die Schuldnerquoten beziehen sich dabei auf Personen über 18 Jahren. Abermals sind unterdurchschnittliche Werte in Blautönen, überdurchschnittliche Werte in Rottönen dargestellt. Gebiete mit vergleichsweise niedrigen Schuldnerquoten von weniger als 11 % je 100 Einwohner über 18 Jahren liegen vor allem im Wes-

2) Der Korrelationskoeffizient „r“ misst Richtung und Stärke des (statistischen) Zusammenhanges zwischen zwei metrisch skalierten Variablen. Er kann Werte zwischen -1 (extrem starker negativer Zusammenhang) und +1 (extrem starker positiver Zusammenhang) annehmen. Je näher r dem Wert 0 kommt, desto schwächer ist der Zusammenhang. Für den Anteil der SGB II-Empfänger an der Bevölkerung und den Anteil der unter 15jährigen SGB II-Empfänger an der entsprechenden Altersgruppe in der Bevölkerung ergibt sich ein Korrelationskoeffizient von $r=0,98$. - 3) Es liegen Hinweise auf eine Untererfassung in Wilhelmshaven und dem LK Friesland vor. - 4) Quelle: Creditreform, Neuss. Der Atlas ist mit weiteren Informationen im Internet unter http://www.creditreform.de/Deutsch/Creditreform/Aktuelles/Creditreform_Analysen/SchuldnerAtlas/index.jsp abrufbar.

ten des Landes. Von dort ziehen sich diese dunkelblau gefärbten Gebiete in einem breiten Band weiter in Richtung Nordosten über Bremen bis Hamburg. Im Osten und Süden des Landes ragen der Raum Wolfsburg-Gifhorn-Wolfenbüttel sowie der Landkreis Göttingen mit Werten zwischen 9,5 % (Wolfsburg) und 10,4 % (Wolfenbüttel) heraus. Im bundesweiten Vergleich sind diese im Gebiet allerdings nur in einer mittleren Kategorie angesiedelt.

Gebiete mit relativ hohen Anteilen überschuldeter Personen von 13 % bis 14 % sowie 14 % und mehr treten hellrot bzw. dunkelrot deutlich hervor. Die anhand des Zahlenmaterials von Creditreform ermittelten Schuldneranteile stehen in einem engen Zusammenhang mit dem SGB II-Empfängeranteil⁵⁾: Bremen, Bremerhaven, Wilhelmshaven und Delmenhorst sind die Städte mit dem höchsten Anteil überschuldeter Einwohner und haben auch weit überdurchschnittliche Anteile von SGB II-Empfängern. Zusätzlich zu den genannten Städten weisen auch die Landkreise Celle, Lüchow-Dannenberg und Aurich deutlich überdurchschnittliche Anteile, die Stadt Emden sogar stark überdurchschnittliche Anteile auf.

Verbraucherinsolvenzen: Karte 4 zeigt die Zahl der Verbraucherinsolvenzen je 10 000 Einwohner im Jahr 2006. Es handelt sich um die aktuellsten vorliegenden Jahresdaten. In Niedersachsen waren 15,7 Verbraucherinsolvenzen je 10 000 Einwohner zu verzeichnen. Die Spanne reicht dabei von 6,3 (Landkreis Harburg) bis 44,6 (Stadt Delmenhorst). Grün sind Gebiete mit einer mittelmäßigen Zahl von Verbraucherinsolvenzen je 10 000 Einwohner eingefärbt; Gebiete mit überdurchschnittlichen Werten erscheinen in Rottönen, solche mit unterdurchschnittlichen Werten in Blautönen.

Daten über Verbraucherinsolvenzen sind relativ neu, wie überhaupt das entsprechende Rechtsinstitut. Dieses Instrument wird offensichtlich regional immer noch sehr unterschiedlich gehandhabt: Gemessen am Anteil überschuldeter Personen überraschen in Bremerhaven, Emden, Aurich und Lüchow-Dannenberg die klar unterdurchschnittlichen Zahlen der Verbraucherinsolvenzen. In den anderen Kreisen und kreisfreien Städten wird das Instrument offenbar sehr konsequent angewandt bzw. es werden die betroffenen Personenkreise entsprechend beraten. So liegen Wolfenbüttel und Göttingen mit niedrigen Zahlen überschuldeter Einwohner in der Spitzenkategorie von unter 10 % und befinden sich hinsichtlich der Verbraucherinsolvenzen in der hellblau gefärbten Größenklasse mit den zweitniedrigsten Werten. Damit liegen sie bei den Verbraucherinsolvenzen eine Kategorie höher als man es aufgrund der Überschuldung erwarten sollte.

Die unterschiedliche Anwendung könnte auch die Ursache dafür sein, dass die Verbraucherinsolvenzen je

5) Der Korrelationskoeffizient r beträgt in diesem Fall 0,94.

10 000 Einwohner mit dem Anteil der SGB II-Empfänger und dem Anteil überschuldeter Einwohner deutlich schwächer korrelieren die beiden genannten Zahlenreihen miteinander. Dennoch ergeben sich mit $r=0,45$ und $r=0,47$ immer noch deutliche Zusammenhänge zu den beiden anderen Zahlenreihen.

4. Die wichtigsten Ergebnisse für 2006 im Überblick

Alles in allem lässt sich folgendes feststellen: Die Armutsquote Niedersachsens lag 2006 bei 14 %. Jeder siebte Niedersachse ist damit von Armut betroffen. Armut tritt vor allem in großen, kinderreichen Haushalten und regional gehäuft in den Großstädten auf; hier wiederum vor allem in solchen, in denen wie z.B. in Bremerhaven und Delmenhorst industrielle Arbeitsplätze wegbrachen, ohne dass eine hinreichende Anzahl neuer Arbeitsplätze im Dienstleistungsbereich entstand. Erfreulich ist, dass seit dem Höchststand des Jahres 2004 die Armutsquote zwei Jahre in Folge gesunken ist. Die Regelungen der Hartz IV-Gesetzgebung, die seit Anfang 2005 gelten, haben also zumindest nicht dazu geführt, dass – wie manchmal befürchtet – große Bevölkerungsteile in die Armut gestürzt wurden. Eher scheint das Gegenteil richtig zu sein, wengleich eine endgültige Aussage darüber noch nicht möglich ist.

5. Perspektiven einer künftigen Berichterstattung über Armut und Reichtum in Niedersachsen

Wie soll, wie kann eine künftige Berichterstattung über Armut und Reichtum in Niedersachsen aussehen? Dazu werden in Thesenform Qualitätsstandards, erforderliche Datenquellen und statistische Methoden sowie offene Fragen, über die diskutiert werden muss, genannt ⁶⁾.

Qualitätsstandards: Eine Berichterstattung über Armut und Reichtum in Niedersachsen muss

- aktuell sein und zugleich einen zeitlichen Vergleich über mehrere Jahre enthalten;
- die Werte für Niedersachsen mit denen von Deutschland, den anderen 15 Bundesländern und soweit wie möglich mit europäischen Nachbarstaaten vergleichen;
- wenn möglich auch einen europaweiten Vergleich erlauben;
- die regionalen Strukturen sozialer Problemlagen so tief wie möglich ergründen;
- den Zusammenhang von Armut, prekären Lebenslagen und potenziellen Risikofaktoren sowie Folgen von

Armut analysieren und darstellen; als Stichworte seien hier Kinderzahl, Geschlecht, Altersarmut, mangelnde Qualifikation, Erwerbslosigkeit, Armut trotz Arbeit („working poor“), Migrationshintergrund und Gesundheitszustand genannt;

- auch die nicht-monetären Aspekte von Armut und sozialer Ausgrenzung müssen hierbei in den Blick geraten.

Datenquellen: Einzig und allein der Mikrozensus mit seinem umfassenden Erhebungsprogramm, seinem großen Erhebungsumfang (ca. 80 000 Befragte allein in Niedersachsen) und seiner hohen Aktualität ist in der Lage, der fachlichen und regionalen Vielfalt der Qualitätsstandards gerecht zu werden. Die Ergebnisse anderer einschlägiger Haushaltsbefragungen – vor allem die Einkommens- und Verbrauchsstichproben und „Leben in Europa“ (EU-SILC) sind hier zu nennen – müssen mit einbezogen werden, können aber, so wertvoll sie auf nationaler Ebene sind, für eine regionale Berichterstattung nur subsidiär sein.

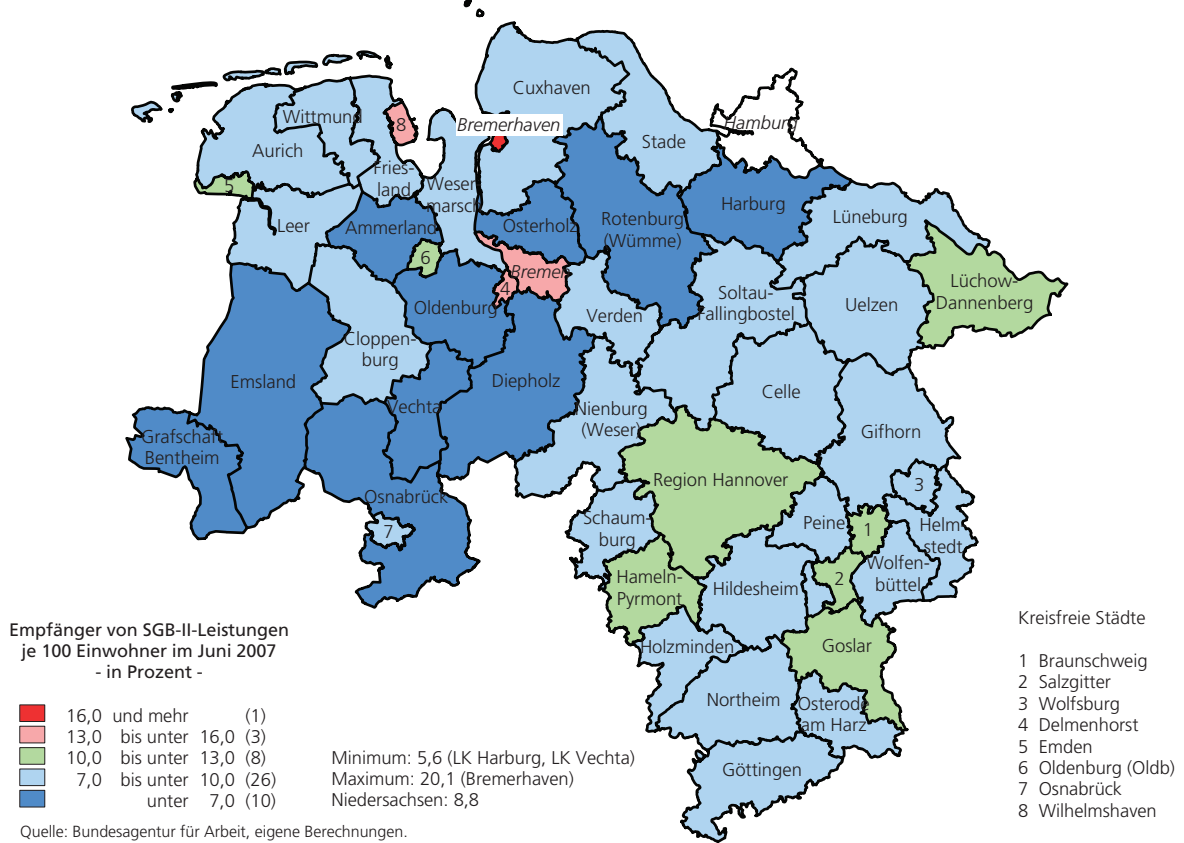
Fachlich und regional ergänzend zum Mikrozensus müssen die Daten verschiedener Sozialstatistiken über problematische Lebenslagen – zu nennen sind u.a. Statistiken der Jugendhilfe, Schwerbehinderte, Pflege, Sozialhilfe – herangezogen werden sowie natürlich ganz zentral die hochaktuellen und regional tief gegliederten Daten der Bundesagentur für Arbeit über Arbeitslose und Empfänger von SGB II-Leistungen. Für das andere Ende des sozialen Spektrums, den Reichtum, sowie für die „soziale Mitte“ ist vor allem die Lohn- und Einkommensteuerstatistik erforderlich.

Methoden und offene Fragen: Die bisherige niedersächsische Berichterstattung über Reichtum und Armut hatte einige methodisch bedingte Schwächen und einige Besonderheiten, über die man diskutieren muss. Über folgende Punkte werden wir nachdenken, um sie eventuell zu verbessern und neue Möglichkeiten zu nutzen:

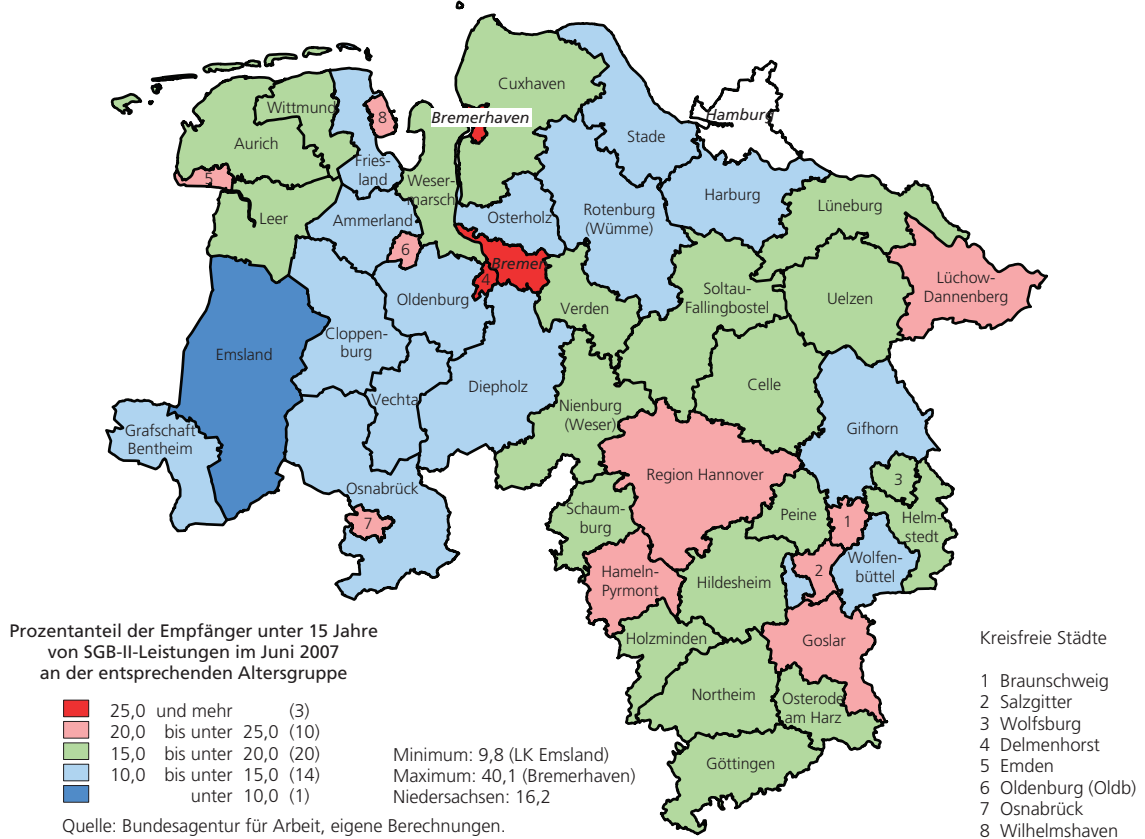
1. Bei der Festlegung der *Äquivalenzskala* (1,0 für die erste Person, 0,8 für die zweite Person, 0,6 für die dritte und alle weiteren Personen im Haushalt) hatte sich 1998 das NLS an den Bestimmungen der Regelsätze für Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz orientiert. Um die zeitliche Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurde dies über die Jahre so beibehalten. Andere Armutsberechnungen orientieren sich meist an der „modifizierten OECD-Skala“, die schon für die zweite erwachsene Person im Haushalt ein niedriges Äquivalenzgewicht von nur 0,5 annimmt und Kindern über 14 ein Gewicht von 0,5 und jüngeren Kindern von 0,3 zuweist. Auf Basis der modifizierten OECD-Skala ergeben sich rein rechnerisch weit höhere Äquivalenzeinkommen. Wenn man niedersächsische Ergebnisse national, international und auch

⁶⁾ Vgl. dazu auch Prof. Lothar Eichhorn und Jessica Huter, Armut und Reichtum in den Bundesländern - Konzept für regionalisierte Sozialberichte, in: Soziale Sicherheit 10/2006, Seite 350 bis 358.

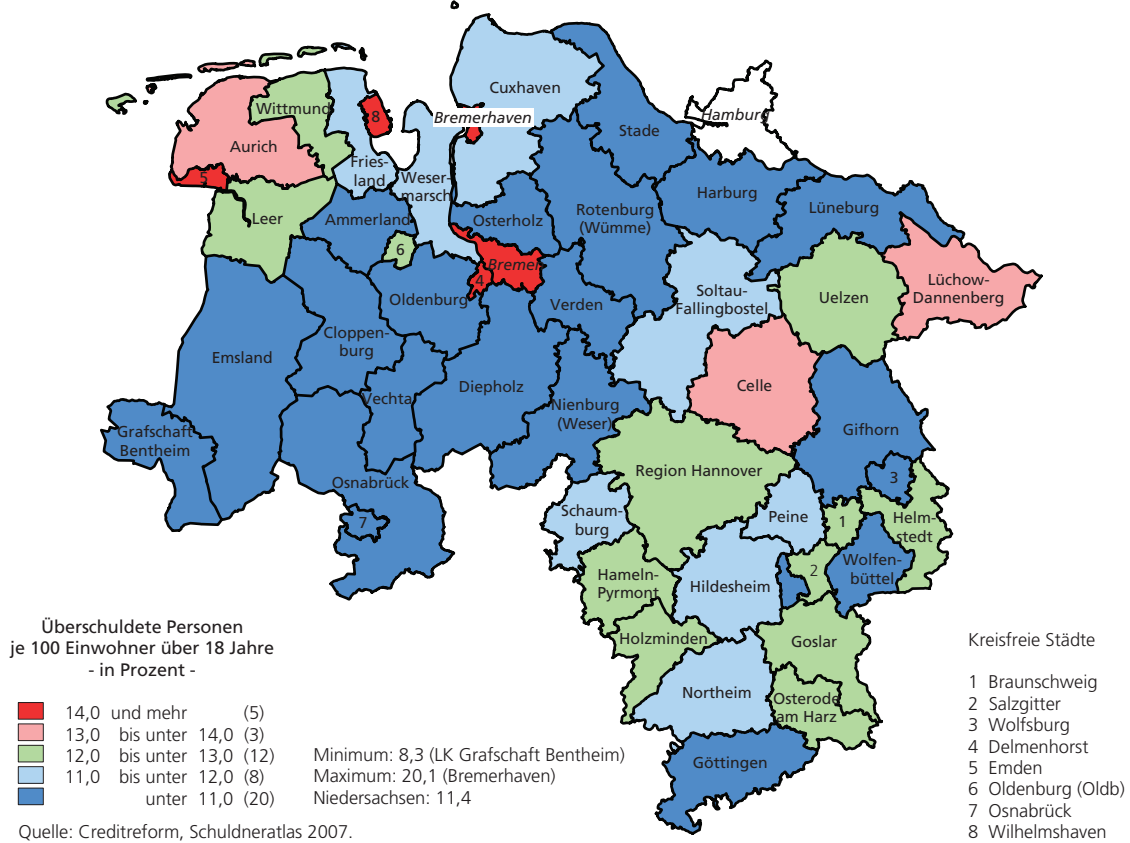
1. Bekämpfte Armut: Empfänger von SGB-II-Leistungen je 100 Einwohner im Juni 2007



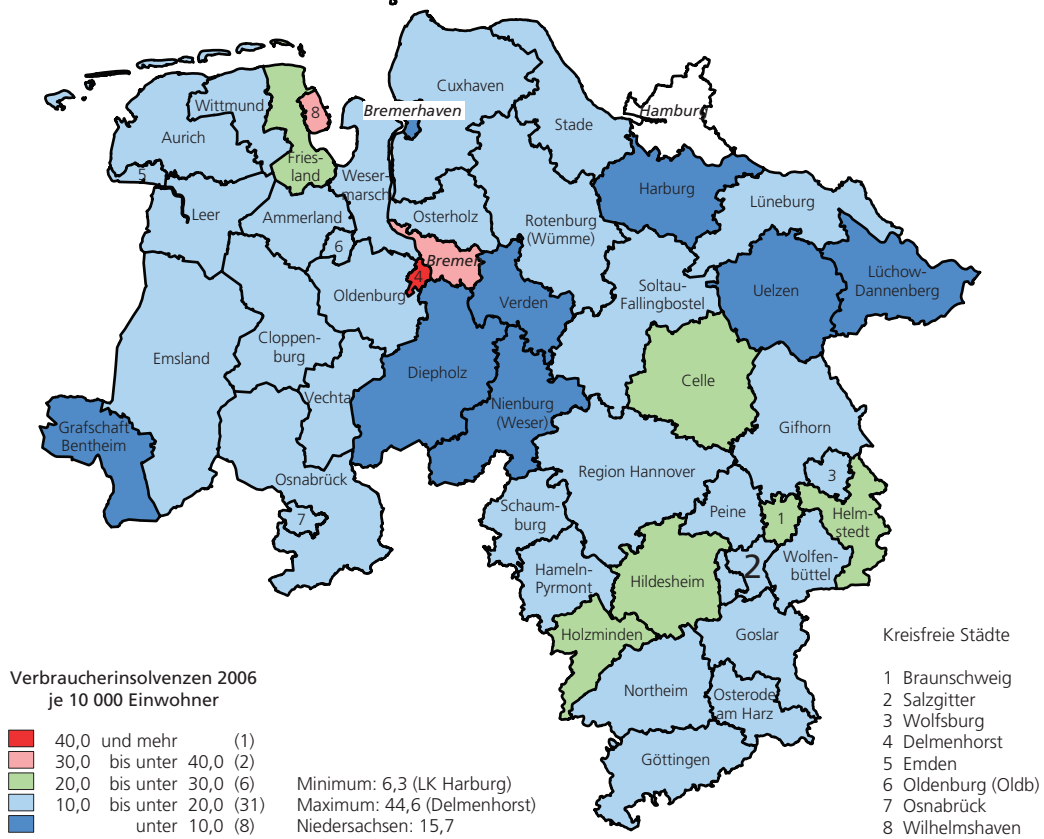
2. Bekämpfte Kinderarmut: Prozentanteil der Empfänger unter 15 Jahre von SGB-II-Leistungen im Juni 2007 an der entsprechenden Altersgruppe



3. Schuldnerquoten 2007 nach "Creditreform"



4. Verbraucherinsolvenzen 2006 je 10 000 Einwohner



- mit denen anderer Studien vergleichen will, wird man sich künftig nolens volens auf die modifizierte OECD-Skala einlassen müssen. Allerdings muss diese auch empirisch überprüft werden.
2. Die niedersächsische Methode konnte bisher keine originären, sondern nur abgeleitete Informationen zur *Kinderarmut* liefern, denn sie basierte zunächst nicht auf einer Analyse von Einzeldaten, sondern war bis Berichtsjahr 2004 auf vorfabrizierte Standardtabellen angewiesen, vor allem auf die Tabelle „HF 1.19“, eine Kreuzgliederung von Haushaltsgröße, Familienstand und Nettohaushaltseinkommen. Wie viele Erwachsene und Kinder im Haushalt leben, konnte dieser Tabelle nicht entnommen werden; allerdings ist davon auszugehen, dass z.B. ein Fünfpersonenhaushalt zumeist aus zwei Erwachsenen und drei Kindern besteht. Da die Armutsquote mit der Haushaltsgröße ansteigt, ist der indirekte Schluss legitim, dass diese etwas mit der Kinderzahl zu tun hat. Mittlerweile aber gibt es verbesserte Methoden der Auswertung der Individualdaten des Mikrozensus; da Niedersachsen jetzt auch am Netzwerk des Forschungsdatenzentrums der Länder teilnimmt, verfügt es – unter strikter Wahrung der Anonymität der Befragten, des sog. Statistikgeheimnisses – über die benötigten Individualdaten sowie über das erforderliche statistische Knowhow der flexiblen Einzeldatenauswertung.
 3. Die Möglichkeit der *flexiblen Auswertung von Individualdaten* erschließt damit auch die Möglichkeit, z.B. die Armuts- und Reichtumsstrukturen von Deutschen, Ausländern und Menschen mit Migrationshintergrund vergleichend zu untersuchen oder, um ein anderes Beispiel zu nennen, den Einfluss von Geringqualifikation auf die Armutsquote zu analysieren. Solche Auswertungen können sogar so weit gehen, dass das *Panel-Potenzial* des Mikrozensus genutzt wird, z.B. für die sehr wichtige Frage der Persistenz von Armut: Wie viele arme Haushalte sind ein Jahr später immer noch arm, und wie viele konnten sich aus der Armut befreien?
 4. Zwei wichtige Fragen müssen durch Entscheidung beantwortet werden, wobei es hier nicht um ein „richtig oder falsch“ geht, sondern ein „mehr oder weniger sinnvoll und sachadäquat“:
 - Man kann die Armutsschwellen bei 40, 50 oder 60 % des durchschnittlichen Pro-Kopf-Einkommens ansetzen. Das ist letztlich eine normative Konvention. In Niedersachsen hat man sich seinerzeit für 50 % entschieden, weil dies gut fassbar ist (= arm ist, wer weniger als die Hälfte vom Durchschnitt hat) und weil es eine gut fassliche und leicht nachvollziehbare Analogie zum Reichtum (= mehr als 200 % des Durchschnitts – reich ist, wer mehr als das Doppelte des Durchschnitts verdient) erlaubt. Nach Meinung der Autoren sollte es bei dieser Festlegung bleiben, auch wenn andere Studien dies anders machen. Außerdem sollte nur eine Armutsquote berechnet werden und nicht drei auf Basis von 40-, 50- und 60 %-Schwellen.
 - Viel wichtiger ist die Frage, welcher Durchschnitt des Pro-Kopf-Einkommens als Vergleichsmaßstab zu wählen ist: Der Durchschnitt der EU, Deutschlands oder der Niedersachsens? Da es erhebliche regionale Einkommensdiskrepanzen gibt (aber auch erhebliche Unterschiede in den Lebenshaltungskosten, die dies relativieren) ist dies eine ganz entscheidende Frage. Bei der niedersächsischen Methode der Armutsberichterstattung wird der jeweilige regionale Durchschnitt zu Grunde gelegt. So wurde z.B. die Armutsquote für Ostfriesland auf Basis des relativ niedrigen ostfriesischen Durchschnittseinkommens ermittelt und war entsprechend niedrig. Auf Basis des bundesdeutschen Durchschnitts wäre sie viel höher. Diese Methode des „Regionalkonzepts“ ist nach Meinung der Autoren zwar sachadäquat, aber sie erschwert natürlich den regionalen Vergleich, z.B. zwischen den Ländern. Über diese nach wie vor zu wenig beachtete Frage muss man sich wissenschaftlich austauschen.

Autoreninformation und Kontakt: Sascha Ebigt (Tel. 0511/9898-1432, Mail: sascha.ebigt@nls.niedersachsen.de), Prof. Lothar Eichhorn (Tel. 0511/9898-1616, Mail: lothar.eichhorn@nls.niedersachsen.de) und Dr. Dirk Soyka (Tel. 0511/9898-3225, Mail: dirk.soyka@nls.niedersachsen.de) sind Referatsleiter im Statistischen Landesamt Niedersachsen. Jessica Huter (Mail: jessica@huters.de) ist Lehrbeauftragte (Regionalforschung, Statistik) am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hannover.

Die Entwicklung der Sterblichkeit in Niedersachsen

Seit jeher spielt der Gedanke der Unsterblichkeit bei den Menschen eine große Rolle. Ist es möglich, dass der Mensch eine zeitlich unbegrenzte Lebensfähigkeit, z. B. durch medizinischen Fortschritt, erlangen kann? Oder gibt es vielleicht andere Organismen, die unsterblich sind? Aus biologischer Sicht ist dies theoretisch möglich, indem Organismen die Fähigkeit zur Selbstregeneration (z. B. durch Zellteilung) erlangen. Allerdings nimmt diese Fähigkeit im Laufe eines Lebens stetig ab. Zudem ist die Gefahr eines unnatürlichen Todes allgegenwärtig. Eine absolute Unsterblichkeit kann es demzufolge nicht geben.

Die Frage der Unsterblichkeit kann die amtliche Statistik nicht beantworten. Dafür kann mit Hilfe der Todesursachenstatistik dargestellt werden, wie alt Menschen werden und an welchen Krankheiten sie häufig sterben. Der Blick richtet sich somit in die Vergangenheit. Lediglich bei der durchschnittlichen Lebenserwartung lässt sich sagen, wie viele Lebensjahre ein Mensch in einem bestimmten Alter aus statistischer Sicht noch leben könnte.

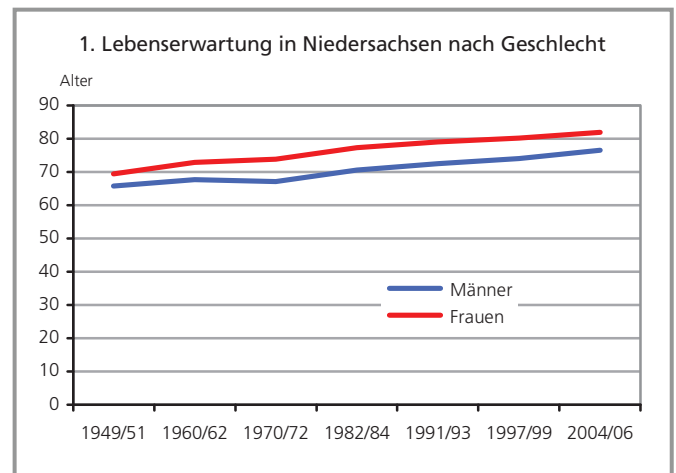
Im folgenden Beitrag werden daher einzelne Aspekte der Sterblichkeit in Niedersachsen vorgestellt. Zunächst wird gezeigt, wie sich die durchschnittliche Lebenserwartung und die Säuglingssterblichkeit in Niedersachsen seit 1949 entwickelt haben. Eine Betrachtung der Todesursachen nach Geschlecht bzw. Altersgruppen schließt sich an.

Zunahme der durchschnittlichen Lebenserwartung seit 1949

Die durchschnittliche Lebenserwartung gibt die Zahl der Lebensjahre an, die eine Person in einem bestimmten Alter – in diesem Fall zum Zeitpunkt der Geburt – nach den im Beobachtungszeitraum geltenden Sterblichkeitsverhältnissen voraussichtlich noch leben könnte.¹⁾

In Niedersachsen ist die durchschnittliche Lebenserwartung von Neugeborenen im Zeitraum von 1949/51 bis 2004/06 deutlich gestiegen (vgl. Abbildung 1). Im Berechnungszeitraum 1949/51 betrug die Lebenserwartung bei den Frauen 69,4 Jahre und bei den Männern 65,8 Jahre. Für 2004/06 ergibt sich eine durchschnittliche Lebenserwartung bei den neugeborenen Mädchen von 82,0 Jahren, bei neugeborenen Jungen dagegen von 76,5 Jahren. Damit ist die Lebenserwartung in diesem Zeitraum um 12,6 Jahre bei den Frauen und 10,7 Jahre bei den Männern gestiegen. Ein ähnlicher Anstieg der Lebenserwartung in diesem Beobachtungszeitraum lässt sich auch auf

1) Vgl. auch Stief, A., Lebenserwartung der Niedersachsen steigt weiter an. Statistische Monatshefte Niedersachsen, 07/2007, S. 377.



Bundesebene beobachten.²⁾ Von 1949/51 (ehemaliges Bundesgebiet) bis 2004/06 ist die Lebenserwartung der Frauen von 68,5 auf 82,1 Jahre, die der Männer von 64,5 auf 76,6 Jahre gestiegen.

Auffällig ist die Differenz hinsichtlich der durchschnittlichen Lebenserwartung zwischen den Geschlechtern. Frauen weisen in der Regel eine deutlich höhere Lebenserwartung als Männer auf.

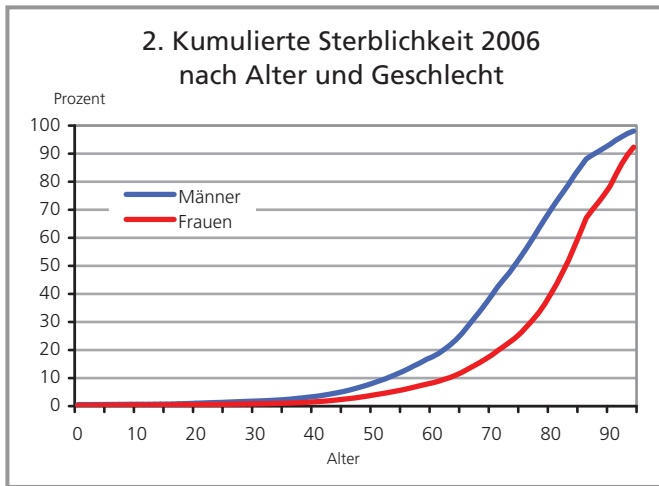
In Niedersachsen hat sich die geschlechtsspezifische Differenz hinsichtlich der Lebenserwartung im Zeitraum 1949/51 bis 1982/84 von 3,6 auf 6,7 Jahre vergrößert. In diesem Zeitraum ist die Lebenserwartung der Frauen um acht Jahre gestiegen. Dagegen nahm die Lebenserwartung der Männer lediglich um 4,8 Jahre zu.

Seit Anfang der 1980er Jahre (1982/84) ist eine sukzessive Annäherung hinsichtlich der Lebenserwartung zwischen den Frauen und Männern festzustellen. Der Unterschied lag 2004/06 nur noch bei 5,5 Jahren. Während die Lebenserwartung bei den Frauen in dem Zeitraum um 4,7 Jahre gestiegen ist, betrug der Anstieg bei den Männern 5,9 Jahre.

Die Sterblichkeit der Männer – als kumulierte Anzahl von Sterbefällen über die Altersjahre – ist bis zum 93. Lebensjahr höher als die der Frauen (vgl. Abbildung 2).³⁾ Im Jahr 2006 waren im ersten Lebensjahr 63 % der 308 gestorbenen Personen männlich. Bis zu einem Alter von 20 Jahren sinkt der Anteil der Männer allerdings auf 61 %. Über

2) Vgl. Statistisches Bundesamt, Periodensterbetafeln für Deutschland 2003/2005. Wiesbaden 2006, S. 14.

3) Hier wird die Frage behandelt, wie viele Personen (als Prozentangabe) bis zu einem bestimmten Alter insgesamt verstorben sind. Der exponentielle Verlauf der Kurven bei den Frauen und Männern zeigt, dass mit steigendem Alter die Anzahl der Sterbefälle zunimmt.



das Sterbealter von 20 Jahren hinaus wird die erhöhte Sterblichkeit bei den Männern noch deutlicher. 67 % der Personen, die nicht das 40. Lebensjahr erreicht haben, waren männlichen Geschlechts. Bis zu einem Alter von 78 Jahren sinkt dieser Anteil auf 63 %. Da insgesamt mehr Frauen als Männer gestorben sind, sinkt der Anteil männlicher Personen an den kumulierten Sterbefällen ab einem Alter von 92 Jahren auf unter 50 %.

Anschaulich lässt sich dies auch anhand einer „50 %-Grenze“ der Sterbefälle betrachten: Die Hälfte aller gestorbenen Frauen hatten im Jahr 2006 zum Zeitpunkt ihres Todes bereits das 83. Lebensjahr überschritten. Eine 83-jährige Frau hatte in Niedersachsen laut der Sterbeta-

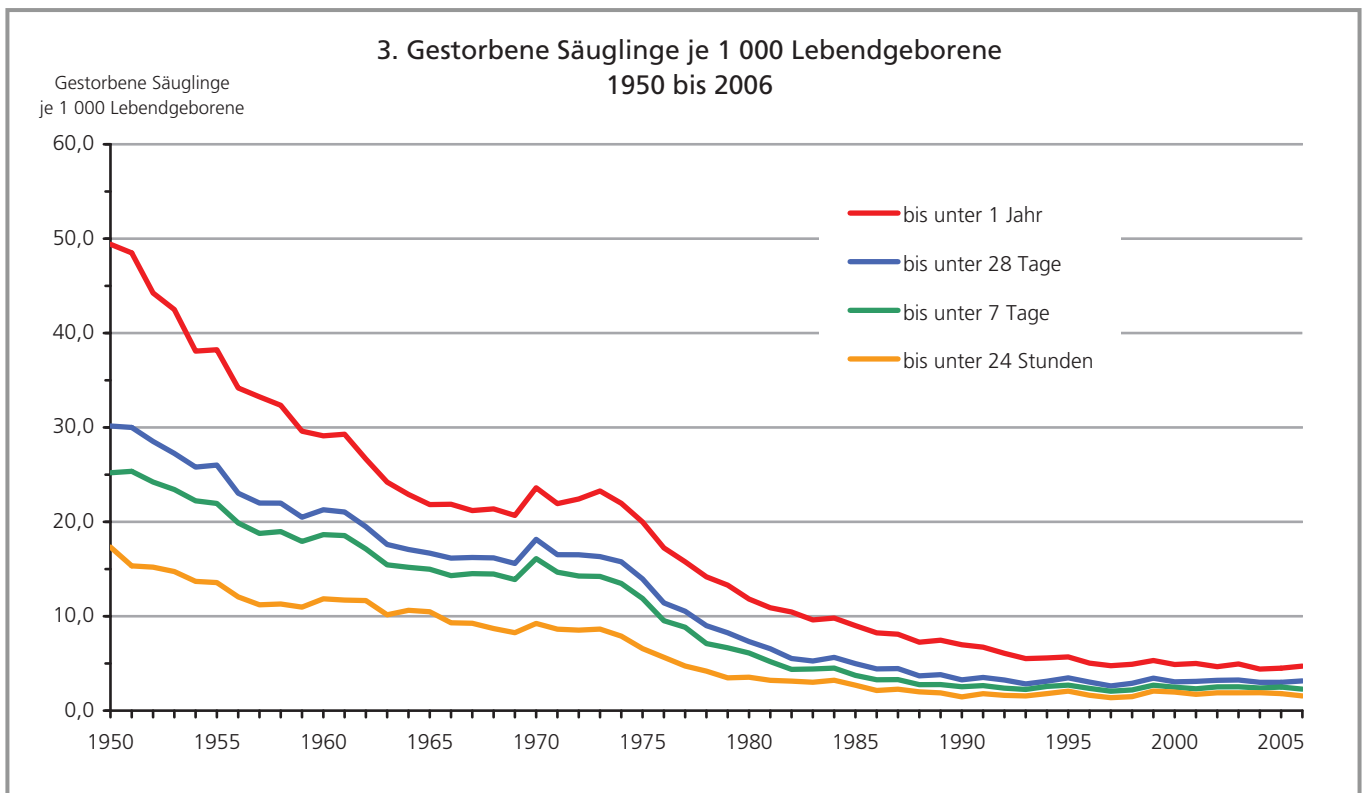
fel 2004/06 eine durchschnittliche Lebenserwartung von 7,1 Jahren. Bei den Männern hingegen wird die „50 %-Grenze“ mit 74 Jahren erreicht. Die Lebenserwartung eines 74-jährigen Mannes betrug in Niedersachsen laut Sterbetafel 10,5 Jahre.

Mit steigendem Alter wird diese Differenz (zwangsläufig) geringer, so dass sich die beiden Kurven wieder annähern. Trotzdem beträgt bei einer „80 %-Grenze“ der Unterschied zwischen den Männern und Frauen immerhin noch sieben Lebensjahre.

Säuglingssterblichkeit in Niedersachsen seit 1950 deutlich gesunken

Mit der Säuglingssterblichkeit wird der Anteil der Kinder pro 1 000 Lebendgeborener erfasst, die vor Erreichung des ersten Lebensjahres gestorben sind. Das erste Lebensjahr wird in vier unterschiedliche Zeitabschnitte (Tag, Woche, Monat und Jahr) unterteilt (vgl. Abbildung 3).

Die Säuglingssterblichkeit hat sich in Niedersachsen zwischen 1950 und 2006 beträchtlich verringert. Die Anzahl der Sterbefälle von Kindern unter einem Jahr ist von 5 752 auf 308 Fälle gesunken. Gleichzeitig ist die Anzahl der Geburten von 116 422 auf 65 327 zurückgegangen. Damit ist im Betrachtungszeitraum die Säuglingssterblichkeit von etwa 50 auf fünf gestorbene Säuglinge je 1 000 Lebendgeborene gesunken.



In allen vier Zeitabschnitten des ersten Lebensjahres ist die Säuglingssterblichkeit im Betrachtungszeitraum enorm zurückgegangen. Während im Jahr 1950 etwa 17,3 Säuglinge je 1 000 Neugeborene innerhalb der ersten 24 Stunden gestorben sind (Neugeborenensterblichkeit), waren dies 2006 nur noch 1,6 Sterbefälle. 25,2 Säuglinge je 1 000 Lebendgeborene haben im Jahr 1950 die erste Woche (Frühsterblichkeit) nach der Geburt nicht überlebt. Im Jahr 2006 lag dieser Anteil bei 2,3 Sterbefällen. Innerhalb der ersten 28 Tage (neonatale Sterblichkeit) wird dieser Unterschied zu beiden Zeitpunkten noch größer. Gegenüber dem Jahr 1950, in dem 30,1 Säuglinge je 1 000 Neugeborene gestorben sind, waren dies 2006 nur noch 3,2 gestorbene Kinder. Die vierte Phase umfasst die bereits beschriebenen Säuglingssterbefälle innerhalb des ersten Lebensjahres.

Es gibt zwei Krankheitsgruppen, auf die das Sterben eines Säuglings vorwiegend zurückzuführen ist. Die erste Krankheitsgruppe umfasst die Sterbefälle aufgrund bestimmter Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben. Dies ist der Zeitraum zwischen dem Ende der 28. Schwangerschaftswoche und dem 7. Lebenstag (einschließlich) nach der Geburt. Eine Todesursache sind beispielsweise Störungen im Zusammenhang mit zu kurzer Schwangerschaftsdauer. Im Jahr 2006 gab es 170 Sterbefälle in dieser Krankheitsgruppe. Die zweite Krankheitsgruppe umfasst angeborene Fehlbildungen, Deformitäten oder Chromosomenanomalien, die häufig den Tod eines Neugeborenen verursachen. Im Jahr 2006 gab es 73 Säuglingssterbefälle im ersten Lebensjahr aufgrund einer dieser Todesursachen.

Die Todesursachenstatistik

Die Todesursachenstatistik ist eine Jahresstatistik. Sie gibt Auskunft über Gestorbene bezüglich Todesursachen, Unfallkategorien, Geschlecht sowie Altersgruppen. Durch den Wohnort des Verstorbenen ist eine regionale Zuordnung möglich. Damit kann ein zeitlicher und regionaler Vergleich hinsichtlich der Sterblichkeit gezogen werden. Auf der Grundlage dieser Daten können Handlungsempfehlungen abgeleitet werden, mit denen die Lebensqualität und -erwartung der Bevölkerung gesteigert werden kann.

Basis der amtlichen Todesursachenstatistik sind die Angaben zum Sterbefall auf der Todesbescheinigung. Der Bearbeitungsweg der Todesbescheinigung wird in Niedersachsen in der „Verordnung über die Todesbescheinigung (TbVO)“ geregelt.⁴⁾ Die Angaben auf der Todesbescheinigung werden beim Statistischen Landesamt nach den ICD-Regeln⁵⁾ signiert. D. h., aus diesen Daten wird

4) Vgl. Nds. GVBl., TbVO, 61. Jahrgang, Nr. 1/2007, ausgegeben am 23.1.2007, S. 1-10.

5) ICD ist die Abkürzung für International classification of diseases and related health problems. Mittels dieser Klassifikation der Krankheiten können Diagnosen nach einem einheitlichen Schema in Klassen eingeordnet werden. Ziel ist eine Standardisierung in der Todesursachenstatistik.

das Grundleiden ermittelt, welches als ursächlich für den Tod anzunehmen ist. Die Daten über die Todesursache werden mit den Sterbefällen, die im Rahmen der Natürlichen Bevölkerungsbewegung erfasst werden, verknüpft.

Krankheiten des Kreislaufsystems sind die häufigste Todesursache

Im Jahr 2006 starben 82 121 Niedersachsen. Von den Verstorbenen waren 38 654 Personen männlich und 43 467 Personen weiblich. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der Sterbefälle insgesamt um ein Prozent gesunken (2005: 82 976 Sterbefälle).

In der Todesursachenstatistik gibt es unterschiedliche Klassifikationen von Krankheitsgruppen, die ursächlich für den Tod eines Menschen sein können. Folgende Todesursachen führten bei Menschen aus Niedersachsen im Jahr 2006 am häufigsten zum Tode:

- Krankheiten des Kreislaufsystems
- Bösartige Neubildungen
- Krankheiten des Atmungssystems
- Krankheiten des Verdauungssystems
- Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen.

Zu 1. Krankheiten des Kreislaufsystems

Mit insgesamt 35 697 Fällen waren Krankheiten des Kreislaufsystems die häufigste Todesursache (vgl. Tabelle). Das entspricht einem Anteil von 43 % an allen Sterbefällen. Krankheiten des Kreislaufsystems waren in 48 % (20 761 Fälle) aller gestorbenen Frauen und 39 % (14 936 Fälle) aller gestorbenen Männer ursächlich für den Tod.

Bei einer tieferen Klassifizierung dieser Krankheitsgruppe sind die ischämischen Herzkrankheiten⁶⁾ mit 15 700 Fällen dominierend. Zu den Krankheiten des Kreislaufsystems gehören ebenfalls Krankheiten der Gehirngefäße, die so genannten zerebrovaskulären Krankheiten. An diesen Krankheiten starben insgesamt 5 792 Personen. 8 424 Personen starben an sonstigen Formen einer Herzkrankheit.

Zu 2. Bösartige Neubildungen

Die zweithäufigste Anzahl aller Sterbefälle waren mit 21 156 Fällen bösartige Neubildungen. Das sind etwas mehr als ein Viertel aller Gestorbenen. Es starben mehr Männer als Frauen an bösartigen Neubildungen. Bei 23 % (9 868 Fälle) aller gestorbenen Frauen waren bösartige Neubildungen die Ursache für den Tod. Dagegen betrug der Anteil bei den Männern 29 % (11 288 Fälle).

6) Mangelhafte Sauerstoffversorgung des Herzens

Sterbefälle 2006 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Todesursache	Insgesamt		Davon			
			weiblich		männlich	
	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.	Anzahl	v. H.
Bösartige Neubildungen (B. N.)	21 156	26	9 868	23	11 288	29
darunter						
B. N. der Verdauungsorgane	6 707		3 178		3 529	
B. N. der Atmungsorgane	4 193		1 181		3 012	
B. N. der Brustdrüse (Mamma)	1 823		1 811		12	
B. N. der Genitalorgane	2 356		1 098		1 258	
Krankheiten des Kreislaufsystems	35 697	43	20 761	48	14 936	39
darunter						
Ischämische Herzkrankheiten	15 700		8 080		7 620	
Zerebrovaskuläre Krankheiten	5 792		3 548		2 244	
Sonstige Formen der Herzkrankheit	8 424		5 388		3 036	
Krankheiten des Atmungssystems	5 503	7	2 688	6	2 815	7
darunter						
Pneumonie	2 298		1 292		1 006	
Grippe	12		9		3	
Krankheiten des Verdauungssystems	4 271	5	2 201	5	2 070	5
darunter						
alkoholische Leberkrankheit	1 044		309		735	
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	3 704	5	1 417	3	2 287	6
Übrige Todesursachen	11 790	14	6 532	15	5 258	14
Insgesamt	82 121	100	43 467	100	38 654	100

Zu der häufigsten Einzeldiagnose in der Klassifikation der bösartigen Neubildungen gehörten mit 6 707 Fällen die bösartigen Neubildungen der Verdauungsorgane. Mit 3 529 Fällen waren Männer häufiger betroffen als Frauen (3 178 Fälle). Als zweithäufigstes Krebsleiden bei den Frauen wurden die bösartigen Neubildungen der Brustdrüse (1 811 Fälle) beurkundet. Bei den Männern hingegen rangierten die bösartigen Neubildungen der Atmungsorgane (3 012 Fälle) an zweiter Stelle. An dieser Krebserkrankung starben 1 181 Frauen. Bösartige Neubildungen der weiblichen bzw. männlichen Genitalorgane führten bei 2 356 Personen zum Tode (Frauen: 1 098, Männer: 1 258).

Zu 3. Krankheiten des Atmungssystems

Bedeutend weniger Bewohner aus Niedersachsen, nämlich sieben Prozent (5 503 Fälle) aller Verstorbenen, starben an Krankheiten des Atmungssystems.⁷⁾ Mit sechs bzw. sieben Prozent (2 688 bzw. 2 815 Fälle) aller Sterbefälle bei den Frauen und Männern hatten die Krankheiten des

7) Beim Atmungstrakt, der das gesamte System der Atmungsorgane bezeichnet, wird zwischen den oberen und unteren Atemwegen unterschieden. Zu den oberen Atemwegen gehören der Mund, die Nase, der Rachen und der Kehlkopf. Die Luftröhre, die Bronchien, die Bronchiolen sowie Alveolen (Lungenbläschen) bilden die unteren Atemwege.

Kreislaufsystems und den bösartigen Neubildungen ein bedeutend geringeres Gewicht an allen Sterbefällen.

Zu den Krankheiten des Atmungssystems gehört die Lungenentzündung (Pneumonie), die in 2 298 Fällen zum Tode führte. Davon waren 1 292 Frauen und 1 006 Männer. Insgesamt 12 Personen starben infolge einer Grippe.

Zu 4. Krankheiten des Verdauungssystems

Im Jahr 2006 gab es 4 271 Sterbefälle aufgrund Krankheiten des Verdauungssystems, davon 2 070 Männer und 2 201 Frauen.⁸⁾ Das entspricht fünf Prozent aller Sterbefälle in Niedersachsen.

Bedeutend mehr Männer als Frauen starben infolge einer alkoholischen Leberkrankheit, einer Einzeldiagnose der Krankheiten des Verdauungssystems. Im Vergleich zu den

8) Zu den Verdauungsorganen gehören beim Menschen unter anderem der Mund (einschließlich Speiseröhre), der Magen, die Leber, die Gallenblase, der Zwölffingerdarm und der Dünndarm.

Frauen waren die Männer um das 2,4-fache häufiger betroffen: 735 Männer und 309 Frauen starben an einer alkoholischen Leberkrankheit.

Zu 5. Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen

Ein geschlechtsspezifischer Unterschied zeigt sich ebenfalls bei den Verletzungen, Vergiftungen und bestimmten anderen Folgen äußerer Ursachen: Diese führten bei sechs Prozent (2 287 Fälle) aller gestorbenen Männer zum Tode. Bei den gestorbenen Frauen war dies lediglich ein Anteil von drei Prozent (1 417 Fälle).

Zu 6. Übrige Todesursachen

Im Jahr 2006 sind 11 790 Sterbefälle (14 %) auf andere Todesursachen zurückzuführen, die jeweils einen geringen Anteil an den Sterbefällen ausmachen. Davon waren 5 258 Männer und 6 532 Frauen.

An endokrinen, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sind insgesamt 3 180 Personen gestorben. Darunter gab es 2 544 Fälle mit der Diagnose Diabetes mellitus. Eine weitere Krankheitsgruppe stellen die Krankheiten des Nervensystems dar, die in 2 023 Sterbefällen beurkundet worden sind. Das primäre Parkinson-Syndrom (773 Fälle) und

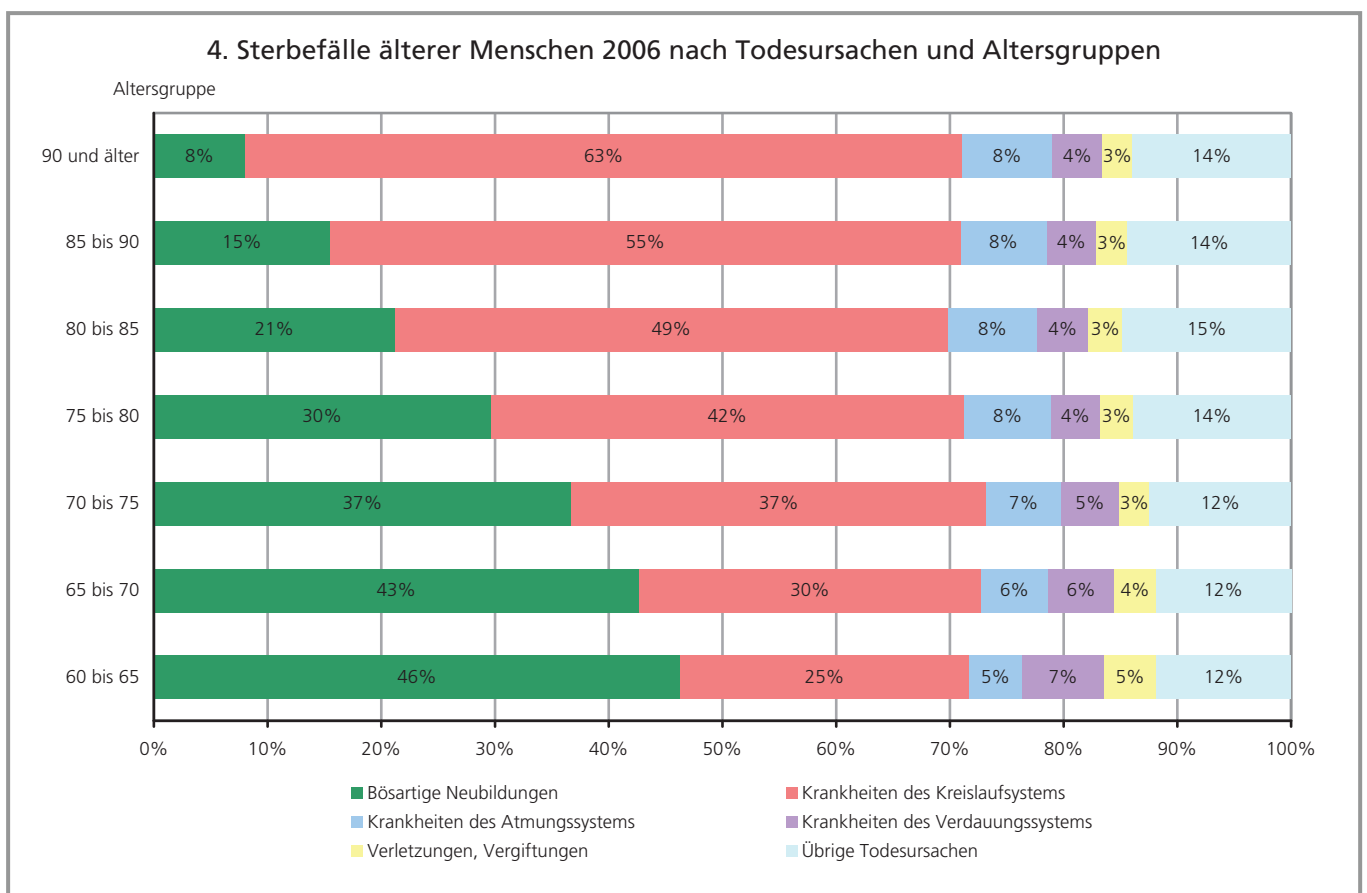
die Alzheimer-Krankheit (496 Fälle) waren die häufigsten Einzeldiagnosen dieser Krankheitsgruppe. Psychische und Verhaltensstörungen führten bei 1 340 Personen zum Tode.

Bis zum 75. Lebensjahr dominieren bösartige Neubildungen die Todesursachen

Unter den 82 121 im Jahr 2006 Gestorbenen gab es 72 268 Personen, die bereits ihr 60. Lebensjahr vollendet hatten. Das entspricht einem Anteil von 88 %.

In der Altersgruppe der 60- bis unter 65-Jährigen starb mit 4 145 Personen annähernd die Hälfte (46 %) an bösartigen Neubildungen. Die zweithäufigste Todesursache stellen Krankheiten des Kreislaufsystems mit 25 % dar. Die Krankheiten des Atmungs- und Verdauungssystems haben mit fünf bzw. sieben Prozent eine eher geringere Bedeutung. Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen sind mit fünf Prozent in dieser Altersgruppe vertreten.

Auch in der Altersgruppe der 65- bis unter 70-Jährigen dominieren bösartige Neubildungen die Todesursachen. Allerdings ist der Anteil der bösartigen Neubildungen an den Todesursachen mit 43 % gegenüber der jüngeren Al-



tersgruppe geringfügig niedriger. Insgesamt führte bei 3 183 der 7 462 Verstorbenen dieser Altersgruppe ein Krebsleiden zum Tode. Der Anteil der Krankheiten des Kreislaufsystems ist dagegen auf 30 % gestiegen. Insgesamt sind infolge dieser Todesursache 2 247 Personen verstorben.

In der Altersgruppe der 70- bis unter 75-Jährigen mit insgesamt 8 629 Sterbefällen starben 3 168 Personen (37 %) an einem Krebsleiden. Annähernd gleichauf waren mit 3 150 Sterbefällen (37 %) Krankheiten des Kreislaufsystems. Auch die Anzahl der Personen, die aufgrund einer Krankheit des Atmungssystems starben, sind im Vergleich zu den beiden jüngeren Altersgruppen gestiegen, und zwar auf 566 Sterbefälle. Das entspricht einem Anteil von sieben Prozent.

In der Altersgruppe der 75- bis unter 80-Jährigen ändert sich die Reihenfolge der häufigsten Todesursachen. Mit 42 % an den Sterbefällen lagen Krankheiten des Kreislaufsystems deutlich vor den bösartigen Neubildungen (30 %).

Zusammenfassung

Entsprechend dem bundesweiten Trend ist die durchschnittliche Lebenserwartung von Frauen und Männern auch in Niedersachsen seit 1949 kontinuierlich gestiegen. Die Säuglingssterblichkeit ist dagegen im gleichen Zeitraum zurückgegangen. Unabhängig vom Geschlecht sind Krankheiten des Kreislaufsystems die häufigste Todesursache, gefolgt von den bösartigen Neubildungen. In einem Alter von 60 bis unter 75 Jahren sind dagegen bösartige Neubildungen die häufigste Todesursache.

4 806 Sterbefälle sind auf Krankheiten des Kreislaufsystems zurückzuführen, 3 416 Sterbefälle auf ein Krebsleiden. Die Krankheiten des Atmungssystems halten einen Anteil von acht Prozent (880 Sterbefälle).

Mit steigendem Alter (80 Jahre oder älter) nimmt der Anteil der Krankheiten des Kreislaufsystems stetig zu, während die bösartigen Neubildungen als Todesursache mit steigendem Alter prozentual und betragsmäßig sinken. Ab einem Alter von 90 Jahren starben deutlich mehr Personen an Krankheiten des Kreislaufsystems (63 %) als an bösartigen Neubildungen oder Krankheiten des Atmungssystems (jeweils acht Prozent).

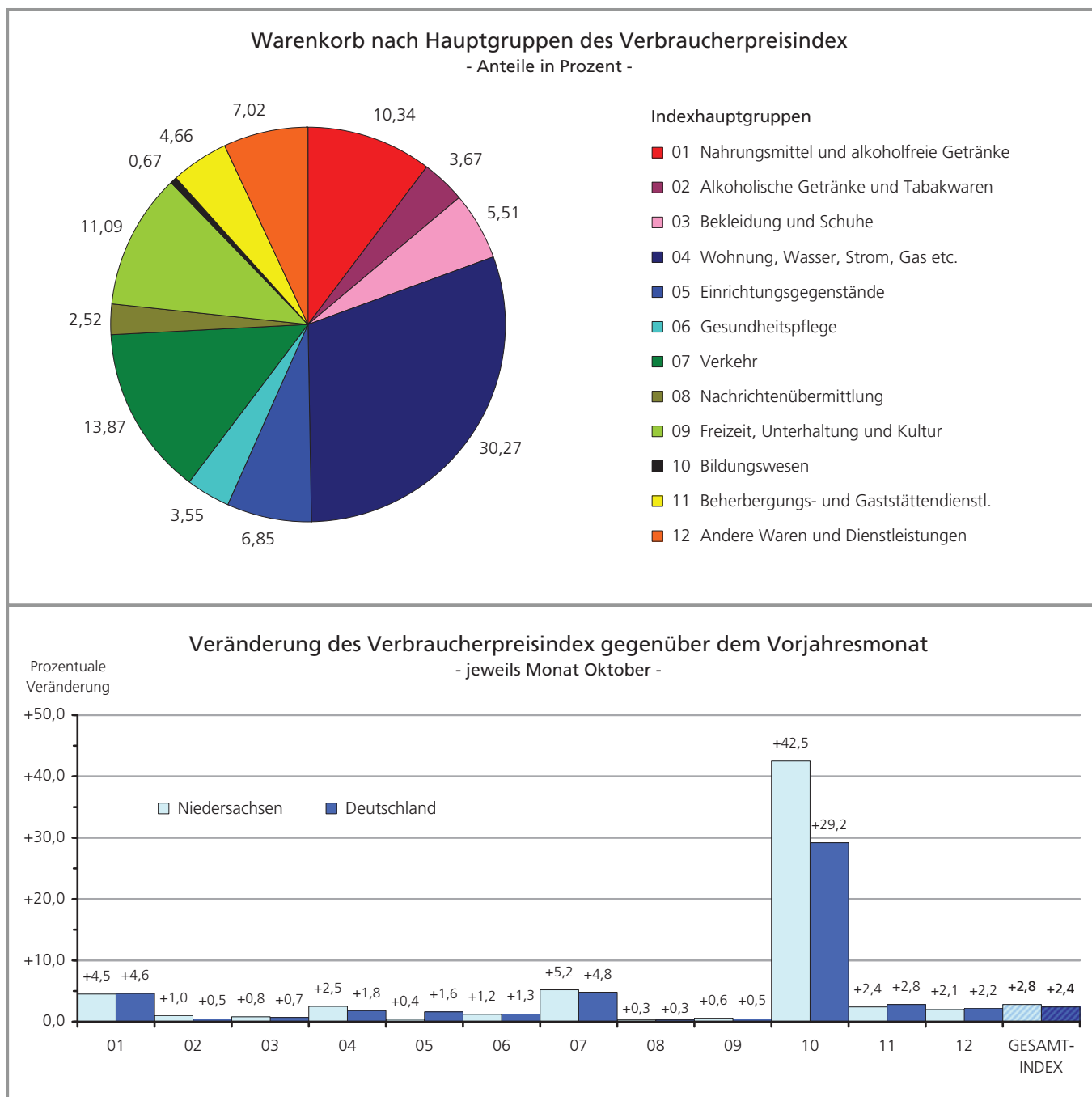
Krankheiten des Verdauungssystems stellen in den einzelnen Altersgruppen etwa den gleichen Anteil an den Sterbefällen. Ähnliches gilt für Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen sowie die zusammengefasste Gruppe der übrigen Todesursachen.

Verbraucherpreise in Niedersachsen

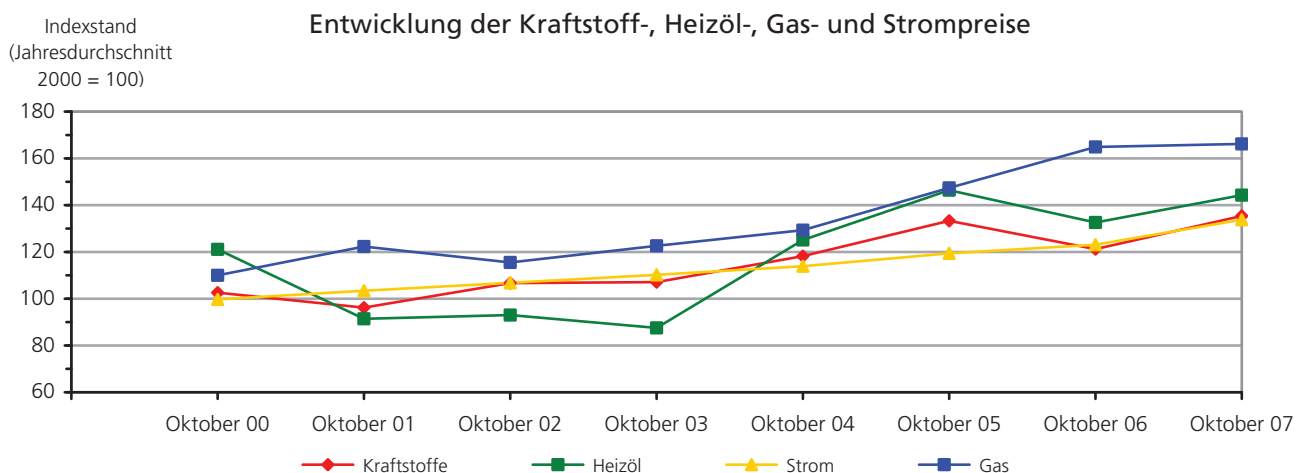
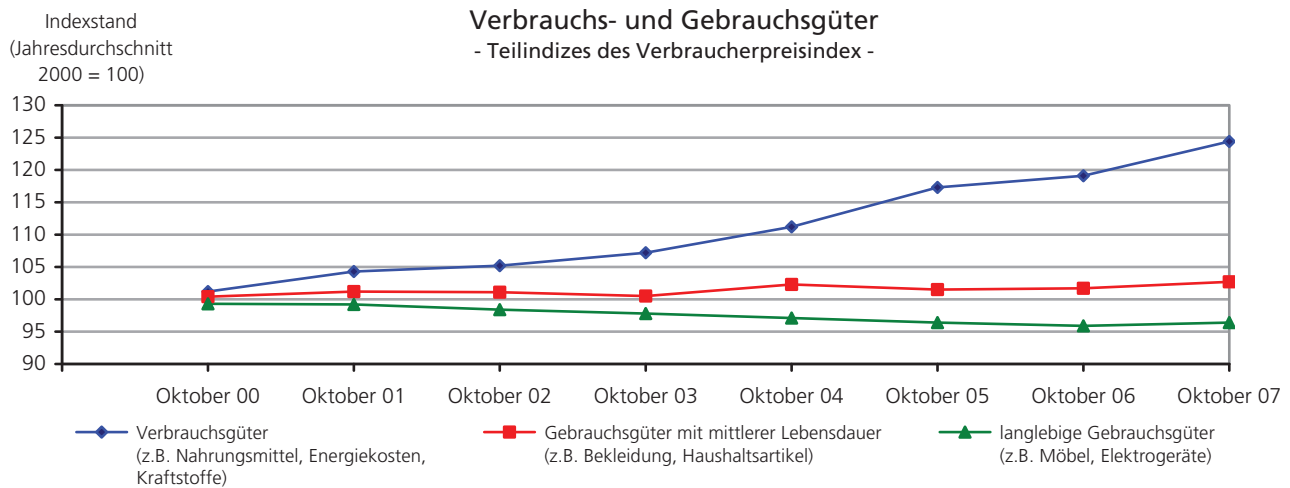
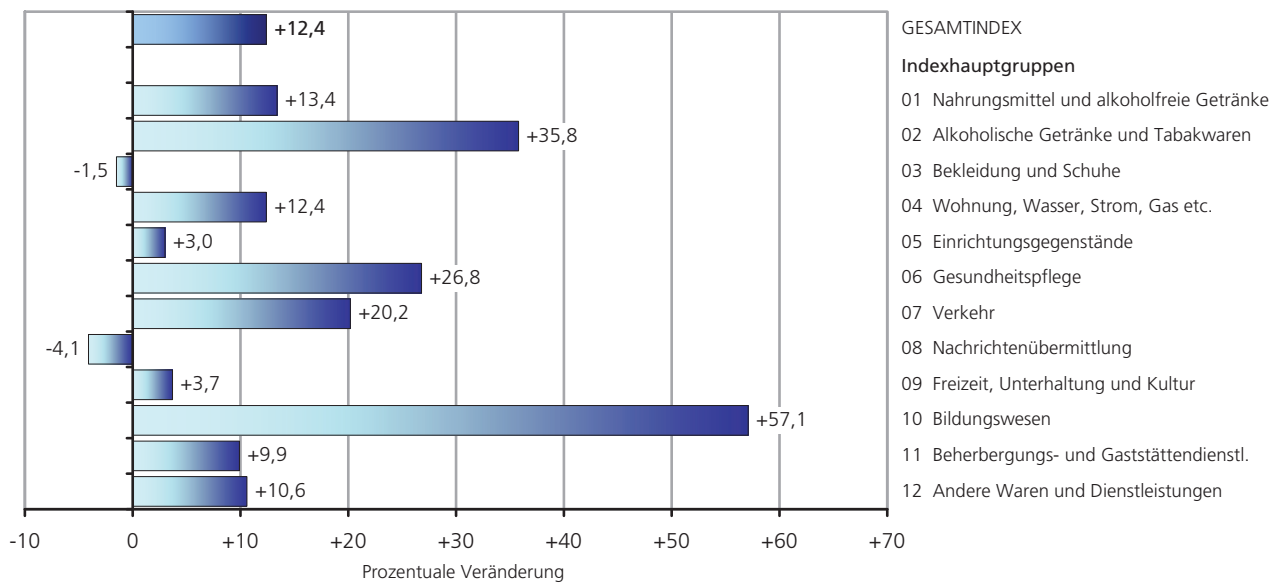
Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung aller Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Im Rahmen der Verbraucherpreisstatistik erfragen monatlich Preisermittler in 16 Gemeinden Niedersachsens rund 30 000 Einzelpreise. Aus einer Vielzahl des Waren- und Dienstleistungsangebotes werden repräsentativ 750 Positionen der privaten Lebenshaltung ausgewählt. Die Gesamtheit dieser Preisrepräsentanten ist der so genannte Warenkorb.

Der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen ist von Oktober 2006 bis Oktober 2007 um 2,8 % gestiegen. Im Vergleich zum Vormonat September 2007 erhöhte sich der Index um 0,2 % (Deutschlandindex + 2,4 % bzw. + 0,2 %).

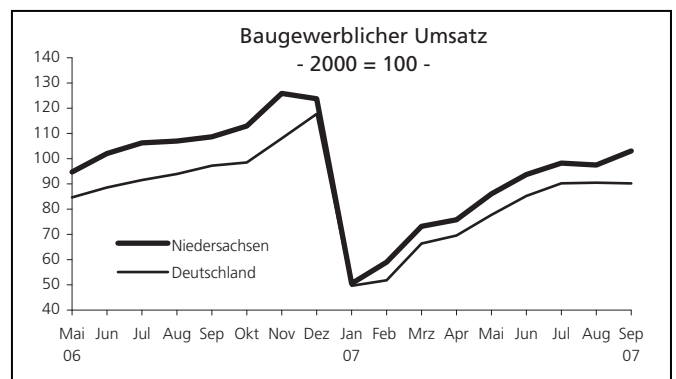
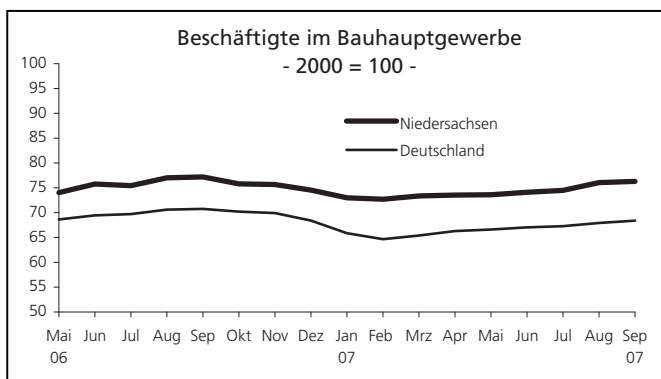
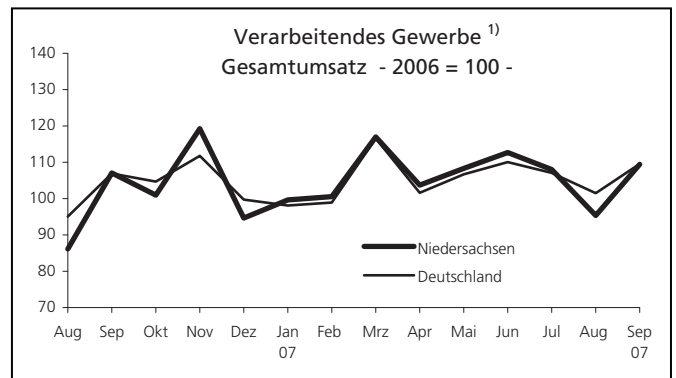
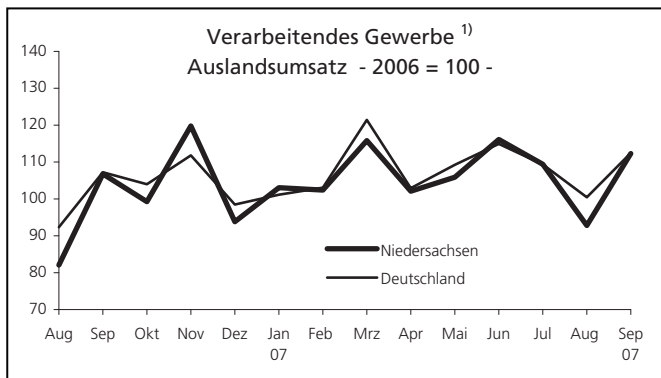
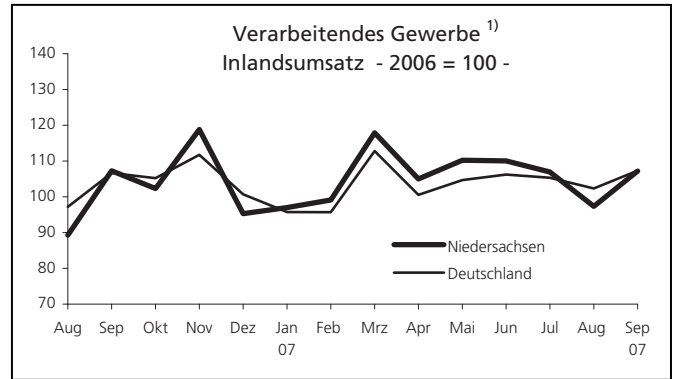
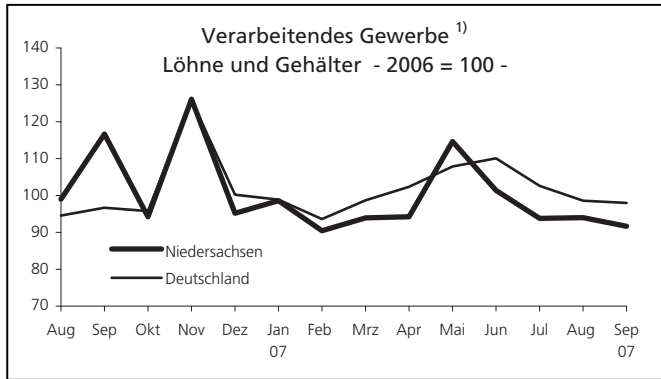
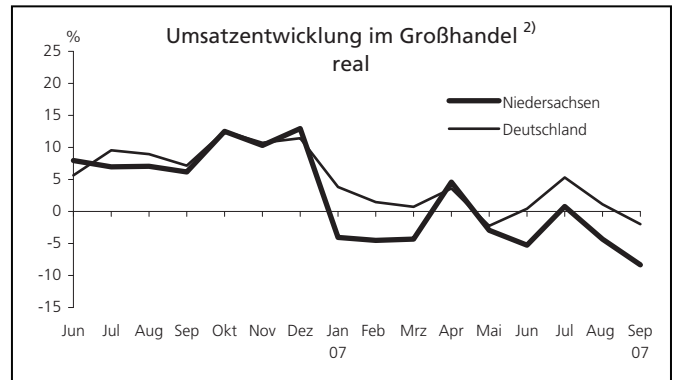
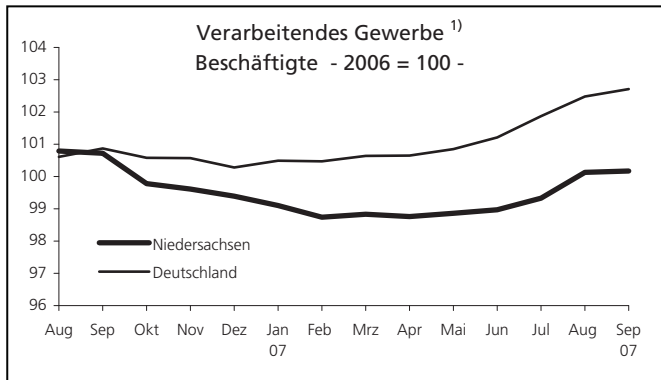
Der für europäische Zwecke berechnete harmonisierte Verbraucherpreisindex für Deutschland hat sich im Oktober 2007 gegenüber Oktober 2006 um 2,7 % erhöht. Im Vergleich zum Vormonat September 2007 stieg der Index um 0,2 %.
Renate Peter (Tel. 0511/9898-3124)



Veränderung des Verbraucherpreisindex von Oktober 2007 gegenüber Oktober 2000



das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtskreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe

Insgesamt	2000 = 100	09/07	121,3	-3,3	-0,4	+6,2	09/07	130,8	+1,8	+5,9	+10,0
dar.: Investitionsgüter	2000 = 100	09/07	124,2	-3,9	-0,9	+7,7	09/07	134,8	+2,0	+6,2	+11,5
dar.: Straßenfahrzeugbau	2000 = 100	09/07	116,6	+1,1	+2,9	+1,5	09/07	142,9	+0,8	+7,1	+6,7
Inland	2000 = 100	09/07	114,4	-16,9	-5,0	+1,5	09/07	114,3	-3,5	+4,0	+8,2
Ausland	2000 = 100	09/07	127,7	+11,9	+4,4	+10,7	09/07	151,3	+7,2	+7,9	+11,8
Bauhauptgewerbe	2000 = 100	09/07	99,0	+6,7	+4,7	+8,7	09/07	90,9	+0,9	+3,2	+6,4

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe

dav.: Inland	Mio. Euro	09/07	14 260,1	+2,2	+7,9	+7,9	09/07	135 086,1	+2,5	+6,3	+7,5
Ausland	Mio. Euro	09/07	7 859,5	-0,1	+5,8	+7,6	09/07	74 326,3	+0,6	+4,3	+5,5
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	09/07	6 400,6	+5,2	+10,7	+8,2	09/07	60 759,8	+4,9	+8,9	+10,1
	Mio. Euro	09/07	800,1	-5,2	-7,2	-1,0	09/07	7 414,7	-7,2	-4,2	+1,2

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe

Bauhauptgewerbe	Anzahl	09/07	457 058	-0,5	-0,6	-0,9	09/07	5 362 616	+1,8	+1,9	+1,4
	Anzahl	09/07	74 283	-1,2	-1,2	+1,7	09/07	717 942	-3,3	-3,5	-0,7

Bruttolohn- und -gehaltsumme

Verarbeitendes Gewerbe

absolut	Mio. Euro	09/07	1 393,4	-21,4	-10,6	-1,3	09/07	17 218,3	+1,3	+3,4	+3,7
je Beschäftigten	Euro	09/07	3 049	-21,0	-10,0	-0,4	09/07	3 211	-0,5	+1,6	+2,2
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	09/07	167,7	-1,8	-0,6	+3,1	09/07	1 524,7	-3,7	-1,7	+1,1
je Beschäftigten	Euro	09/07	2 257	-0,7	+0,6	+1,7	09/07	2 124	-0,4	+1,9	+2,1

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ²⁾	2003 = 100	09/07	114,4	-1,8	-0,9	-1,2	09/07	103,3	-4,5	-2,5	-2,9
Großhandel	2003 = 100	09/07	105,7	-8,3	-4,1	-3,3	09/07	119,0	-2,0	+1,4	+1,3
Gastgewerbe	2003 = 100	09/07	108,1	-9,5	-7,0	-4,7	09/07	113,4	-5,7	-4,1	-2,8

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ²⁾	2003 = 100	09/07	117,5	-0,3	-0,1	-1,0	09/07	109,4	+0,7	+0,6	+0,3
Großhandel	2003 = 100	09/07	98,1	-1,6	-1,9	-1,5	09/07	103,6	+1,0	+0,7	+0,5
Gastgewerbe	2003 = 100	09/07	114,4	+1,6	+2,2	+2,1	09/07	114,9	-0,5	-0,4	+0,3

Übernachtungen

	1 000	09/07	3 939	+1,4	+2,3	+1,7	09/07	37 680	+0,7	+2,4	+3,1
--	-------	-------	-------	------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	09/07	6 630,8	+14,6	+13,4	+12,1	09/07	81 711,1	+2,8	+8,5	+10,1
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	09/07	5 265,4	-9,5	+0,3	+1,5	09/07	64 220,1	+0,4	+5,0	+6,6

Preise

Verbraucherpreisindex	2000 = 100	10/07	112,7	+2,8	+2,5	+2,1	10/07	113,0	+2,4	+2,2	+1,9
-----------------------	------------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

das NLS informiert: KONJUNKTUR AKTUELL ... das NLS informiert: KONJUNKT

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ³⁾

Insgesamt	1 000	09/07	2 409,6	+1,8	+1,7	+1,9	09/07	27 446,4	+2,1	+2,1	+2,2
-----------	-------	-------	---------	------	------	------	-------	----------	------	------	------

Arbeitsmarkt

Arbeitslose	Anzahl	11/07	320 768	-14,5	-14,8	-15,6	11/07	3 378 378	-15,4	-15,9	-15,9
Arbeitslosenquote ⁴⁾											
insgesamt	%	11/07	9,0	-1,5	-1,6	-1,9	11/07	9,0	-1,7	-1,8	-2,0
Frauen	%	11/07	9,5	-1,7	-1,6	-1,5	11/07	9,4	-1,8	-1,8	-1,6
Jüngere ⁵⁾	%	11/07	7,8	-1,5	-1,7	-2,6	11/07	7,2	-1,7	-1,9	-2,4
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	11/07	103 447	-22,8	-23,0	-18,8	11/07	1 202 854	-22,6	-22,6	-17,4

Gewerbemeldungen und Insolvenzen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	09/07	4 698	-4,6	+1,1	-3,9	08/07	59 195	+0,7	-2,9	-4,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/07	1 160	+8,9	+10,3	+2,7	08/07	13 030	+1,3	-1,2	-5,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/07	3 362	-6,9	-0,2	+0,3	08/07	43 796	-4,5	+0,0	+0,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/07	739	-7,7	+2,2	+0,8	08/07	9 322	-6,6	-1,9	-3,1

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/07	213	-6,6	-6,9	-13,1	08/07	2 447	+1,2	+1,3	-8,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/07	185,3	+46,7	+104,8	-23,6	08/07	1 461,4	+21,0	+28,9	+0,1

Gewerbemeldungen und Insolvenzen im Abschnitt *Unternehmensnahe Dienstleistungen* (Abschnitt K)

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	09/07	1 149	+1,0	+4,2	-2,0	08/07	15 913	+4,3	-1,0	-3,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	09/07	253	+1,2	+13,9	+11,5	08/07	3 386	+8,6	+7,3	+1,6
Vollständige Aufgabe	Anzahl	09/07	714	+0,1	+0,8	-1,0	08/07	10 128	-3,5	-0,3	+0,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	09/07	143	+5,9	+4,8	+2,4	08/07	1 878	-3,9	+0,2	-3,2

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	09/07	43	+7,5	-3,4	-14,7	08/07	551	-3,7	+0,2	-8,4
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	09/07	39,9	+93,5	+192,1	-49,7	08/07	603,7	+13,9	+28,5	-24,8

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmontat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

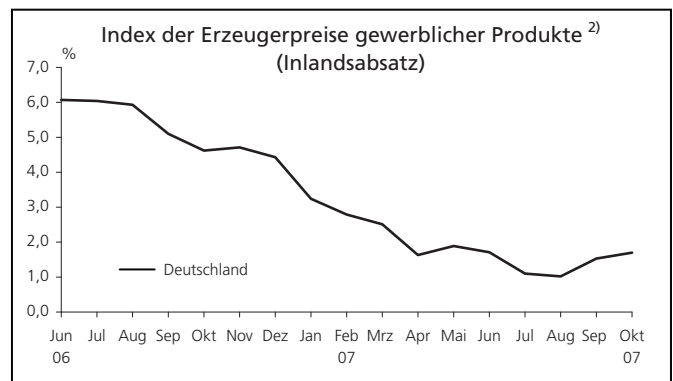
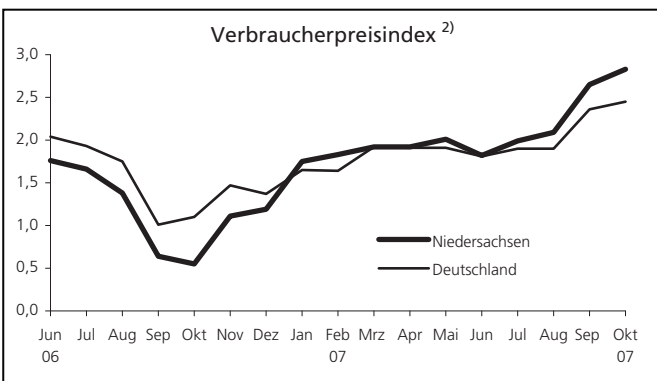
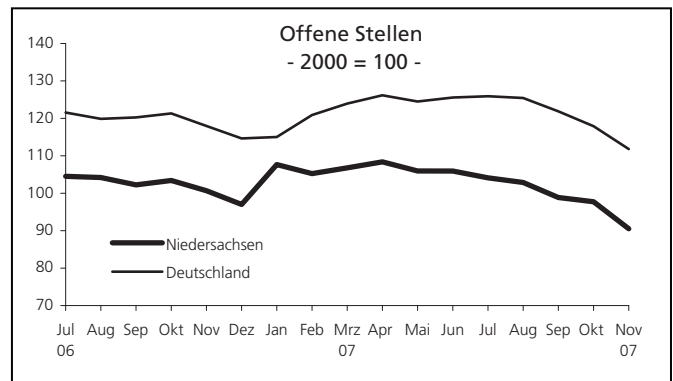
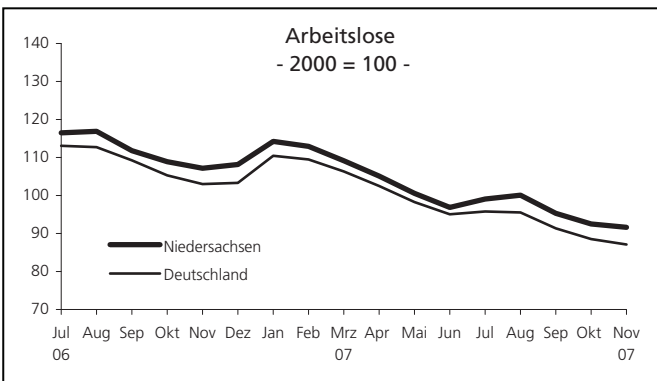
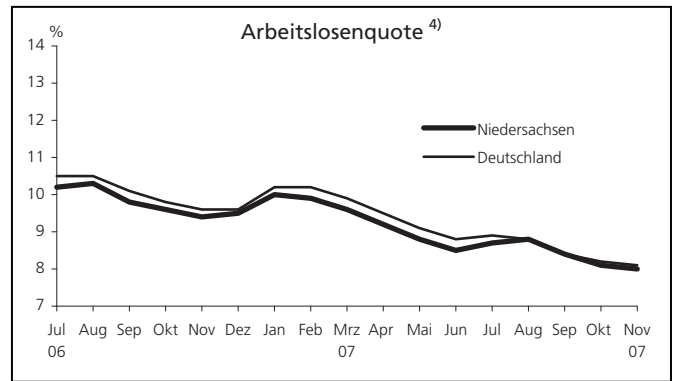
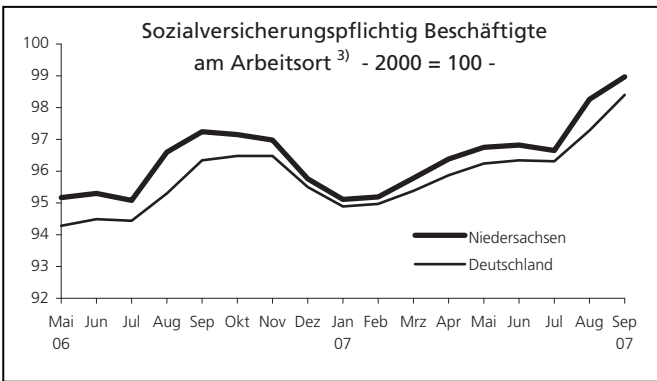
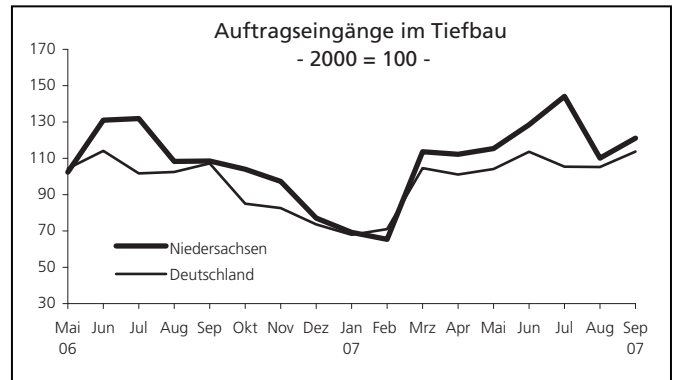
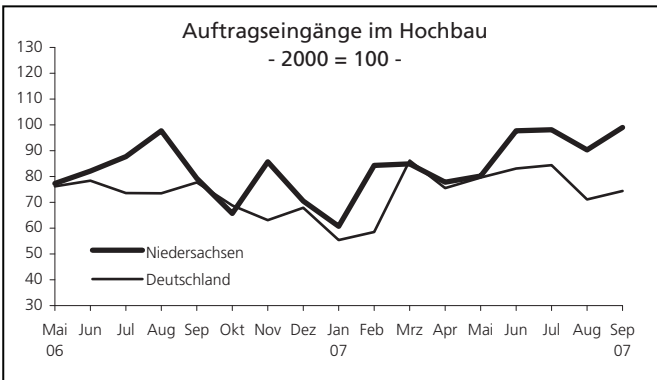
2) Insgesamt.

3) Am Arbeitsort am Ende des Berichtsmontats; Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich (- Effekt bei der Gesamtzahl). - Quelle aller erwerbsstatistischen Angaben: Bundesagentur für Arbeit.

4) Abhängige zivile Erwerbspersonen.

5) unter 25 Jahre.

6) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Juli 2007 ¹⁾

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Bevölkerungs- stand am 01.07.2007	Natürliche Bevölkerungsbewegung			Wanderungen über Kreisgrenzen				Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.07.2007
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburten- überschuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt ³⁾	245 131	215	9	243	- 28	846	985	- 139	- 167	244 963
102	Salzgitter, Stadt	106 211	73	3	135	- 62	238	386	- 148	- 210	106 001
103	Wolfsburg, Stadt	120 220	99	3	102	- 3	482	478	+ 4	+ 1	120 221
151	Gifhorn	174 760	141	2	115	+ 26	529	554	- 25	+ 1	174 761
152	Göttingen ³⁾	261 140	174	7	188	- 14	1 521	1 850	- 329	- 343	260 799
153	Goslar	149 074	84	3	182	- 98	469	526	- 57	- 155	148 919
154	Helmedt	96 554	72	2	106	- 34	263	302	- 39	- 73	96 481
155	Northeim	144 784	97	2	150	- 53	336	414	- 78	- 131	144 653
156	Osterode am Harz	80 619	56	1	77	- 21	211	227	- 16	- 37	80 582
157	Peine ³⁾	133 862	81	1	137	- 56	337	401	- 64	- 120	133 743
158	Wolfenbüttel	125 219	88	2	114	- 26	392	446	- 54	- 80	125 139
1	Braunschweig ³⁾	1 637 574	1 180	35	1 549	- 369	5 624	6 569	- 945	- 1 314	1 636 262
241	Region Hannover ³⁾	1 128 141	869	38	924	- 55	3 287	3 077	+ 210	+ 155	1 128 297
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt ²⁾	516 166	451	20	425	+ 26	2 562	2 524	+ 38	+ 64	516 230
251	Diepholz	217 682	155	4	188	- 33	839	1 599	- 760	- 793	216 889
252	Hameln-Pyrmont	158 355	106	8	168	- 62	515	525	- 10	- 72	158 283
254	Hildesheim	289 484	207	12	256	- 49	789	891	- 102	- 151	289 333
255	Holzminden ³⁾	76 463	42	1	92	- 50	248	264	- 16	- 66	76 399
256	Nienburg (Weser)	127 106	85	1	112	- 27	409	1 350	- 941	- 968	126 138
257	Schaumburg	164 636	134	6	183	- 49	587	526	+ 61	+ 12	164 648
2	Hannover ³⁾	2 161 867	1 598	70	1 923	- 325	6 674	8 232	- 1 558	- 1 883	2 159 987
351	Celle	181 517	134	4	142	- 8	605	591	+ 14	+ 6	181 523
352	Cuxhaven	203 641	113	2	182	- 69	622	802	- 180	- 249	203 392
353	Harburg	243 276	201	7	195	+ 6	980	875	+ 105	+ 111	243 387
354	Lüchow-Dannenberg	50 690	40	2	64	- 24	217	215	+ 2	- 22	50 668
355	Lüneburg	175 970	134	5	142	- 8	727	619	+ 108	+ 100	176 070
356	Osterholz	112 520	73	1	88	- 15	397	379	+ 18	+ 3	112 523
357	Rotenburg (Wümme)	165 229	149	4	128	+ 21	520	486	+ 34	+ 55	165 284
358	Soltau-Fallingb. ³⁾	142 088	102	1	115	- 13	480	539	- 59	- 72	142 018
359	Stade	197 182	139	4	156	- 17	767	743	+ 24	+ 7	197 189
360	Uelzen	96 262	76	2	102	- 26	289	291	- 2	- 28	96 234
361	Verden	133 942	90	1	102	- 12	485	484	+ 1	- 11	133 931
3	Lüneburg ³⁾	1 702 317	1 251	33	1 416	- 165	6 089	6 024	+ 65	- 100	1 702 219
401	Delmenhorst, Stadt ³⁾	75 295	63	6	51	+ 12	255	294	- 39	- 27	75 269
402	Emden, Stadt	51 648	40	2	47	- 7	211	243	- 32	- 39	51 609
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	159 353	111	7	110	+ 1	784	946	- 162	- 161	159 192
404	Osnabrück, Stadt	162 565	118	3	120	- 2	778	855	- 77	- 79	162 486
405	Wilhelmshaven, Stadt	82 598	54	2	81	- 27	343	471	- 128	- 155	82 443
451	Ammerland ³⁾	116 769	82	2	85	- 3	521	399	+ 122	+ 119	116 889
452	Aurich	190 524	152	2	175	- 23	688	515	+ 173	+ 150	190 674
453	Cloppenburg	157 672	121	3	92	+ 29	1 089	1 214	- 125	- 96	157 576
454	Ermsland	313 036	278	8	218	+ 60	1 255	986	+ 269	+ 329	313 365
455	Friesland	100 959	48	-	105	- 57	406	341	+ 65	+ 8	100 967
456	Grafschaft Bentheim	135 042	107	14	107	-	476	355	+ 121	+ 121	135 163
457	Leer	165 297	138	5	138	-	458	501	- 43	- 43	165 254
458	Oldenburg ³⁾	126 036	92	4	89	+ 3	565	423	+ 142	+ 145	126 180
459	Osnabrück ³⁾	359 477	260	6	257	+ 3	1 106	1 063	+ 43	+ 46	359 522
460	Vechta	138 334	134	13	95	+ 39	634	742	- 108	- 69	138 265
461	Wesermarsch	92 944	63	1	116	- 53	285	318	- 33	- 86	92 858
462	Wittmund	57 854	32	1	46	- 14	209	201	+ 8	- 6	57 848
4	Weser-Ems	2 485 403	1 893	79	1 932	- 39	10 063	9 867	+ 196	+ 157	2 485 560
	Niedersachsen ³⁾	7 987 161	5 922	217	6 820	- 898	28 450	30 692	- 2 242	- 3 140	7 984 028
	dav.: männlich	3 918 736	3 046	101	3 301	- 255	14 491	16 013	- 1 522	- 1 777	3 916 964
	weiblich	4 068 425	2 876	116	3 519	- 643	13 959	14 679	- 720	- 1 363	4 067 064
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern ²⁾											
152012	Göttingen, Stadt	121 242	85	4	88	- 3	680	1 059	- 379	- 382	120 860
153005	Goslar, Stadt	42 743	37	1	54	- 17	211	202	+ 9	- 8	42 735
157006	Peine, Stadt	49 567	26	1	64	- 38	234	199	+ 35	- 3	49 564
158037	Wolfenbüttel, Stadt	54 178	39	2	49	- 10	239	256	- 17	- 27	54 151
241005	Garbsen, Stadt	62 827	41	3	53	- 12	248	261	- 13	- 25	62 802
241010	Langenhagen, Stadt	51 529	32	1	38	- 6	295	262	+ 33	+ 27	51 556
252006	Hameln, Stadt	58 521	38	4	56	- 18	357	323	+ 34	+ 16	58 537
254021	Hildesheim, Stadt	103 470	81	8	87	- 6	511	565	- 54	- 60	103 410
351006	Celle, Stadt	70 985	57	3	56	+ 1	370	322	+ 48	+ 49	71 034
352011	Cuxhaven, Stadt	51 849	34	1	55	- 21	196	236	- 40	- 61	51 788
355022	Lüneburg, Stadt	71 995	63	5	50	+ 13	538	494	+ 44	+ 57	72 052
359038	Stade, Stadt	45 876	33	2	41	- 8	255	240	+ 15	+ 7	45 883
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 403	49	-	44	+ 5	236	189	+ 47	+ 52	51 455
456015	Nordhorn, Stadt	53 196	42	7	47	- 5	209	180	+ 29	+ 24	53 220
459024	Melle, Stadt	46 688	35	1	42	- 7	137	150	- 13	- 20	46 668

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf.

2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2007 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten

Kreisfreie Stadt Landkreise Bezirk Land	Ins- gesamt	Darunter im Wirtschaftsabschnitt ¹⁾										
		Produzierendes Gewerbe					Gastgewerbe, Handel und Verkehr		Sonstige Dienstleistungen		Darunter: Öffentliche Verwaltung	
		zusammen			darunter: Verarbeitendes Gewerbe		Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100
		Anzahl ²⁾	Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=10						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
101 Braunschweig, Stadt	104 670	26 106	24,9	21 509	20,5	23 732	22,7	54 517	52,1	6 441	6,2	
102 Salzgitter, Stadt	44 962	25 763	57,3	24 233	53,9	6 762	15,0	12 232	27,2	1 254	2,8	
103 Wolfsburg, Stadt	89 546	58 445	65,3	56 196	62,8	10 300	11,5	20 544	22,9	2 133	2,4	
151 Gifhorn	31 046	9 151	29,5	6 451	20,8	7 031	22,6	14 392	46,4	2 289	7,4	
152 Göttingen	85 694	22 226	25,9	17 912	20,9	17 582	20,5	45 171	52,7	4 841	5,6	
153 Goslar	40 623	12 088	29,8	9 394	23,1	10 018	24,7	18 025	44,4	2 306	5,7	
154 Helmstedt	18 060	5 927	32,8	3 062	17,0	4 010	22,2	7 870	43,6	1 847	10,2	
155 Northeim	38 844	16 016	41,2	13 382	34,5	7 269	18,7	14 401	37,1	2 349	6,0	
156 Osterode am Harz	24 850	11 160	44,9	9 425	37,9	5 471	22,0	8 051	32,4	1 295	5,2	
157 Peine	27 195	9 815	36,1	7 059	26,0	6 633	24,4	10 532	38,7	1 551	5,7	
158 Wolfenbüttel	20 272	5 780	28,5	3 808	18,8	4 281	21,1	9 816	48,4	1 721	8,5	
1 Braunschweig	525 762	202 477	38,5	172 431	32,8	103 089	19,6	215 551	41,0	28 027	5,3	
241 Region Hannover dar.	417 321	94 837	22,7	71 171	17,1	108 802	26,1	211 602	50,7	28 789	6,9	
Hannover, Landeshtptst.	268 040	53 454	19,9	42 017	15,7	56 401	21,0	157 735	58,8	20 918	7,8	
251 Diepholz	53 807	17 060	31,7	12 581	23,4	17 056	31,7	18 671	34,7	3 242	6,0	
252 Hameln-Pyrmont	45 234	13 241	29,3	10 117	22,4	8 547	18,9	22 831	50,5	2 992	6,6	
254 Hildesheim	79 518	30 024	37,8	24 523	30,8	16 737	21,0	32 134	40,4	4 511	5,7	
255 Holzminden	19 040	9 361	49,2	8 028	42,2	3 440	18,1	6 015	31,6	1 322	6,9	
256 Nienburg (Weser)	30 551	11 420	37,4	8 008	26,2	7 630	25,0	10 840	35,5	1 939	6,3	
257 Schaumburg	36 784	12 666	34,4	10 305	28,0	8 298	22,6	15 454	42,0	2 974	8,1	
2 Hannover	682 255	188 609	27,6	144 733	21,2	170 510	25,0	317 547	46,5	45 769	6,7	
351 Celle	46 100	13 767	29,9	9 419	20,4	10 591	23,0	20 856	45,2	6 132	13,3	
352 Cuxhaven	37 030	10 262	27,7	5 982	16,2	9 803	26,5	15 835	42,8	4 346	11,7	
353 Harburg	45 022	11 599	25,8	6 805	15,1	15 935	35,4	16 366	36,4	2 679	6,0	
354 Lüchow-Dannenberg	11 555	3 904	33,8	3 207	27,8	2 595	22,5	4 590	39,7	919	8,0	
355 Lüneburg	44 989	12 415	27,6	9 644	21,4	10 931	24,3	20 843	46,3	3 486	7,7	
356 Osterholz	20 559	5 127	24,9	3 185	15,5	5 987	29,1	9 058	44,1	1 906	9,3	
357 Rotenburg (Wümme)	42 446	12 640	29,8	7 919	18,7	11 375	26,8	17 204	40,5	3 527	8,3	
358 Soltau-Fallingb.ostel	39 466	11 154	28,3	7 717	19,6	10 320	26,1	17 196	43,6	4 200	10,6	
359 Stade	49 961	15 478	31,0	10 581	21,2	14 927	29,9	18 574	37,2	3 030	6,1	
360 Uelzen	23 666	6 155	26,0	4 208	17,8	5 716	24,2	10 990	46,4	1 790	7,6	
361 Verden	38 314	12 631	33,0	9 216	24,1	11 750	30,7	13 064	34,1	3 103	8,1	
3 Lüneburg	399 108	115 132	28,8	77 883	19,5	109 930	27,5	164 576	41,2	35 118	8,8	
401 Delmenhorst, Stadt	17 600	4 489	25,5	3 535	20,1	4 575	26,0	8 459	48,1	1 374	7,8	
402 Emden, Stadt	27 130	13 383	49,3	11 981	44,2	4 832	17,8	8 762	32,3	1 414	5,2	
403 Oldenburg(Oldb), Stadt	65 349	10 138	15,5	6 142	9,4	16 247	24,9	38 843	59,4	5 634	8,6	
404 Osnabrück, Stadt	80 121	19 419	24,2	15 487	19,3	23 194	28,9	37 340	46,6	5 093	6,4	
405 Wilhelmshaven, Stadt	24 883	5 797	23,3	3 947	15,9	4 811	19,3	14 061	56,5	4 732	19,0	
451 Ammerland	31 812	9 788	30,8	6 884	21,6	9 459	29,7	9 993	31,4	1 532	4,8	
452 Aurich	40 702	10 397	25,5	5 159	12,7	11 296	27,8	17 960	44,1	4 654	11,4	
453 Cloppenburg	44 157	21 310	48,3	15 593	35,3	8 348	18,9	12 616	28,6	1 489	3,4	
454 Emsland	95 086	42 558	44,8	30 100	31,7	20 062	21,1	30 684	32,3	4 890	5,1	
455 Friesland	23 112	6 190	26,8	4 633	20,0	5 718	24,7	10 882	47,1	2 370	10,3	
456 Grafschaft Bentheim	35 505	13 759	38,8	9 061	25,5	8 372	23,6	12 771	36,0	1 991	5,6	
457 Leer	35 150	8 860	25,2	5 531	15,7	10 322	29,4	15 232	43,3	3 598	10,2	
458 Oldenburg	26 800	9 469	35,3	6 668	24,9	7 601	28,4	9 956	33,4	1 201	4,5	
459 Osnabrück	93 531	40 810	43,6	32 878	35,2	21 822	23,3	28 983	31,0	2 667	2,9	
460 Vechta	48 319	22 412	46,4	17 812	36,9	9 896	20,5	14 335	29,7	1 445	3,0	
461 Wesermarsch	24 078	11 991	49,8	9 096	37,8	4 916	20,4	6 729	27,9	1 073	4,5	
462 Wittmund	11 568	3 179	27,5	1 766	15,3	3 454	29,9	4 705	40,7	1 489	12,9	
4 Weser-Ems	724 903	253 949	35,0	186 273	25,7	174 925	24,1	281 311	38,8	46 646	6,4	
Niedersachsen	2 332 028	760 167	32,6	581 320	24,9	558 454	23,9	978 985	42,0	155 560	6,7	
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern												
152 012 Göttingen, Stadt	58 459	12 239	20,9	10 735	18,4	11 083	19,0	34 997	59,9	3 199	5,5	
153 005 Goslar, Stadt	18 122	5 479	30,2	4 356	24,0	4 705	26,0	7 805	43,1	1 214	6,7	
157 006 Peine, Stadt	17 328	6 437	37,1	5 219	30,1	3 644	21,0	7 163	41,3	994	5,7	
158 037 Wolfenbüttel, Stadt	12 111	2 921	24,1	1 931	15,9	2 824	23,3	6 278	51,8	1 140	9,4	
241 005 Garbsen, Stadt	11 441	2 418	21,1	1 651	14,4	4 121	36,0	4 810	42,0	352	3,1	
241 010 Langenhagen, Stadt	28 001	8 308	29,7	6 767	24,2	13 285	47,4	6 263	22,4	766	2,7	
252 006 Hameln, Stadt	22 966	5 056	22,0	3 642	15,9	4 334	18,9	13 517	58,9	2 067	9,0	
254 021 Hildesheim, Stadt	41 273	11 963	29,0	9 824	23,8	8 527	20,7	20 625	50,0	3 040	7,4	
351 006 Celle, Stadt	29 703	8 157	27,5	5 587	18,8	7 101	23,9	14 301	48,1	4 080	13,7	
352 011 Cuxhaven, Stadt	15 104	4 191	27,7	3 065	20,3	4 000	26,5	6 689	44,3	2 201	14,6	
355 022 Lüneburg, Stadt	32 108	8 363	26,0	7 129	22,2	7 635	23,8	16 027	49,9	2 795	8,7	
359 038 Stade, Stadt	20 979	7 071	33,7	5 702	27,2	4 024	19,2	9 829	46,9	1 711	8,2	
455 032 Lingen (Ems), Stadt	20 817	7 889	37,9	5 062	24,3	4 195	20,2	8 496	40,8	1 124	5,4	
456 015 Nordhorn, Stadt	17 142	4 354	25,4	2 811	16,4	4 488	26,2	8 178	47,7	1 411	8,2	
459 024 Melle, Stadt	14 113	6 616	46,9	5 615	39,8	3 683	26,1	3 510	24,9	264	1,9	

Quelle: Auswertungen der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit. 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003). - 2) Einschließlich der Fälle ohne Angabe der wirtschaftlichen Gliederung. Dateistand September 2007. *) Die Anzahl der Beschäftigten in Wilhelmshaven am Stichtag 31.3.2006 ist durch einen Auswertungsfehler überhöht und nicht vergleichbar.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Juli 2007

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Bezirk Land	Rinder (ohne Kälber)						Kälber ²⁾		Schweine		Schafe		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)										
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ¹⁾	G	H	G	H	G	H	G
a) nur taugliche Schlachttiere													
Braunschweig	217	26	1	186	14	16	6	1	18 091	353	457	104	17
Hannover	1 122	30	28	522	461	111	2	2	25 072	261	795	81	3
Lüneburg	845	61	41	355	302	147	196	0	271 990	343	1 503	112	64
Weser- Ems	29 578	86	43	18 386	9 728	1 421	6 626	2	975 142	872	1 982	123	30
Niedersachsen	31 762	203	113	19 449	10 505	1 695	6 830	5	1 290 295	1 829	4 737	420	114
b) Schlachtmenge³⁾ in t													
Braunschweig	77,0	8,7	0,3	67,8	4,3	4,6	0,8	0,1	1 686,4	32,9	10,1	2,3	4,5
Hannover	371,9	9,8	9,5	190,3	140,0	32,1	0,3	0,3	2 337,2	24,3	17,5	1,8	0,8
Lüneburg	277,5	19,9	13,9	129,4	91,7	42,5	26,5	0,0	25 354,9	32,0	33,1	2,5	16,9
Weser- Ems	10 084,7	29,2	14,6	6 704,1	2 955,3	410,7	896,6	0,3	90 902,7	81,3	43,6	2,7	7,9
Niedersachsen	10 811,1	67,6	38,3	7 091,6	3 191,3	489,9	924,2	0,7	120 281,2	170,5	104,3	9,3	30,1
Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...													
Juni 2007	10 431,9	82,5	37,7	6 318,9	3 499,7	575,6	1 076,4	0,8	120 248,2	156,0	99,6	7,6	42,3
Juli 2006	9 652,9	58,3	44,0	5 548,5	3 597,4	463,0	957,2	1,3	98 750,5	165,9	78,8	8,7	30,9
Januar bis Juli 2007	76 582,3	1 239,1	454,5	44 355,1	26 972,2	4 800,5	7 178,1	12,2	834 480,0	1 926,4	736,3	82,8	256,5
Januar bis Juli 2006	80 530,3	1 262,0	679,7	43 155,0	31 629,2	5 066,4	6 734,8	12,0	776 142,9	2 181,1	670,1	98,0	239,5
das ist eine Veränderung von	- 4,9%	- 1,8%	- 33,1%	+ 2,8%	- 14,7%	- 5,2%	+ 6,6%	+ 1,7%	+ 7,5%	- 11,7%	+ 9,9%	- 15,5%	+ 7,1%
c) Durchschnittliches Schlachtgewicht⁴⁾ in kg													
Niedersachsen	331,99	332,71	338,47	364,63	303,79	289,00	135,31	93,22	93,22	22,00	264,00		

1) Weibliche Rinder über 220 kg Lebendgewicht oder über 150 kg Schlachtgewicht oder über 1/2 Jahr alt, noch nicht gekalbt.

2) Kälber bis zu 220 kg Lebendgewicht oder bis zu 150 kg Schlachtgewicht oder unter 1/2 Jahr alt, die noch keine zweiten Zähne haben.

3) Schlachtmenge (Großrinder, Schweine und Schafe) = Schlachtgewicht * 0,98 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht. Schlachtmenge (Kälber) = Schlachtgewicht * 0,926 - Umrechnung von Warm- in Kaltgewicht bei gleichzeitigem Abzug der Nieren, des Nierenfettes und der sonstigen Fleisch- und Fettabschnitte.

4) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis) im Juli 2007

Bezirk Land	Milch an Molkereien und Händler geliefert		Veränderung gegenüber					
	Juli 2007	Januar bis Juli 2007	Juni 2007		Juli 2006		Januar bis Juli 2006	
			t	%	t	%	t	%
Braunschweig	15 920	117 995	17 080	- 6,8	18 975	- 16,1	127 522	- 7,5
Hannover	39 786	283 022	39 137	+ 1,7	42 188	- 5,7	285 871	- 1,0
Lüneburg	145 624	1 048 259	149 211	- 2,4	156 337	- 6,9	1 041 863	+ 0,6
Weser-Ems	226 890	1 593 465	229 272	- 1,0	218 033	+ 4,1	1 525 847	+ 4,4
Niedersachsen	428 220	3 042 741	434 700	- 1,5	435 533	- 1,7	2 981 103	+ 2,1

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2007

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke ¹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung				Geschlüpfte Küken				Geschlachtetes Geflügel				
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	Hühnerküken der		Enten-	Gänse- küken	Trut- hühner-	ins- gesamt	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- ²⁾					Jungmast-	Trut- hühner
	Anzahl		hennen		1 000 Stück				rassen		kükken		t		
Januar	11 474,7	295 083	6 341,3	20 043,8	1 173,0	-	4 226,1	1 985,4	15 349,1	920,8	-	3 579,1	45 688,2	25 161,8	18 377,3
Februar	11 431,4	269 431	6 103,2	17 438,0	•	•	3 919,5	2 159,1	13 559,3	•	•	2 988,9	40 669,6	21 928,4	17 263,4
März	11 395,9	297 523	6 897,1	19 765,8	•	115,4	4 204,7	2 573,5	15 065,0	•	•	3 364,3	45 859,3	24 128,1	20 374,9
April	11 572,5	290 847	6 019,2	20 953,7	•	205,1	3 865,1	2 543,1	16 233,1	•	83,2	3 214,5	46 264,7	24 367,1	19 935,0
Mai	11 396,7	299 035	5 941,4	21 543,5	•	198,5	4 525,5	2 225,2	15 884,8	•	130,8	3 207,6	48 974,2	26 369,3	20 411,0
Juni	11 131,5	275 262	5 944,6	21 425,4	•	120,8	4 302,4	2 333,0	16 750,5	1 125,9	129,3	3 249,7	46 568,5	26 129,6	18 062,5
Juli	11 030,8	278 401	6 098,3	22 240,8	•	59,6	4 442,9	2 342,6	16 872,2	•	44,6	3 518,8	43 683,8	25 571,6	16 108,6
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Juli 2007	- 0,9	+ 0,5	+ 8,1	+ 24,5	•	•	+ 15,1	+ 22,7	+ 18,7	•	•	+ 23,0	+ 7,3	+ 21,4	- 8,0
Januar bis Juli 2007	- 0,4	+ 2,0	+ 8,5	+ 15,9	•	+ 23,9	+ 7,6	+ 6,5	+ 12,7	•	+ 9,3	+ 13,3	+ 9,3	+ 22,1	- 0,6

1) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. - 2) Einschließlich aussortierter Hahnenküken

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ im 3. Quartal 2007 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüsselnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal			
						Beschäftigte ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte
						Prozent			
		Anzahl	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro				
101	Braunschweig, Stadt	17 294	660 824	5 856	181 385	-5,0	-4,5	-0,4	-21,0
102	Salzgitter, Stadt	22 296	2 235 799	7 179	225 468	-2,6	+9,7	-4,1	-10,4
103	Wolfsburg, Stadt	50 129	.	16 880	.	-7,7	.	+4,1	.
151	Gifhorn	5 026	.	1 893	.	+0,3	.	+0,2	.
152	Göttingen	13 685	768 102	5 160	125 671	+0,4	+3,0	-0,2	+5,4
153	Goslar	7 307	495 597	2 759	66 716	+1,8	+4,8	+1,8	+2,2
154	Helmstedt	2 111	.	900	.	+0,8	.	-2,1	.
155	Northeim	9 605	379 731	3 686	77 882	+2,2	+1,7	+0,6	+2,9
156	Osterode am Harz	8 302	573 845	3 197	74 516	+1,8	+11,9	+2,6	+3,6
157	Peine	4 967	401 094	1 898	44 391	+2,9	+14,4	+3,6	+8,6
158	Wolfenbüttel	2 657	.	985	.	+6,7	.	+11,8	.
1	Braunschweig	143 379	18 523 989	50 392	1 471 755	-3,2	+6,2	+1,3	-20,2
241	Region Hannover	56 962	4 200 065	20 776	581 842	-3,7	+14,6	+0,1	-20,8
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	38 009	2 870 897	13 423	411 439	-3,3	+27,2	+3,0	-26,9
251	Diepholz	7 870	947 960	3 190	62 943	-2,6	+1,2	+3,1	+8,5
252	Hamelnd-Pyrmont	8 369	427 295	3 185	78 473	+0,3	+8,3	+1,7	+4,3
254	Hildesheim	18 097	1 054 351	7 074	166 960	+1,2	+4,6	+1,0	+10,3
255	Holzminde	6 609	346 229	2 534	59 689	-0,8	-2,2	-0,2	-1,2
256	Nienburg (Weser)	5 595	464 308	2 130	49 958	+4,0	-0,4	+2,0	+14,1
257	Schaumburg	7 800	437 691	3 070	67 629	+1,0	+11,0	+1,2	+3,9
2	Hannover	111 302	7 877 900	41 959	1 067 493	-1,7	+9,1	+0,7	-10,2
351	Celle	8 259	441 335	3 251	78 003	+8,2	+8,0	+10,7	+10,1
352	Cuxhaven	3 533	287 733	1 322	26 902	-2,7	+23,1	-3,6	+0,6
353	Harburg	3 471	127 413	1 301	23 570	+7,9	+13,1	+5,4	+6,8
354	Lüchow-Dannenberg	2 229	163 852	885	18 249	-9,3	-1,1	-7,7	-6,3
355	Lüneburg	6 851	395 120	2 614	55 605	+0,5	+11,3	+2,4	+0,1
356	Osterholz	1 787	123 751	749	16 063	+1,1	-9,2	+0,2	+5,3
357	Rotenburg (Wümme)	5 055	329 417	1 978	40 441	+3,1	+3,8	+6,2	+5,7
358	Soltau-Fallingb. St.	5 652	411 287	2 182	48 825	-3,2	+3,3	-1,4	+0,4
359	Stade	8 078	560 021	3 217	81 072	-2,5	+1,7	-4,0	-2,3
360	Uelzen	3 015	273 880	1 127	20 759	+3,5	+36,2	+6,1	+7,3
361	Verden	6 652	476 100	2 659	63 216	+3,0	-1,8	+3,4	-0,3
3	Lüneburg	54 582	3 589 910	21 284	472 705	+1,2	+6,7	+2,0	+2,2
401	Delmenhorst, Stadt	2 484	159 124	933	21 992	-1,8	+1,1	-2,1	+7,1
402	Emden, Stadt	10 220	.	3 146	.	-2,2	.	+23,6	.
403	Oldenburg, Stadt	3 888	198 553	1 495	31 336	-2,9	-1,7	-1,9	+0,2
404	Osnabrück, Stadt	12 894	864 973	4 640	128 404	-5,7	-10,5	-0,4	-13,1
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 785	153 929	1 114	26 747	+4,5	+38,3	+6,4	+4,8
451	Ammerland	5 336	436 104	2 112	45 021	+2,2	+8,6	+1,0	+7,5
452	Aurich	3 751	.	1 476	.	+3,9	.	+6,7	.
453	Cloppenburg	12 629	916 462	5 195	91 224	+2,2	+8,6	+2,2	+5,6
454	Emsland	25 356	2 863 938	9 994	216 069	+6,9	+20,4	+6,6	+4,5
455	Friesland	3 520	198 193	1 334	31 374	-4,0	+11,1	-3,1	+1,6
456	Grafschaft Bentheim	7 537	391 754	3 139	58 779	+11,8	+24,9	+12,1	+12,5
457	Leer	2 603	124 175	997	19 928	-2,1	+9,6	+3,0	-3,0
458	Oldenburg	4 462	291 783	1 709	34 808	-2,4	+15,9	-3,3	-0,0
459	Osnabrück	26 003	1 654 979	10 088	204 664	+3,1	+8,8	+3,0	+5,0
460	Vechta	13 852	1 039 841	5 635	107 637	+4,6	+10,8	+3,8	+7,0
461	Wesermarsch	7 947	582 064	2 946	76 923	+2,4	+1,5	-1,0	+5,6
462	Wittmund	1 184	73 619	550	8 676	+2,1	-6,2	+2,7	+6,4
4	Weser-Ems	146 450	10 768 998	56 505	1 236 120	+2,2	+10,6	+4,0	-1,7
	Niedersachsen	455 714	40 760 797	170 140	4 248 073	-0,6	+7,9	+2,1	-10,6
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152 012	Göttingen, Stadt	8 472	550 931	3 028	82 731	-1,6	+6,5	-0,9	+3,5
153 005	Goslar, Stadt	3 599	223 113	1 355	32 175	-2,3	+1,6	-3,6	-3,5
157 006	Peine, Stadt	3 898	336 458	1 444	35 636	+3,1	+18,5	+4,8	+8,3
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 395	168 040	477	12 442	+8,7	+47,2	+18,2	+19,8
241 005	Garbsen, Stadt	991	37 780	350	6 875	-10,0	+14,8	-15,9	-5,1
241 010	Langenhagen, Stadt	3 965	612 039	1 659	36 177	-2,6	-3,0	+0,5	+0,9
252 006	Hamelnd, Stadt	2 970	151 034	1 113	27 019	-1,1	+2,7	+2,3	+2,0
254 021	Hildesheim, Stadt	7 789	488 219	2 878	72 804	-0,8	-1,1	-2,8	+10,4
351 006	Celle, Stadt	5 383	310 083	2 161	50 080	+8,5	+7,3	+11,0	+12,8
352 011	Cuxhaven, Stadt	2 366	155 748	808	17 892	-7,1	+29,3	-8,6	-3,5
355 022	Lüneburg, Stadt	5 320	336 623	2 016	45 056	+1,9	+12,0	+3,4	+1,6
359 038	Stade, Stadt	5 075	310 598	1 979	53 832	-5,3	-5,2	-6,8	-4,1
454 032	Lingen (Ems), Stadt	3 896	1 236 485	1 539	39 188	-2,5	+27,9	-2,9	-0,1
456 015	Nordhorn, Stadt	1 665	79 005	685	13 344	+1,9	+8,8	+4,5	+7,1
459 024	Melle, Stadt	4 646	199 453	1 813	39 214	+3,9	+8,4	+4,4	+7,9

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Im Quartalsdurchschnitt.

Außenhandel

September 2007

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	September 2007	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		September 2007	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar bis September 2007	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar bis September 2007	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro			%		1 000 Euro		%		
1 Lebende Tiere	16 666	152 843	0,3	+21,7	+6,5	17 375	178 984	0,4	-3,9	+20,0
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	256 900	2 338 226	4,2	+14,8	+24,5	175 003	1 354 952	2,7	+26,5	+19,1
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	220 907	1 737 758	3,2	+35,7	+12,2	244 260	2 075 755	4,2	+5,4	+9,1
4 Genussmittel	66 016	457 412	0,8	+7,8	+0,7	38 781	299 535	0,6	+5,4	+22,6
5 Rohstoffe	59 510	538 516	1,0	+38,3	+8,9	957 382	10 881 947	22,0	-28,5	-13,1
6 Halbwaren	550 168	4 385 633	8,0	+57,2	-5,2	404 447	4 009 184	8,1	-43,5	+3,9
7 Vorerzeugnisse	881 711	7 453 261	13,5	+4,3	+8,4	563 752	5 261 068	10,6	+6,0	+14,9
8 Enderzeugnisse	4 266 745	35 191 135	63,9	+12,4	+15,2	2 447 727	21 722 592	43,9	+2,8	+3,4
Insgesamt	6 630 790	55 033 565	100,0	+14,6	+12,1	5 264 466	49 477 736	100,0	-9,5	+1,5
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen ¹⁾										
201+202 Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	71 749	646 892	1,2	+34,8	+37,6	19 119	145 432	0,3	+61,8	+46,5
204 Fleisch, Fleischwaren	110 057	1 051 750	1,9	+10,1	+21,1	56 648	511 295	1,0	+25,3	+22,6
518 Erdöl und Erdgas	23 675	157 749	0,3	+117,5	+10,3	817 016	9 336 504	18,9	-32,9	-18,5
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	364 227	3 192 304	5,8	+50,9	-7,2	186 154	1 530 707	3,1	+14,9	+12,5
708 Papier und Pappe	108 081	965 115	1,8	-15,2	-8,5	67 686	606 101	1,2	+47,6	+57,2
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	336 439	2 988 822	5,4	+1,6	+5,4	306 524	2 722 315	5,5	+11,1	+8,4
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	385 518	2 965 469	5,4	+13,8	+17,1	144 208	1 548 466	3,1	-16,9	+16,8
801 bis 807 Bekleidung	21 238	115 792	0,2	+23,1	+9,0	156 112	1 104 810	2,2	-8,6	-9,8
816 Kautschukwaren	70 111	654 693	1,2	+9,0	+15,9	91 959	834 816	1,7	+25,0	+34,8
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	132 159	1 131 959	2,1	-5,9	+5,2	115 609	1 044 003	2,1	+30,0	+20,1
841 bis 859 Maschinen	572 712	5 243 135	9,5	+9,2	+20,1	330 104	2 744 294	5,5	+21,7	+11,1
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	304 923	2 985 258	5,4	-23,9	+14,9	266 886	2 499 058	5,1	-4,9	+10,7
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	154 334	1 416 744	2,6	-5,0	+6,0	51 055	538 118	1,1	-0,9	+11,9
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	289 690	3 203 840	5,8	-27,9	+11,8	146 494	1 383 183	2,8	-15,9	+8,9
883 Luftfahrzeuge	25 351	199 303	0,4	+403,3	-16,2	50 751	810 515	1,6	-69,9	-61,6
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 947 684	16 492 189	30,0	+14,0	+15,5	896 681	7 305 408	14,8	+12,3	+4,6
Außenhandel nach Erdteilen										
Afrika	162 128	1 150 232	2,1	+20,3	+12,3	29 272	735 804	1,5	-83,3	-46,3
Amerika	1 000 726	5 474 104	9,9	+48,3	-1,0	565 082	5 145 646	10,4	+4,8	-2,3
Asien	536 527	4 645 601	8,4	-0,7	+4,2	515 798	4 564 271	9,2	+10,3	+8,2
Australien-Ozeanien	48 199	390 622	0,7	+4,3	+13,0	13 845	126 852	0,3	+25,4	-16,9
Europa	4 882 338	43 366 004	78,8	+11,3	+14,9	4 140 469	38 905 158	78,6	-10,4	+3,0
Außenhandel nach ausgewählten Ländern										
EU-Länder ²⁾ insgesamt	4 313 582	38 397 079	69,8	+14,6	+16,7	3 186 805	29 157 908	58,9	-1,2	+13,6
davon: Frankreich	548 759	4 854 768	8,8	+21,0	+14,3	278 252	2 684 051	5,4	-21,4	+7,0
Niederlande	609 627	5 350 115	9,7	+16,5	+12,7	553 592	5 052 451	10,2	-16,0	+5,3
Italien	323 262	2 841 110	5,2	+12,8	+7,5	174 798	1 772 827	3,6	-5,3	+6,1
Vereinigtes Königreich	497 105	4 942 647	9,0	+8,3	+21,7	219 399	2 663 434	5,4	-15,7	+18,3
Irland	73 500	668 460	1,2	-29,0	+56,6	31 651	317 526	0,6	+12,4	+28,9
Dänemark	159 018	1 420 059	2,6	+7,6	+20,1	125 215	1 129 036	2,3	+34,2	+44,7
Griechenland	40 657	386 994	0,7	-1,6	+10,8	6 311	55 160	0,1	-4,3	-20,8
Portugal	78 382	636 975	1,2	+28,1	+23,7	52 702	524 432	1,1	-13,7	+10,5
Spanien	373 319	3 449 478	6,3	+38,2	+27,6	186 193	1 453 980	2,9	+13,4	+16,3
Schweden	162 205	1 581 229	2,9	-16,9	+15,2	107 689	989 737	2,0	+12,4	+34,6
Finnland	79 336	746 423	1,4	+38,9	+42,2	100 992	779 604	1,6	+83,8	+43,0
Österreich	232 021	2 110 110	3,8	+3,4	+7,0	112 116	984 608	2,0	+6,9	+8,7
Belgien	337 404	2 347 294	4,3	+27,4	-9,0	250 650	2 400 327	4,9	-23,6	-4,7
Luxemburg	17 232	173 963	0,3	+11,3	+17,9	9 797	82 664	0,2	+26,1	-23,5
Malta	1 840	17 406	0,0	+52,8	-16,6	420	4 536	0,0	+42,2	-13,6
Estland	15 549	122 779	0,2	+52,2	+32,5	3 712	27 739	0,1	+136,1	-21,9
Lettland	15 779	146 533	0,3	+19,0	+20,7	7 438	41 105	0,1	+42,0	+3,6
Litauen	22 259	149 820	0,3	+42,3	+16,6	17 663	121 981	0,2	+113,9	+129,1
Polen	272 023	2 358 234	4,3	+25,9	+23,6	339 106	2 862 138	5,8	+11,3	+18,6
Tschechische Republik	176 597	1 600 738	2,9	-0,7	+14,0	185 587	1 455 093	2,9	+34,3	+24,3
Slowakei	99 680	848 284	1,5	+0,0	+11,9	211 852	1 966 326	4,0	-2,3	+7,6
Ungarn	93 518	947 405	1,7	-9,3	+15,1	139 097	1 176 943	2,4	+16,5	+17,9
Rumänien	48 927	370 519	0,7	-15,1	-3,0	24 037	177 280	0,4	-32,0	-14,5
Bulgarien	9 252	90 625	0,2	-5,9	+12,2	14 280	173 117	0,3	-18,8	+33,3
Slowenien	23 482	192 789	0,4	+11,1	+22,5	34 135	257 038	0,5	+23,5	+1,7
Zypern	2 849	42 321	0,1	-18,5	+30,8	121	4 777	0,0	+32,9	-31,8
Norwegen	80 289	654 339	1,2	+22,9	+29,1	741 054	7 305 415	14,8	-27,1	-19,7
Schweiz	134 797	1 188 753	2,2	-4,3	+7,8	57 542	605 786	1,2	-6,0	+10,8
Türkei	80 807	646 580	1,2	-6,2	-5,9	53 284	493 424	1,0	-27,1	-6,6
Russische Föderation	172 180	1 497 169	2,7	+12,3	+30,8	74 267	994 813	2,0	-55,1	-23,6
Südafrika	63 213	530 808	1,0	+3,1	+10,4	7 256	168 120	0,3	-58,7	-26,2
Vereinigte Staaten von Amerika	451 917	3 630 542	6,6	-4,1	-11,8	179 922	1 835 935	3,7	-23,0	-27,3
Kanada	32 763	378 910	0,7	+2,5	+32,2	20 751	270 640	0,5	-9,3	+6,3
Mexiko	64 691	532 261	1,0	+2,4	-2,5	188 787	1 305 904	2,6	+122,3	+31,0
Brasilien	31 528	239 348	0,4	+9,9	-0,8	114 083	1 069 477	2,2	+36,3	+20,0
China	129 846	1 113 470	2,0	+6,7	+10,8	280 665	2 312 941	4,7	+29,5	+26,9
Japan	73 865	600 522	1,1	+11,0	-10,4	48 802	473 362	1,0	-18,9	-15,0
Australien	42 675	327 259	0,6	+4,8	+9,8	11 331	109 862	0,2	+34,4	-1,6

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

2) Einschließlich Bulgarien und Rumänien (EU-27); die Angaben aus 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Juli 2007

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Berichtszeitraum					Januar bis November			Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personen- schaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personen- schaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht- verletzte
							Anzahl							
101	Braunschweig, Stadt	123	92	1	8	116	575	1	93	648	+24,5	-4	+29	+158
102	Salzgitter, Stadt	49	40	-	3	58	250	1	46	295	+16,8	-3	+1	+56
103	Wolfsburg, Stadt	62	49	-	5	64	295	2	42	334	+1,7	-1	+10	-16
151	Gifhorn	72	56	3	9	64	409	13	84	432	-4,2	-3	-23	-36
152	Göttingen	123	93	1	20	99	638	5	110	688	+2,9	+1	-19	-2
153	Goslar	58	46	1	19	50	328	6	96	319	-2,1	+3	+10	-28
154	Helmstedt	48	39	-	13	42	253	4	78	287	+34,6	-	+15	+81
155	Northeim	81	71	3	18	74	372	10	101	409	+53,1	+5	+43	+140
156	Osterode am Harz	35	29	-	10	27	149	2	41	174	+17,3	-	+2	+40
157	Peine	56	47	1	17	48	366	10	85	385	+27,1	+3	+33	+58
158	Wolfenbüttel	41	30	-	7	30	242	3	52	259	+7,6	-2	-10	+34
1	Braunschweig	748	592	10	129	672	3 877	57	828	4 230	+13,4	-1	+91	+485
241	Region Hannover	585	513	1	54	583	3 040	14	329	3 487	-	-22	-56	+63
	dar.:Hannover, Ldshpst.	313	277	-	15	328	1 645	3	113	1 920	-0,8	-3	-38	+30
251	Diepholz	87	71	1	26	66	496	7	131	531	+20,1	-2	+12	+94
252	Hamelnd-Pyrmont	68	56	-	16	52	387	11	79	408	+12,2	+3	-10	+38
254	Hildesheim	127	112	-	15	122	698	10	130	753	+10,4	-6	-8	+88
255	Holzminde	37	33	1	17	30	183	5	69	171	+52,5	+2	+41	+44
256	Nienburg (Weser)	46	40	1	14	43	280	6	82	299	+3,7	+2	+8	+32
257	Schaumburg	87	67	2	12	71	431	16	83	498	+13,7	+7	+6	+83
2	Hannover	1 037	892	6	154	967	5 515	69	903	6 147	+6,1	-16	-7	+442
351	Celle	94	83	1	13	91	461	7	78	519	+3,1	-3	-3	+24
352	Cuxhaven	85	70	3	12	76	414	15	104	402	-4,6	+6	-23	-25
353	Harburg	132	115	1	19	133	579	12	95	633	+12,6	+4	-2	+87
354	Lüchow-Dannenberg	20	17	-	5	16	113	4	49	106	-7,4	-5	+10	-2
355	Lüneburg	80	69	1	11	76	414	13	68	440	+15,6	+11	+5	+67
356	Osterholz	42	35	1	6	39	251	4	38	278	-12,5	-2	-16	-30
357	Rotenburg (Wümme)	92	77	1	14	95	431	7	102	471	-3,4	+4	-12	-12
358	Soltau-Fallingbostel	79	67	3	13	88	407	8	91	476	+2,0	-	+14	-6
359	Stade	77	69	2	9	79	437	14	89	487	+2,6	+1	+12	+44
360	Uelzen	44	36	-	13	35	237	8	84	230	-1,3	+2	+19	-21
361	Verden	73	69	-	17	84	357	5	98	373	-3,0	-4	+10	-1
3	Lüneburg	818	707	13	132	812	4 101	97	896	4 415	+1,5	+14	+14	+125
401	Delmenhorst, Stadt	29	23	-	3	23	204	1	18	241	+10,9	-1	-8	+48
402	Emden, Stadt	23	21	-	4	22	116	1	16	128	-10,8	-1	-3	-14
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	86	79	-	10	90	421	-	52	472	-7,9	-4	+12	-37
404	Osnabrück, Stadt	92	83	1	10	93	538	2	67	608	+40,1	-	+29	+194
405	Wilhelmshaven, Stadt	42	35	-	5	53	216	-	35	228	+3,8	-5	+13	+8
451	Ammerland	44	34	-	1	40	260	2	37	297	-4,8	-3	-	-23
452	Aurich	81	74	-	14	80	460	6	70	519	+31,1	-2	+18	+117
453	Cloppenburg	66	51	1	12	63	421	15	82	504	+21,7	+6	-1	+138
454	Emsland	140	124	2	24	155	767	17	199	838	-4,0	-1	-44	+36
455	Friesland	50	36	3	8	38	220	6	39	242	-10,6	+4	+10	-22
456	Grafschaft Bentheim	53	43	1	9	47	320	7	79	341	+7,7	-2	-1	+33
457	Leer	89	77	-	18	75	396	2	100	392	+2,9	-6	+15	-11
458	Oldenburg	50	36	1	5	37	255	5	46	273	-9,3	-2	-24	-41
459	Osnabrück	151	116	1	28	124	810	9	173	855	+23,5	-4	+8	+163
460	Vechta	64	50	-	17	56	377	10	94	432	+33,7	+4	+20	+125
461	Wesermarsch	33	28	1	9	29	170	5	35	177	+1,2	+5	+1	-1
462	Wittmund	28	25	-	5	36	141	2	17	194	-2,1	+1	-4	+19
4	Weser-Ems	1 121	935	11	182	1 061	6 082	90	1 158	6 730	+9,3	-11	+40	+721
	Land Niedersachsen	3 724	3 126	40	597	3 512	19 575	313	3 785	21 522	+7,4	-14	+138	+985

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - September 2007

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr ¹⁾	Maßeinheit	2007		Veränderung 2007 gegenüber 2006 in %	
		September	Januar-September	September	Januar-September
Flugzeuge					
Ankunft und Abgang ²⁾	Anzahl	7 165	58 071	-5,4	-0,5
Fluggäste					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	596 865	4 306 499	+0,3	-1,4
Durchgang ³⁾	Anzahl	3 636	27 278	-38,8	-38,1
Fracht ⁴⁾					
Luftfrachtaufkommen	Tonnen	615	4 202	+95,9	+12,3
Post					
Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	941	8 018	+0,3	+1,4
Durchgang ³⁾		0,0	0,0	0,0	0,0

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

Güterumschlag der Binnenschifffahrt im August 2007 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	August		Januar - August	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse (einschl. lebender Tiere)	136,6	+15,5	1 308,2	+7,6
Andere Nahrungs- und Futtermittel	222,4	+0,6	1 609,0	-6,9
Feste mineralische Brennstoffe	429,9	-18,5	3 218,3	-3,2
Erdöl, Mineralerzeugnisse, Gase	401,5	+31,2	3 155,5	+9,5
Erze und Metallabfälle	126,2	+0,8	971,0	+4,9
Eisen, Stahl und NE-Metalle (einschl. Halbzeug)	66,7	+60,7	508,4	+78,5
Steine und Erden (einschl. Baustoffe)	677,2	+10,4	4 404,8	+8,2
Düngemittel	80,0	+26,4	621,0	-9,5
Chemische Erzeugnisse	261,5	+15,8	1 896,6	+15,8
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	54,0	+23,3	370,5	+29,3
insgesamt	2 456,0	+7,4	18 063,2	+6,0
darunter:				
Brake	98,7	+13,3	623,7	-2,1
Nordenham	141,4	-34,0	1 285,8	-9,8
Oldenburg	86,2	-11,0	624,1	-2,1
Osnabrück	44,0	-14,9	319,7	-19,6
Salzgitter/Beddingen	221,0	+9,9	1 745,4	+25,0
Braunschweig	94,0	+4,9	603,8	+16,8
Hannover ¹⁾	115,8	-7,7	751,0	+6,2
Misburg	23,6	+12,9	191,4	+29,0
Hildesheim	50,5	+39,1	318,9	-4,3
Emden	171,0	+11,3	1 380,5	+5,1
Holthausen	214,5	+127,7	1 717,8	+29,5
Dörpen	179,1	+66,1	1 214,7	+24,7

1) Einschließlich Hafen Brink.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im August 2007 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	August		Januar bis August	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	350 565	+9,8	3 640 562	+19,7
Cuxhaven	188 930	+27,5	1 308 613	+5,6
Brake	343 814	-37,2	3 159 886	-18,3
Nordenham	294 884	-25,2	2 500 677	-1,1
Wilhelmshaven	2 154 104	-45,0	27 756 235	-9,4
Emden	359 888	+45,1	2 799 368	+10,3
Leer	8 361	-29,8	83 906	-5,7
Papenburg	29 390	+123,8	305 793	+37,1
übrige ¹⁾	76 915	+46,6	486 093	+1,0
insgesamt	3 806 851	-32,7	42 041 133	-5,8

1) Übrige Nordseehäfen in Niedersachsen.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis September 2007

Anmeldungen¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Anmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsgründung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Neuerrichtung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	1 882	+ 1,8	1 641	- 1,9	170	+ 1,2	1 471	- 2,2
Fischerei und Fischzucht	17	± 0,0	12	± 0,0	3	x	9	- 25,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	48	+ 11,6	41	+ 17,1	23	+ 76,9	18	± 0,0
Verarbeitendes Gewerbe	2 416	- 1,8	1 861	- 4,6	702	- 2,2	1 128	- 5,9
Energie- und Wasserversorgung	1 581	- 0,6	1 519	- 0,9	204	- 20,0	1 314	+ 2,9
Baugewerbe	5 407	- 7,9	4 508	- 11,3	1 299	- 13,0	3 203	- 10,5
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	15 689	- 6,3	12 940	- 7,5	3 460	+ 6,7	9 414	- 10,7
Gastgewerbe	4 246	- 1,1	2 732	+ 0,6	996	- 0,7	1 734	+ 1,4
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	2 259	- 7,9	1 854	- 10,3	765	- 2,2	1 077	- 15,0
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	2 733	- 2,6	2 256	- 7,4	227	+ 14,1	2 014	- 9,0
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	13 002	- 1,3	11 175	- 2,2	2 742	+ 11,5	8 397	- 5,7
Erziehung und Unterricht	489	- 10,8	434	- 10,9	105	- 16,0	328	- 9,1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	793	- 5,0	697	- 5,7	163	+ 46,8	531	- 15,0
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	5 934	+ 9,7	5 136	+ 8,6	746	+ 2,9	4 379	+ 9,5
Insgesamt	56 496	- 2,7	46 806	- 4,2	11 605	+ 2,7	35 017	- 5,9
dar. Handwerk	1 767	- 5,1	1 303	- 10,3	1 091	- 15,3	210	+ 32,1

Abmeldungen¹⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	Abmeldungen insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %	darunter					
			Aufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	darunter			
					Betriebsaufgabe	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %	sonst. Stilllegung	Veränd. geg. Vorjahreszeitraum in %
Land- und Forstwirtschaft	1 168	+ 10,6	938	+ 9,6	96	- 1,0	840	+ 11,0
Fischerei und Fischzucht	15	+ 50,0	11	+ 37,5	2	- 33,3	9	+ 80,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	33	- 54,8	23	- 64,6	15	± 0,0	8	- 83,0
Verarbeitendes Gewerbe	1 982	- 1,9	1 418	- 4,8	501	- 8,1	877	- 2,9
Energie- und Wasserversorgung	148	+ 43,7	84	+ 23,5	21	+ 50,0	59	+ 15,7
Baugewerbe	4 520	+ 11,1	3 578	+ 11,0	794	- 2,2	2 771	+ 15,4
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	14 286	- 3,7	11 414	- 4,0	3 044	+ 0,2	8 307	- 4,0
Gastgewerbe	4 346	+ 1,8	3 086	+ 0,8	975	- 2,9	2 110	+ 2,5
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	1 985	- 3,4	1 542	- 5,9	494	- 5,4	1 039	- 5,8
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	2 676	+ 4,9	2 161	- 0,3	218	+ 36,3	1 935	- 2,8
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	9 225	+ 1,1	7 309	- 1,3	1 452	+ 2,4	5 810	- 1,9
Erziehung und Unterricht	322	- 9,3	250	- 7,4	84	+ 1,2	166	- 11,2
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	450	- 11,4	344	- 10,9	46	+ 2,2	297	- 12,1
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	3 852	+ 11,7	3 080	+ 11,3	577	+ 16,8	2 497	+ 10,2
Insgesamt	45 008	+ 1,2	35 238	- 0,2	8 319	+ 0,8	26 725	+ 0,2

Salden ³⁾

Wirtschaftsgliederung ²⁾	An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
		Neuerricht./Aufgabe	darunter	
			Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neuerrichtung/sonst. Stilllegung
Land- und Forstwirtschaft	+ 714	+ 703	+ 74	+ 631
Fischerei und Fischzucht	+ 2	+ 1	+ 1	± 0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 15	+ 18	+ 8	+ 10
Verarbeitendes Gewerbe	+ 434	+ 443	+ 201	+ 251
Energie- und Wasserversorgung	+1 433	+1 435	+ 183	+1 255
Baugewerbe	+ 887	+ 930	+ 505	+ 432
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	+1 403	+1 526	+ 416	+1 107
Gastgewerbe	- 100	- 354	+ 21	- 376
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	+ 274	+ 312	+ 271	+ 38
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	+ 57	+ 95	+ 9	+ 79
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	+3 777	+3 866	+1 290	+2 587
Erziehung und Unterricht	+ 167	+ 184	+ 21	+ 162
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	+ 343	+ 353	+ 117	+ 234
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	+2 082	+2 056	+ 169	+1 882
Insgesamt	+11 488	+11 568	+3 286	+8 292

Quotienten ⁴⁾

An-/Abmeldungen insgesamt	darunter		
	Neuerricht./Aufgabe	darunter	
		Betriebsgründung/-aufgabe	sonst. Neuerrichtung/sonst. Stilllegung
1,61	1,75	1,77	1,75
1,13	1,09	1,50	1,00
1,45	1,78	1,53	2,25
1,22	1,31	1,40	1,29
10,68	18,08	9,71	22,27
1,20	1,26	1,64	1,16
1,10	1,13	1,14	1,13
0,98	0,89	1,02	0,82
1,14	1,20	1,55	1,04
1,02	1,04	1,04	1,04
1,41	1,53	1,89	1,45
1,52	1,74	1,25	1,98
1,76	2,03	3,54	1,79
1,54	1,67	1,29	1,75
1,26	1,33	1,39	1,31

1) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003. - 3) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 4) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Insolvenzverfahren Januar bis September 2007

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraus-sichtliche Forderungen	Durch-schnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schulden-bereinigungs-plan					
	Anzahl							
nach Art des Verfahrens								
Eröffnete Verfahren	14 262	x	x	14 262	13 171	+ 8,3	2 119 070	149
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	927	x	927	1 067	- 13,1	229 954	248
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	108	108	81	+ 33,3	3 415	32
Insgesamt	14 262	927	108	15 297	14 319	+ 6,8	2 352 439	154
nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (ohne unbekannt)								
Unter 5 000 Euro	654	173	21	848	652	+ 30,1	2 772	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	8 140	345	72	8 557	7 744	+ 10,5	189 916	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	4 201	268	14	4 483	4 369	+ 2,6	508 655	113
250 000 bis unter 500 000 Euro	711	76	-	787	862	- 8,7	266 677	339
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	306	41	1	348	385	- 9,6	238 989	687
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	213	17	-	230	265	- 13,2	442 577	1 924
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	31	6	-	37	29	+ 27,6	364 627	9 855
25 000 000 Euro und mehr	6	1	-	7	13	- 46,2	338 227	48 318
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen ¹⁾								
Land- und Forstwirtschaft	32	11	x	43	51	- 15,7	14 461	336
Fischerei und Fischzucht	-	-	x	-	-	-	-	-
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	1	x	2	1	+100,0	334	167
Verarbeitendes Gewerbe	107	39	x	146	220	- 33,6	109 009	747
Energie- und Wasserversorgung	-	-	x	-	1	-100,0	-	-
Baugewerbe	260	92	x	352	419	- 16,0	275 702	783
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz. u. Gebrauchsgütern	320	124	x	444	515	- 13,8	241 796	545
Gastgewerbe	133	49	x	182	221	- 17,6	30 467	167
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	100	36	x	136	163	- 16,6	43 585	320
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	17	8	x	25	28	- 10,7	5 936	237
Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. bew. Sachen usw.	258	143	x	401	490	- 18,2	380 048	948
Erziehung und Unterricht	10	4	x	14	18	- 22,2	8 926	638
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	52	7	x	59	53	+ 11,3	28 486	483
Erbrg. sonst. öffentl. u. pers. Dienstleistungen	75	28	x	103	113	- 8,8	22 565	219
Zusammen	1 365	542	x	1 907	2 293	- 16,8	1 161 315	609
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	699	118	x	817	1 034	- 21,0	171 371	210
Personengesellschaften	101	58	x	159	197	- 19,3	117 552	739
darunter GmbH & Co. KG	74	25	x	99	126	- 21,4	99 975	1 010
GbR	14	22	x	36	50	- 28,0	10 607	295
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	530	316	x	846	993	- 14,8	739 448	874
Aktiengesellschaften, KGaA	14	3	x	17	13	+ 30,8	118 057	6 945
Private Company Limited by Shares (Ltd)	13	37	x	50	34	+ 47,1	3 064	61
Genossenschaften	-	-	x	-	1	-100,0	-	-
Sonstige Rechtsformen	8	10	x	18	21	- 14,3	11 824	657
nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)								
Unter 8 Jahre alt	725	353	x	1 078	1 203	- 10,4	460 527	427
darunter bis 3 Jahre alt	384	210	x	594	627	- 5,3	277 554	467
8 Jahre und älter	544	162	x	706	874	- 19,2	671 686	951
nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)								
Kein(e) Beschäftigte(r)	624	346	x	970	1 197	- 19,0	414 316	427
1 Beschäftigte(r)	119	51	x	170	190	- 10,5	82 326	484
2 bis 5 Beschäftigte	253	74	x	327	328	- 0,3	107 636	329
6 bis 10 Beschäftigte	101	15	x	116	125	- 7,2	38 934	336
11 bis 100 Beschäftigte	143	7	x	150	198	- 24,2	265 741	1 772
Mehr als 100 Beschäftigte	9	-	x	9	12	- 25,0	190 658	21 184
Übrige Schuldner								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	116	25	x	141	188	- 25,0	105 674	749
Ehemals selbständig Tätige ²⁾	1 916	215	x	2 131	2 056	+ 3,6	421 501	198
Ehemals selbständig Tätige ³⁾	593	2	7	602	528	+ 14,0	108 461	180
Verbraucher	10 184	25	101	10 310	9 044	+ 14,0	528 407	51
Nachlässe	88	118	x	206	210	- 1,9	27 081	131
Zusammen	12 897	385	108	13 390	12 026	+ 11,3	1 191 124	89

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen - 2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind. - 3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen, bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel im September 2007 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	September 2007		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis September 2007		Veränderung (%) gegenüber		September 2007	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis September 2007	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat	in Preisen von 2000								
						in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2000						
Einzelhandel														
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	125,3	-4,9	-5,5	130,3	-0,1	116,6	-8,3	121,8	-2,9				
50.1	Handel mit Kraftwagen	136,3	-8,5	-8,8	144,1	-2,4	127,6	-11,3	135,2	-5,2				
52.11	Einzelhandel mit ...	118,7	-4,2	+0,5	122,7	+2,7	112,2	-1,7	116,6	+0,7				
52.12	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	104,1	-0,2	-5,0	103,2	-7,1	104,5	-5,9	104,1	-7,9				
	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)													
	Facheinzelhandel mit...													
52.2	Nahrungsmittel, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	130,8	-4,7	-7,0	134,6	-5,1	120,4	-9,3	124,6	-7,4				
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	123,2	-1,1	+4,5	124,0	+3,6	123,8	+2,5	125,0	+2,3				
52.31	darunter Apotheken	119,4	+2,2	+5,1	119,1	+3,2	120,3	+2,6	120,2	+1,9				
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	112,4	+2,5	+0,8	107,5	-1,5	115,0	+0,2	110,5	-1,5				
	darunter mit...													
52.42	Bekleidung	120,6	+13,3	+11,5	109,6	+0,2	122,1	+10,7	112,1	-0,9				
52.43	Schuhen und Lederwaren	138,5	+12,6	+18,7	120,4	+4,6	140,8	+17,2	123,8	+4,2				
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	100,9	+2,9	-2,6	100,1	-3,9	98,3	-4,8	98,2	-5,2				
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- und phonotechn. Geräten	92,6	+1,9	+3,0	90,0	+3,6	112,1	+6,7	108,4	+8,4				
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	120,0	+2,7	-4,1	113,1	-5,1	116,0	-5,6	109,5	-6,5				
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	158,7	-15,5	+1,1	135,8	+0,7	153,6	-1,8	130,9	-0,2				
52.49	anderweitig nicht genannten Waren	101,4	-7,2	-9,2	108,2	-3,2	110,6	-8,5	115,5	-2,3				
52.49.4	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	318,3	+7,0	-6,7	266,7	-4,5	369,7	-5,1	307,9	-2,1				
52.49.5	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	384,0	+10,9	-15,0	388,1	-9,0	446,3	-13,6	448,0	-6,8				
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u. a.)	133,9	-0,4	-19,2	123,9	-17,8	107,8	-19,5	105,0	-14,8				
Gastgewerbe														
52	Einzelhandel insgesamt	117,2	-1,4	-0,5	117,1	-0,3	114,4	-1,8	114,8	-1,2				
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	145,5	+9,3	-3,4	116,3	-0,3	135,6	-6,2	110,2	-2,6				
55.3	Speisepräparate Gastronomie zusammen	97,0	-5,3	-7,3	91,2	-1,2	91,2	-9,9	86,3	-3,8				
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	90,6	-3,1	-5,2	84,7	-1,7	85,2	-7,8	80,2	-4,3				
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	131,4	-1,4	+3,8	124,7	+13,9	123,7	+1,0	118,1	+11,0				
55.30.3	Cafés	115,7	-2,3	-1,9	92,8	-5,4	108,7	-4,8	87,7	-7,9				
55.30.4	Eisdielen	73,4	-33,5	-26,4	88,2	-3,0	69,1	-28,5	83,5	-5,5				
55.30.5	Imbisshallen	96,5	-12,8	-24,8	92,3	-13,3	90,7	-27,0	87,3	-15,5				
55.4	Getränkpräparate Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	88,6	-3,0	-19,5	90,3	-11,4	83,0	-21,8	85,2	-13,9				
55.5	Kantinen und Caterer	154,2	+31,2	-13,4	121,7	-5,3	144,6	-15,8	114,8	-7,8				
55	Gastgewerbe insgesamt	115,4	+2,4	-6,9	102,0	-2,3	108,1	-9,5	96,5	-4,7				

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel im September 2007 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im September 2007			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitarbeitenden	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitarbeitende	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat		
									Prozent
50	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	130,4	129,4	132,9	+0,4	-0,5	+2,6	+1,9	+4,8
50.1	Handel mit Kraftwagen	143,9	144,1	143,1	0,0	-6,4	-2,3	-1,0	-7,5
52.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	119,7	100,3	128,8	-2,0	+0,9	+0,5	-3,7	+2,2
52.12	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	118,8	111,0	126,2	+1,1	-10,8	-10,9	-11,0	-10,8
52.2	Facheinzelhandel mit...								
52.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	168,4	137,2	192,1	+1,2	-4,4	+1,3	-2,1	+3,3
52.3	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	109,5	105,3	112,5	-0,3	+0,4	-0,2	-1,2	+0,5
52.31	darunter Apotheken	107,0	99,8	112,1	-0,4	+0,5	-1,2	-2,8	-0,1
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	113,8	106,6	122,1	+1,3	-0,4	+1,6	+0,2	+3,0
52.42	darunter mit...								
52.42	Bekleidung	115,9	103,0	124,0	+0,9	+1,8	+2,9	+1,9	+3,4
52.43	Schuhen und Lederwaren	113,4	91,0	123,7	-0,3	+3,7	+4,0	+3,3	+4,2
52.44	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	107,9	97,3	128,6	+0,6	-0,9	-1,5	-2,6	+0,3
52.45	elektrischen Haushaltsgeräten, Rundfunk-, Fernseh- u. phonotechn. Geräten	108,1	111,4	99,3	+0,5	+2,2	+2,5	+0,1	+10,4
52.46	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	118,5	113,6	128,0	+12,8	-1,1	+10,9	+8,1	+16,0
52.47	Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren	139,2	135,7	143,0	+0,6	-2,4	-1,3	-2,4	-0,1
52.49	anderweitig nicht genannten Waren	111,4	106,8	119,3	-2,4	-3,6	-2,4	-3,0	-5,3
52.49.4	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	394,4	338,5	646,2	+0,5	-0,4	+8,3	+8,5	+7,7
52.49.5	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	280,3	257,0	411,4	-0,8	-11,7	-9,9	-15,7	+19,0
52.6	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Marktstände u.a.)	96,7	90,0	104,9	+0,4	-4,3	-4,7	-6,8	-2,4
52	Einzelhandel zusammen	117,5	105,9	126,6	-0,1	-1,0	-0,2	-2,3	+1,2
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	100,4	91,4	112,0	+1,3	+5,8	+3,4	+1,9	+5,2
55.3	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	118,9	97,1	132,9	-1,1	+3,9	+3,4	-4,6	+7,6
55.30.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	117,8	95,7	132,5	-0,1	+4,6	+6,4	+1,1	+9,2
55.30.2	Restaurants mit Selbstbedienung	122,2	100,2	132,5	-0,7	+16,8	+7,2	+0,9	+9,6
55.30.3	Cafés	111,5	99,0	116,6	-9,1	+3,9	+7,2	-19,6	+22,6
55.30.4	Eisdielen	120,8	137,0	96,1	-7,4	-4,8	-7,2	+4,1	-25,0
55.30.5	Imbisshallen	125,0	90,8	152,2	-0,7	-8,6	-12,5	-25,8	-4,4
55.4	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	116,7	97,9	125,1	+8,0	-8,7	-3,9	+0,7	-5,4
55.5	Kantinen und Caterer	133,8	91,7	169,3	+0,8	-2,1	-5,0	-8,6	-3,2
55	Gastgewerbe insgesamt	114,9	96,0	129,9	+0,9	+2,1	+2,0	-0,9	+3,7

Umsatzentwicklung im Großhandel im September 2007 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	September 2007		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis September 2007	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	September 2007	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis September 2007	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		in Preisen von 2000	in jeweiligen Preisen									
			Vormonat	Vorjahresmonat	in Preisen von 2000	in Preisen von 2000						
Großhandel mit...												
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	116,5	-1,2	-7,2	111,7	-6,8	113,3	-26,5	111,9	-19,4		
51.3	Nahrungsmittel, Getränken und Tabakwaren	94,3	-8,6	-8,2	98,3	-4,8	84,1	-11,6	89,8	-6,7		
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	143,6	+10,5	-4,6	130,0	+0,8	147,1	-4,6	133,6	+1,3		
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	129,6	-1,8	-3,9	122,8	+2,5	100,3	-8,2	95,7	-2,6		
51.8	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	134,5	+1,5	+3,1	136,8	+6,4	145,0	+6,6	144,0	+10,8		
51.9	sonstiger Großhandel	65,4	-0,4	-2,0	62,5	+0,8	53,6	-11,7	54,4	-5,4		
51	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	118,7	+0,1	-4,5	115,6	-0,3	105,7	-8,3	105,1	-3,2		

Beschäftigung im Großhandel im September 2007 (2003 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im September 2007			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt		Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat	Prozent
Großhandel mit...								
51.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	89,4	93,6	78,1	-0,1	-8,2	-10,1	-0,8
51.3	Nahrungsmittel, Getränken und Tabakwaren	97,3	94,5	106,5	-1,2	-1,2	+0,0	-10,1
51.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	113,3	116,8	104,1	-0,2	-0,7	-1,5	+2,2
51.5	Rohstoffen, Halbwaren, Altmaterial und Reststoffen	83,2	81,7	92,1	+0,4	-2,0	-2,8	-3,6
51.8	Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	110,5	106,6	130,9	+1,0	+5,6	+6,5	+3,4
51.9	sonstiger Großhandel	80,9	76,7	88,6	-0,1	-3,7	-2,4	+0,7
51	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	98,1	97,4	100,6	+0,2	-1,5	-1,2	-2,7

Beherbergung im Reiseverkehr September 2007

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni	
		Betriebe geöffnet	Betten angeboten	Ankünfte		Übernachtungen		Betten- auslastung	Betten- auslastung
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer		
		Anzahl						%	
1	2	3	4	5	6	7	8		
101	Braunschweig, Stadt	43	3 354	21 847	4 058	41 190	10 073	40,9	40,9
102	Salzgitter, Stadt	21	754	3 723	408	8 513	1 110	37,6	37,0
103	Wolfsburg, Stadt	30	2 706	19 674	3 607	39 300	9 804	48,4	48,0
151	Gifhorn	72	2 683	11 090	972	30 710	3 243	38,2	38,2
152	Göttingen	96	5 747	44 404	8 557	77 734	13 007	45,1	45,1
153	Goslar	392	27 394	68 681	8 013	227 540	21 257	27,8	22,5
154	Helmstedt	29	1 533	10 139	1 786	18 381	2 810	40,0	37,4
155	Northheim	91	3 696	16 365	1 774	45 335	2 797	41,1	31,0
156	Osterode am Harz	140	6 423	18 406	1 058	79 894	3 388	41,7	40,0
157	Peine	16	629	4 103	853	8 246	2 051	43,7	43,6
158	Wolfenbüttel	25	837	4 349	518	8 728	1 181	34,8	34,6
1	Braunschweig	955	55 756	222 781	31 604	585 571	70 721	35,1	32,0
241	Region Hannover	298	23 365	145 355	31 787	291 578	72 305	41,6	40,9
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	93	12 120	85 463	19 304	162 546	46 949	44,7	44,7
251	Diepholz	58	1 738	9 001	676	17 170	1 269	33,6	35,6
252	Hamelnd-Pyrmont	137	7 306	25 239	1 930	113 000	5 336	51,6	41,1
254	Hildesheim	85	4 099	18 993	4 153	48 368	9 749	39,3	32,9
255	Holzminde	49	1 718	7 366	229	17 811	623	34,7	31,9
256	Nienburg (Weser)	45	1 354	7 305	321	13 902	752	34,2	31,7
257	Schaumburg	76	4 088	15 077	1 431	58 817	3 242	48,0	34,2
2	Hannover	748	43 668	228 336	40 527	560 646	93 276	42,9	39,0
351	Celle	100	4 374	27 318	4 705	63 347	9 604	48,3	46,5
352	Cuxhaven	305	18 376	53 005	649	276 322	1 958	50,1	55,3
353	Harburg	111	4 361	26 427	1 538	57 323	2 657	43,8	43,7
354	Lüchow-Dannenberg	66	3 005	9 125	512	27 463	722	30,5	28,5
355	Lüneburg	72	3 511	23 008	2 095	50 050	4 116	47,5	48,8
356	Osterholz	34	1 263	7 116	349	14 608	750	38,6	38,2
357	Rotenburg (Wümme)	82	3 871	19 710	1 454	44 936	2 629	38,7	36,9
358	Soltau-Fallingb. Bostel	195	12 725	59 284	4 230	192 717	10 599	50,7	40,1
359	Stade	87	3 121	15 558	911	34 884	2 016	37,3	40,1
360	Uelzen	121	5 171	16 327	226	78 621	554	51,4	53,5
361	Verden	51	2 131	13 313	1 795	26 169	2 958	41,0	41,4
3	Lüneburg	1 224	61 909	270 191	18 464	866 440	38 563	46,7	44,6
401	Delmenhorst, Stadt	9	478	2 649	204	4 784	441	33,4	33,4
402	Emden, Stadt	17	715	6 335	270	12 004	675	57,2	58,4
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	21	1 498	10 518	788	18 516	1 631	41,2	39,9
404	Osnabrück, Stadt	28	1 837	20 522	2 977	31 659	4 542	57,4	56,7
405	Wilhelmshaven, Stadt	28	1 464	7 366	488	17 564	1 143	40,0	43,4
451	Ammerland	108	4 542	23 618	986	74 826	2 116	54,9	50,0
452	Aurich	727	26 204	78 864	937	427 475	3 327	54,5	60,8
453	Cloppenburg	59	2 739	11 734	1 930	32 627	9 900	39,7	31,5
454	Emsland	189	11 706	56 296	2 596	176 075	7 061	50,2	37,7
455	Friesland	236	12 066	33 006	527	177 045	996	49,0	58,2
456	Grafschaft Bentheim	45	2 669	13 881	2 544	40 781	6 965	50,9	51,5
457	Leer	266	10 255	29 960	976	176 402	2 732	57,5	57,2
458	Oldenburg	47	2 075	11 948	715	23 083	1 078	37,1	31,9
459	Osnabrück	172	8 287	32 105	2 472	129 761	5 121	52,2	40,7
460	Vechta	48	1 750	9 688	1 041	22 839	1 755	43,5	35,3
461	Wesermarsch	63	4 423	15 124	606	56 716	2 916	42,8	39,4
462	Wittmund	48	16 640	46 730	200	276 567	923	55,4	63,9
4	Weser-Ems	2 551	109 348	410 344	20 257	1 698 724	53 322	51,9	51,1
	Niedersachsen	5 478	270 681	1 131 652	110 852	3 711 381	255 882	45,8	41,7
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern									
152012	Göttingen, Stadt	29	2 933	27 340	6 561	42 720	9 940	48,6	46,9
153005	Goslar, Stadt	83	4 608	24 580	5 160	65 548	13 082	47,4	51,6
157006	Peine, Stadt	9	423	2 923	670	6 414	1 731	50,5	49,1
158037	Wolfenbüttel, Stadt	15	567	3 801	497	7 577	1 145	44,5	42,6
241005	Garbsen, Stadt	15	779	4 648	771	9 314	1 664	39,9	39,9
241010	Langenhagen, Stadt	13	2 130	18 130	6 180	29 513	10 742	46,2	44,8
252006	Hamelnd, Stadt	23	1 190	8 745	988	17 565	2 137	49,2	50,2
254021	Hildesheim, Stadt	23	1 779	11 229	3 192	24 441	7 535	45,8	43,0
351006	Celle, Stadt	31	1 915	14 776	3 471	29 981	6 755	52,2	51,9
352011	Cuxhaven, Stadt	198	11 407	33 590	368	171 938	1 315	50,2	63,6
355022	Lüneburg, Stadt	20	1 564	13 070	921	26 430	1 661	56,3	60,0
359038	Stade, Stadt	14	1 154	6 987	534	14 626	1 010	42,2	47,2
454032	Lingen (Ems), Stadt	26	1 101	7 937	133	15 626	284	47,3	43,4
456015	Nordhorn, Stadt	9	462	3 072	291	6 080	430	43,9	43,3
459024	Melle, Stadt	12	603	4 674	885	9 680	1 725	53,5	63,5

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen – 1. bis 3. Vierteljahr 2007

1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten – gesamtwirtschaftliche Darstellung –

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen			Davon ¹⁾					
				kreisfreie Städte			kreisangehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen		
	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾	1 000 Euro	Euro je Einwohner	Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾
	Ausgaben								
Personalausgaben	2 644 258	331	-0,8	367 568	365	+0,7	2 276 690	326	-1,1
Laufender Sachaufwand ⁸⁾	2 235 417	280	+3,9	318 242	316	-0,1	1 917 175	274	+4,6
Zinsausgaben	370 725	46	+12,9	40 174	40	+17,6	330 551	47	+12,3
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ³⁾	4 454 467	557	+0,8	325 008	323	+3,4	4 129 459	591	+0,7
dar. Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	675 773	85	-16,0	157 050	156	-1,3	518 723	74	-19,6
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä. ⁴⁾	3 087 211	386	+4,0	359 644	358	+0,9	2 727 567	390	+4,4
abzüglich Zahlungen von Gemeinden/Gv	2 852 346	357	+5,3	16 468	16	-32,0	2 835 878	406	+5,7
Ausgaben der laufenden Rechnung	9 939 733	1 243	+1,2	1 394 168	1 386	+2,2	8 545 565	1 222	+1,0
Sachinvestitionen	937 413	117	-3,2	96 285	96	-17,8	841 128	120	-1,2
Erwerb von Beteiligungen	9 501	1	-56,7	135	0	-97,5	9 366	1	-43,2
Vermögensübertragungen ⁵⁾	249 596	31	+2,6	27 110	27	+33,0	222 485	32	-0,2
Gewährung von Darlehen	16 826	2	+18,0	4 433	4	x	12 393	2	-6,0
Schuldentilgung an öffentl. Bereich	19 787	2	-9,7	161	0	+2,4	19 627	3	-9,8
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	111 566	14	-2,1	209	0	-22,7	111 357	16	-2,1
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 121 558	140	-2,9	127 916	127	-11,1	993 642	142	-1,8
Bereinigte Gesamtausgaben									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	11 061 291	1 383	+0,7	1 522 084	1 513	+0,9	9 539 207	1 364	+0,7
nachr.: Finanzierungssaldo	274 148	34	x	- 66 186	- 66	x	340 334	49	x
Besondere Finanzierungsvorgänge	2 576 896	322	-10,9	279 512	278	-14,9	2 297 383	329	-10,4
dar. Schuldentilgung an Kreditmarkt	673 986	84	-6,5	115 504	115	-16,1	558 482	80	-4,2
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbesteuerumlage	4 319 184	540	+6,4	144 307	143	-16,1	4 174 877	597	+7,4
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	17 957 371	2 246	+0,1	1 945 904	1 935	-3,1	16 011 467	2 290	+0,6
	Einnahmen								
Steuereinnahmen (netto) ⁶⁾	3 809 370	476	+7,5	513 134	510	-8,7	3 296 235	471	+10,5
Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke ⁷⁾	7 606 092	951	+9,8	592 014	589	+11,0	7 014 078	1 003	+9,7
dar. von Bund und Land ⁹⁾	3 689 126	461	+18,2	441 914	439	+14,5	3 247 212	464	+18,7
Leistungsbeteiligungen im soz. Bereich ¹⁰⁾	758 551	95	-4,6	61 969	62	+18,6	696 582	100	-6,2
Gebühren und ähnl. Entgelte	1 059 956	133	-1,3	102 842	102	-10,0	957 115	137	-0,3
Übrige Einnahmen der lfd. Rechnung	938 959	117	-2,6	140 985	140	-11,1	797 973	114	-0,9
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	2 852 346	357	+5,3	16 468	16	-32,0	2 835 878	406	+5,7
Einnahmen der laufenden Rechnung	10 562 030	1 321	+7,8	1 332 506	1 325	-0,9	9 229 524	1 320	+9,2
Veräußerung von Vermögen	245 511	31	-29,5	59 107	59	-55,0	186 405	27	-14,0
Vermögensübertragungen	582 183	73	+3,6	52 690	52	-10,2	529 492	76	+5,2
dar. von Bund und Land ⁵⁾	401 010	50	+10,9	41 778	42	-6,6	359 232	51	+13,3
Rückflüsse von Darlehen	46 385	6	-59,0	11 603	12	-72,7	34 782	5	-50,8
Schuldenaufnahme vom öffentl. Bereich	10 894	1	+19,6	200	0	-	10 694	2	+17,4
abzügl. Zahlungen von Gemeinden/Gv	111 566	14	-2,1	209	0	-22,7	111 357	16	-2,1
Einnahmen der Kapitalrechnung	773 408	97	-15,8	123 392	123	-46,9	650 016	93	-5,2
Bereinigte Gesamteinnahmen									
(ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	11 335 439	1 417	+5,8	1 455 898	1 447	-7,7	9 879 540	1 413	+8,1
Besondere Finanzierungsvorgänge	752 113	94	-2,6	122 559	122	+16,3	629 554	90	-5,6
dar. Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	595 369	74	-2,1	106 990	106	+23,7	488 379	70	-6,3
Nachrichtlich:									
(in den o.a. Summen nicht enthalten)									
zwischenkomm. Zahlungsverkehr									
Haushaltstechnische Verrechnungen,									
Gewerbesteuerumlage	4 319 184	540	+6,4	144 307	143	-16,1	4 174 877	597	+7,4
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	16 406 736	2 052	+5,5	1 722 765	1 713	-7,1	14 683 972	2 100	+7,2

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2006 und dem Gebietsstand vom 31.12.2006. - 2) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen aus den Kommunalhaushalten. - 3) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen sowie Erstattungen an öffentl. Bereich. - 4) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von Ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 5) Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen. - 6) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 7) Einschl. allgem. Zuweisungen, Umlagen, Schuldendiensthilfen und Erstattungen, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 8) Ab 1997: ohne Zuschüsse für lfd. Zwecke. - 9) Ohne Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich. - 10) Aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen und Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

2. Ausgaben nach Arten – haushaltsmäßige Darstellung –

Art der Ausgaben	Gemeinden, Samt-gemeinden und Landkreise zusammen	kreis-freie Städte	kreis-angehörige Gemeinden, Samt-gemeinden und Landkreise	davon					Landkreise
				kreis-angehörige Gemeinden und Samt-gemeinden	kreisangehörige Gemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samt-gemeinden	Samt-gemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samt-gemeinden				
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern			
in 1 000 Euro									
Verwaltungshaushalt									
Aufwendungen für ehrenamtliche Tätigkeit	49 854	2 920	46 934	36 852	21 017	3 201	6 242	6 393	10 081
Beamtenbezüge ²⁾	442 046	97 291	344 756	217 294	180 947	11 251	5	25 091	127 462
Dienstbezüge für Tariflich Beschäftigte ²⁾	1 772 877	201 375	1 571 502	1 127 575	846 641	85 569	40 667	154 698	443 927
Beschäftigungsentgelte u. dgl., ABM-Kräfte ²⁾	37 336	2 468	34 869	18 942	13 507	992	1 957	2 486	15 927
Versorgungsbezüge, Beiträge zu Versorgungskassen	294 301	56 163	238 138	161 475	131 066	9 846	2 393	18 170	76 663
Beihilfen, Unterstützungen u. dgl., Pers.-Nebenausgaben	47 844	7 351	40 493	25 400	21 277	1 415	114	2 595	15 092
<i>Personalausgaben</i>	2 644 258	367 568	2 276 690	1 587 538	1 214 455	112 274	51 377	209 434	689 152
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	319 497	27 115	292 382	231 730	170 152	17 377	24 844	19 357	60 652
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	56 748	4 906	51 842	35 753	24 939	3 244	1 531	6 038	16 089
Mieten und Pachten	90 362	14 584	75 778	54 250	45 734	2 629	1 174	4 713	21 527
Bewirtschaftung d. Grundstücke, baulichen Anlagen usw.	347 082	26 071	321 011	251 426	177 681	21 554	13 300	38 891	69 585
Haltung von Fahrzeugen	39 862	2 091	37 771	31 989	21 845	3 398	1 813	4 933	5 781
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	606 335	59 339	546 996	224 207	174 537	15 605	14 076	19 989	322 789
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	88 184	18 017	70 167	59 086	42 954	4 893	2 426	8 814	11 081
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	239 913	48 965	190 948	136 595	100 691	12 312	5 197	18 395	54 353
<i>Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben</i>	1 787 982	201 088	1 586 895	1 025 036	758 533	81 013	64 359	121 131	561 859
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts									
an öffentlichen Bereich ⁵⁾	574 393	14 782	559 611	93 087	74 939	3 240	8 958	5 950	466 524
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	675 773	157 050	518 723	-	-	-	-	-	518 723
an andere Bereiche	447 435	117 154	330 280	181 021	172 056	3 963	1 469	3 533	149 259
Innere Verrechnungen	241 976	35 608	206 368	155 890	142 546	7 665	1 215	4 464	50 478
Kalkulatorische Kosten	143 169	2 556	140 614	129 199	101 766	8 675	1 546	17 212	11 415
Zuweisungen/Zuschüsse f. lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen									
an öffentlichen Bereich	222 478	12 976	209 502	30 472	17 457	4 695	1 402	6 918	179 030
an andere Bereiche	787 879	137 647	650 231	435 652	341 985	43 210	24 983	25 473	214 580
Leistungen der Sozialhilfe, bedarfsor. Grundsicherung	1 671 707	251 583	1 420 124	322 167	319 405	1 573	50	1 139	1 097 957
Leistungen der Jugendhilfe	467 012	63 367	403 645	101 749	99 822	603	180	1 144	301 896
Übrige soziale Leistungen ³⁾	948 493	44 695	903 798	46 938	42 672	1 745	73	2 448	856 860
Zinsausgaben									
an öffentlichen Bereich	1 591	31	1 561	1 407	612	163	251	381	154
an Kreditmarkt	369 134	40 144	328 990	206 041	158 602	14 181	9 008	24 250	122 949
Allgemeine Zuweisungen	80 245	-	80 245	24 504	5 077	-	1 306	18 121	55 741
Allgemeine Umlagen									
an Land	19 621	2 553	17 067	17 067	11 761	3 731	-	1 576	-
an Gemeinden/Gv	2 094 079	-	2 094 079	2 094 079	1 366 636	156 398	468 583	102 461	-
an Zweckverbände u. dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zuführung zum Vermögenshaushalt	566 925	14 489	552 436	477 142	332 458	21 605	84 735	38 345	75 294
Sonstige Ausgaben des Verwaltungshaushalt	1 674 266	163 198	1 511 068	722 903	532 844	42 768	32 446	114 845	788 165
Ausgaben des Verwaltungshaushalts	15 418 416	1 626 488	13 791 928	7 651 891	5 693 626	507 502	751 940	698 823	6 140 037
Vermögenshaushalt									
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	61 611	22 484	39 127	38 352	25 659	3 230	7 930	1 533	775
Zuführung an Rücklagen	215 302	865	214 437	200 462	129 391	7 749	51 761	11 561	13 975
Gewährung von Darlehen									
an öffentlichen Bereich	10 300	-	10 300	880	740	-	140	-	9 420
an andere Bereiche	6 526	4 433	2 093	1 406	1 040	63	182	122	687
Erwerb von Beteiligungen, Kapitaleinlagen	9 501	135	9 366	6 178	5 410	39	711	17	3 188
Baumaßnahmen	668 902	67 907	600 996	482 356	346 268	38 647	52 674	44 767	118 639
Erwerb von Grundstücken	148 453	12 081	136 372	109 215	76 677	8 722	19 969	3 848	27 157
Erwerb von beweglichen Sachen d. Anlagevermögens	120 058	16 297	103 761	76 530	55 724	5 771	2 292	12 743	27 231
<i>Sachinvestitionen</i>	937 413	96 285	841 128	668 102	478 669	53 141	74 935	61 357	173 027
Schuldentilgung									
an öffentlichen Bereich	19 787	161	19 627	14 461	9 073	1 859	626	2 903	5 166
an Kreditmarkt	673 986	115 504	558 482	392 569	318 745	22 251	17 334	34 240	165 912
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen									
an öffentlichen Bereich	149 948	10 921	139 026	19 569	9 763	1 484	1 470	6 851	119 457
an andere Bereiche	99 639	16 187	83 452	60 611	49 378	4 249	6 034	949	22 841
Sonstige Ausgaben des Vermögenshaushalts	14 472	2	14 470	14 298	7 721	3 252	3 143	183	172
Ausgaben des Vermögenshaushalts	2 198 485	266 978	1 931 506	1 416 887	1 035 589	97 317	164 266	119 716	514 619
Ausgaben des Verwaltungs- u. Vermögenshaushalts	17 616 900	1 893 466	15 723 434	9 068 778	6 729 215	604 818	916 205	818 540	6 654 656
- haushaltstechnische Verrechnungen	1 014 802	75 192	939 610	800 924	602 771	41 175	95 426	61 553	138 686
- besondere Finanzierungsvorgänge	2 576 896	279 512	2 297 383	1 329 884	988 353	76 021	104 683	160 828	967 499
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts ⁴⁾	14 025 202	1 538 761	12 486 441	6 937 970	5 138 091	487 622	716 097	596 159	5 548 471
- Zahlungen vom öffentlichen Bereich	7 906 946	588 864	7 318 083	2 101 834	1 407 311	126 131	43 869	524 523	5 216 248
Nettoausgaben (ohne bes. Finanzierungsvorgänge)	6 118 256	949 898	5 168 358	4 836 135	3 730 781	361 491	672 228	71 636	332 223
nachrichtlich:									
Ausgaben d. Verwaltungs- u. Vermögenshaushalts	17 616 900	1 893 466	15 723 434	9 068 778	6 729 215	604 818	916 205	818 540	6 654 656
+Gewerbsteuerumlage	340 471	52 438	288 033	288 033	220 627	21 296	46 110	-	-
Kassenmäßige Ausgaben insgesamt	17 957 371	1 945 904	16 011 467	9 356 811	6 949 842	626 114	962 316	818 540	6 654 656

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2006 und dem Gebietsstand vom 31.12.2006. - 2) Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - 3) Einschl. Leistungen, die im Auftrage von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv. - 5) Ohne aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich.

3. Einnahmen nach Arten – haushaltsmäßige Darstellung –

Art der Einnahmen	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾							
		kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden			Landkreise	
					ohne Mitglieds- gemein- den von Samt- gemeinden	Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden	Samt- gemeinden		
mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern								
in 1 000 Euro									
Verwaltungshaushalt									
Steuereinnahmen (netto) ²⁾	3 809 370	513 134	3 296 235	3 293 334	2 497 263	245 699	550 372	-	2 902
Allgemeine Zuweisungen									
von Bund und Land ⁵⁾	2 085 672	252 088	1 833 584	902 434	590 489	81 978	-	229 966	931 150
Ausgleichsleistungen des Landes	105 730	19 801	85 928	-	-	-	-	-	85 928
von Gemeinden/Gv	50 408	-	50 408	42 327	22 936	-	17 972	1 419	8 081
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	2 164 571	-	2 164 571	201 507	-	-	-	201 507	1 963 064
Verwaltungsgebühren	206 707	25 992	180 714	64 891	55 113	3 453	115	6 210	115 824
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	828 213	76 826	751 387	536 908	401 036	46 131	16 374	73 368	214 479
Fremdenverkehrsbeiträge, Kurbeiträge	25 036	23	25 013	25 013	9 207	12 925	2 840	41	-
Mieten und Pachten	118 853	20 583	98 271	88 890	63 828	7 117	13 520	4 425	9 380
Übrige Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	87 508	7 342	80 166	61 560	47 813	4 851	3 787	5 109	18 606
Erstattungen v. Ausgaben d. Verwaltungshaushalts									
von Bund und Land ³⁾	1 364 004	178 291	1 185 713	59 018	57 244	336	317	1 120	1 126 695
Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich	652 822	42 168	610 654	15	10	-	-	5	610 639
von Gemeinden/Gv	485 911	16 027	469 885	395 857	363 859	8 440	1 939	21 620	74 027
vom übrigen öffentlichen Bereich	70 060	19 091	50 968	32 350	26 914	1 959	192	3 285	18 618
von anderen Bereichen	103 020	19 927	83 093	52 235	41 322	3 877	1 734	5 301	30 858
innere Verrechnungen	241 976	35 608	206 368	155 890	142 546	7 665	1 215	4 464	50 478
Zuweisungen/Zuschüsse f. lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen									
von Bund und Land	239 449	11 534	227 915	61 635	45 309	4 423	5 557	6 345	166 281
von Gemeinden/Gv	150 071	442	149 629	147 229	123 373	5 956	3 398	14 502	2 400
vom übrigen öffentlichen Bereich	21 350	7 192	14 158	8 692	6 561	838	337	956	5 466
von anderen Bereichen	46 040	8 210	37 830	27 615	24 548	1 028	679	1 359	10 216
Zinseinnahmen									
von Bund und Land	1	0	0	0	-	-	0	0	-
von Gemeinden/Gv	1 385	-	1 385	719	298	-	280	141	666
vom übrigen öffentlichen Bereich	909	-	909	909	367	485	-	57	-
von anderen Bereichen	65 810	17 297	48 513	35 767	28 049	2 030	2 753	2 935	12 746
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	358 056	54 749	303 306	253 733	197 836	16 043	37 641	2 213	49 574
Ersatz von sozialen Leistungen	218 073	32 464	185 610	40 106	38 448	843	18	797	145 504
Weitere Finanzeinnahmen	156 468	25 847	130 620	70 063	59 796	4 435	3 175	2 657	60 558
Kalkulatorische Einnahmen	143 169	2 556	140 614	129 199	101 766	8 675	1 546	17 212	11 415
Zuführung vom Vermögenshaushalt	61 611	22 484	39 127	38 352	25 659	3 230	7 930	1 533	775
Einnahmen des Verwaltungshaushalts	13 862 253	1 409 677	12 452 576	6 726 247	4 971 590	472 416	673 691	608 549	5 726 329
Vermögenshaushalt									
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	566 925	14 489	552 436	477 142	332 458	21 605	84 735	38 345	75 294
Entnahmen aus Rücklagen	135 521	15 569	119 951	106 183	68 649	8 941	22 874	5 720	13 768
Rückflüsse von Darlehen									
von Bund und Land	8	-	8	8	7	-	-	1	-
von Gemeinden/Gv	16 596	-	16 596	200	24	-	15	161	16 396
vom übrigen öffentlichen Bereich	117	-	117	117	109	7	-	-	-
von anderen Bereichen	29 665	11 603	18 061	10 976	9 946	427	434	169	7 085
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen etc.	24 379	7 237	17 142	14 825	14 733	12	71	9	2 317
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	221 132	51 870	169 262	154 238	117 938	10 130	23 450	2 720	15 024
Beiträge und ähnliche Entgelte	74 837	9 091	65 746	65 746	45 192	4 362	12 051	4 142	-
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen									
von Bund und Land	401 010	41 778	359 232	198 075	137 081	19 047	8 446	33 501	161 157
von Gemeinden/Gv	84 798	209	84 589	42 235	26 960	2 065	4 794	8 416	42 354
vom übrigen öffentlichen Bereich	1 183	43	1 140	941	359	76	465	41	199
von anderen Bereichen	20 355	1 570	18 785	15 277	11 150	584	2 160	1 383	3 508
Schuldenaufnahmen									
bei Bund und Land	722	200	522	522	-	-	-	522	-
bei Gemeinden/Gv	10 172	-	10 172	7 045	5 411	522	157	956	3 127
bei Zweckverbänden und dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
am Kreditmarkt	595 369	106 990	488 379	329 942	270 749	19 123	14 517	25 553	158 437
Aufnahme innerer Darlehen	21 223	-	21 223	1 588	1 588	-	-	-	19 635
Einnahmen des Vermögenshaushalts	2 204 012	260 650	1 943 363	1 425 061	1 042 353	86 901	174 169	121 639	518 302
Einnahmen d. Verwaltungs- u. Vermögenshaushalts	16 066 266	1 670 327	14 395 939	8 151 307	6 013 943	559 317	847 861	730 187	6 244 631
- haushaltstechnische Verrechnungen	1 014 802	75 192	939 610	800 924	602 771	41 175	95 426	61 553	138 686
- besondere Finanzierungsvorgänge	752 113	122 559	629 554	437 713	340 986	28 064	37 391	31 273	191 841
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts ⁴⁾	14 299 350	1 472 575	12 826 775	6 912 670	5 070 186	490 078	715 044	637 362	5 914 105
nachrichtlich:									
Einnahmen d. Verwaltungs- u. Vermögenshaushalts	16 066 266	1 670 327	14 395 939	8 151 307	6 013 943	559 317	847 861	730 187	6 244 631
+ Gewerbesteuerumlage	340 471	52 438	288 033	288 033	220 627	21 296	46 110	-	-
Kassenmäßige Einnahmen insgesamt	16 406 736	1 722 765	14 683 972	8 439 340	6 234 570	580 613	893 971	730 187	6 244 631

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2006 und dem Gebietsstand vom 31.12.2006. - 2) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage. - 3) Ohne Leistungsbeteiligungen im sozialen Bereich und ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Ohne haushaltstechnische Verrechnungen und besondere Finanzierungsvorgänge, jedoch einschl. Zahlungen von bzw. an Gemeinden/Gv. - 5) Ohne Ausgleichsleistungen des Landes aus der Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende.

4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten – haushaltsmäßige Darstellung –

Art der Ausgaben/Einnahmen	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾							
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	davon				Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden		Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden	Samtgemeinden	
					ohne Mitgliedsgemeinden von Samtgemeinden				
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern			
in Euro je Einwohner									
Ausgaben									
Personalausgaben	331	365	326	227	252	178	33	136	99
dar.: Beamtenbezüge ²⁾	55	97	49	31	37	18	0	16	18
Dienstbezüge für Tariflich Beschäftigte ²⁾	222	200	225	161	175	136	26	101	63
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	224	200	227	147	157	128	42	79	80
dar.: Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	40	27	42	33	35	28	16	13	9
Bewirtschaftung d. Grundstücke, baul. Anlagen usw.	43	26	46	36	37	34	9	25	10
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	76	59	78	32	36	25	9	13	46
Geschäftsausgaben, sonstige Sachausgaben	30	49	27	20	21	20	3	12	8
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	243	323	231	62	81	24	8	9	169
Zuweisungen/Zuschüsse f. lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	126	150	123	67	74	76	17	21	56
Leistungen der Sozialhilfe, bedarfsor. Grundsicherung	209	250	203	46	66	2	0	1	157
Leistungen der Jugendhilfe	58	63	58	15	21	1	0	1	43
Übrige soziale Leistungen ³⁾	119	44	129	7	9	3	0	2	123
Zinsausgaben	46	40	47	30	33	23	6	16	18
dar.: an Kreditmarkt	46	40	47	29	33	22	6	16	18
Allgemeine Umlagen	264	3	302	302	286	254	305	68	-
Sachinvestitionen	117	96	120	96	99	84	49	40	25
dar.: Baumaßnahmen	84	68	86	69	72	61	34	29	17
Erwerb von Grundstücken	19	12	20	16	16	14	13	3	4
Schuldentilgung	87	115	83	58	68	38	12	24	24
dar.: an Kreditmarkt	84	115	80	56	66	35	11	22	24
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	31	27	32	11	12	9	5	5	20
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts	1 754	1 530	1 786	992	1 065	773	467	388	794
Nettoausgaben (ohne bes. Finanzierungsvorgänge)	765	944	739	692	773	573	438	47	48
Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾									
Personalausgaben	-0,8	0,7	-1,1	-1,2	-1,5	-0,9	-0,2	0,1	-0,8
Sächliche Verwaltungs- und Betriebsausgaben	5,1	9,6	4,6	4,6	4,5	4,5	7,5	4,2	4,5
Leistungen der Sozialhilfe, Jugendhilfe u.ä.	4,0	0,9	4,4	-15,3	-11,0	-74,2	6,4	-77,8	9,7
Zinsausgaben an Kreditmarkt	12,9	17,6	12,3	9,2	8,8	8,9	4,6	13,9	18,1
Erwerb von Grund- und Sachvermögen	11,0	8,6	11,3	2,9	3,5	-7,9	2,2	10,0	54,4
Baumaßnahmen	-7,9	-25,3	-5,4	-7,3	1,9	-23,0	-35,6	-7,2	3,1
Schuldentilgung an Kreditmarkt	-6,5	-16,1	-4,2	3,0	3,0	3,6	-14,5	13,6	-17,8
Bereinigte Ausgaben des Gesamthaushalts	1,6	0,4	1,8	2,5	2,4	0,7	2,8	4,4	0,9
Nettoausgaben (ohne bes. Finanzierungsvorgänge)	-7,6	-6,2	-7,9	0,9	2,1	-3,0	3,8	-38,3	-59,4
Einnahmen									
in Euro je Einwohner									
Steuereinnahmen (netto)	476	510	471	471	517	390	359	-	0
Allgemeine Zuweisungen	280	270	282	135	127	130	12	151	147
dar.: von Bund und Land	274	270	275	129	122	130	-	150	145
Allgemeine Umlagen von Gemeinden/Gv	310	-	310	131	-	-	-	131	281
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	104	76	107	77	83	73	11	48	31
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	365	309	373	99	131	35	4	23	273
dar.: von Bund und Land	252	219	257	8	12	1	0	1	249
Zuweisungen/Zuschüsse f. lfd. Zwecke, Schuldendiensthilfen	57	27	61	35	41	19	6	15	26
dar.: von Bund und Land	30	11	33	9	9	7	4	4	24
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	45	54	43	36	41	25	25	1	7
Ersatz von sozialen Leistungen	27	32	27	6	8	1	0	1	21
Einnahmen aus der Veräußerung von Anlagevermögen	28	52	24	22	24	16	15	2	2
Zuweisungen/Zuschüsse für Investitionen	63	43	66	37	36	35	10	28	30
dar.: von Bund und Land	50	42	51	28	28	30	6	22	23
Schuldenaufnahmen	78	107	74	49	58	31	10	18	26
dar.: am Kreditmarkt	74	106	70	47	56	30	9	17	23
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts	1 788	1 464	1 835	989	1 051	777	466	415	846
Veränderung zum Vorjahr in % ⁴⁾									
Steuereinnahmen (netto)	7,5	-8,7	10,5	10,6	8,8	12,4	18,5	-	-9,5
Allgemeine Zuweisungen von Bund und Land	33,9	27,5	34,9	34,4	31,5	41,3	-	40,0	35,2
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	-1,3	-10,0	-0,3	-0,5	0,4	-4,9	-0,8	-2,2	0,1
Beiträge und ähnliche Entgelte	-14,7	-5,7	-15,8	-15,8	-12,9	-42,7	-16,1	-2,4	-
Zuweisungen für Investitionen von Bund und Land	10,9	-6,6	13,3	-2,0	-1,4	7,9	-48,7	15,5	40,3
Schuldenaufnahme am Kreditmarkt	-2,1	23,7	-6,3	11,0	19,2	-22,3	-4,4	-15,7	-29,3
Bereinigte Einnahmen des Gesamthaushalts	5,6	-8,0	7,4	5,7	4,4	7,0	10,5	10,9	9,5

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2006 und dem Gebietsstand vom 31.12.2006. - 2) Einschl. Beiträge zur Sozialversicherung. - 3) Einschl. Leistungen, die im Auftrag von Bund und Land erbracht und von ihnen erstattet werden, jedoch ohne bewirtschaftete Fremdmittel. - 4) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾								Landkreise
		kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon					
					kreisangehörige Gemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden	Samt- gemeinden		
					ohne Mitgliedsgemein- den von Samtgemeinden					
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern				
in 1 000 Euro										
Allgemeine Verwaltung	21 664	1 911	19 752	12 875	10 485	1 190	117	1 083	6 878	
Schulen	193 796	13 244	180 552	123 301	92 296	11 145	20	19 840	57 251	
Eigene Sportstätten	13 970	1 685	12 285	11 962	5 485	3 274	980	2 223	323	
Ortsplanung, Bauordnung	25 159	867	24 292	24 292	17 066	2 504	4 697	25	-	
Wohnungsbauförderung	167	-	167	167	138	4	24	-	-	
Straßen	241 554	34 687	206 867	169 907	122 856	10 266	33 248	3 537	36 960	
Abwasserbeseitigung	39 260	62	39 198	39 198	29 097	3 186	505	6 410	-	
Abfallbeseitigung	6 685	2	6 683	344	95	161	-	87	6 340	
Versorgungsunternehmen	825	-	825	825	299	340	41	145	-	
Verkehrsunternehmen	944	23	920	628	535	68	10	15	292	
Allg. Grundvermögen	11 365	1 658	9 707	9 132	4 076	970	3 596	491	575	
Übrige Aufgabenbereiche	113 514	13 768	99 746	89 725	63 839	5 538	9 437	10 912	10 021	
Baumaßnahmen zusammen	668 902	67 907	600 996	482 356	346 268	38 647	52 674	44 767	118 639	
in Euro je Einwohner										
Baumaßnahmen zusammen	84	68	86	69	72	61	34	29	17	
dar.: Schulen	24	13	26	18	19	18	0	13	8	
Straßen	30	34	30	24	25	16	22	2	5	
Abwasserbeseitigung	5	0	6	6	6	5	0	4	-	
Veränderung zum Vorjahr in % ²⁾										
Baumaßnahmen zusammen	-7,9	-25,3	-5,4	-7,3	1,9	-23,0	-35,6	-7,2	3,1	
dar.: Schulen	-5,4	-28,9	-3,1	-0,3	-1,3	64,4	-92,5	-14,2	-8,5	
Straßen	-5,3	34,5	-9,8	-13,2	-1,1	-43,5	-31,5	-26,7	9,7	
Abwasserbeseitigung	14,8	-81,4	15,7	15,7	16,3	-4,4	x	18,6	-	

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2006 und dem Gebietsstand vom 31.12.2006. - 2) Eingeschränkte Aussagefähigkeit durch Ausgliederungen von Einrichtungen aus den Kommunalhaushalten.

6. Steuereinnahmen

Art der Steuern	Gemeinden und Landkreise zusammen			Davon ¹⁾								Land- kreise	
				kreisfreie Städte	kreis- angehörige Gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden	davon						
							kreisang. Gemeinden ohne Mitgliedsgem. von Samtgemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden				
							davon						
							mit 10 000 und mehr Ein- wohnern	mit weni- ger als 10 000 Ein- wohnern					
1 000 Euro													
Grundsteuer A	48 622	6	-1,0	939	1	47 683	7	47 683	7	21 954	6 905	18 824	-
Grundsteuer B	818 660	102	+2,4	129 525	129	689 135	99	689 135	99	516 946	51 640	120 549	-
Gewerbesteuer (netto)	1 810 836	226	+3,0	225 023	224	1 585 812	227	1 585 812	227	1 254 099	108 641	223 072	-
nachrichtlich:													
Gewerbesteuer (brutto)	2 151 307	269	+3,6	277 461	276	1 873 845	268	1 873 845	268	1 474 726	129 937	269 182	-
Gewerbesteuerumlage	340 471	43	+7,1	52 438	52	288 033	41	288 033	41	220 627	21 296	46 110	-
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	945 431	118	+23,0	125 401	125	820 030	117	820 030	117	586 682	65 433	167 915	-
Umsatzsteuer	130 840	16	+15,9	24 765	25	106 075	15	106 075	15	86 956	6 588	12 530	-
Übrige Steuern	54 939	7	-1,5	7 481	7	47 458	7	44 556	6	30 611	6 488	7 456	2 902
Steuerähnliche Einnahmen	42	0	-3,6	-	-	42	0	42	0	13	4	25	-
Insgesamt (netto)	3 809 370	476	+7,5	513 134	510	3 296 235	471	3 293 334	471	2 497 263	245 699	550 372	2 902

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.06.2006 und dem Gebietsstand vom 31.12.2006.

7. Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	Davon ¹⁾								
		kreis- freie Städte	kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	davon					Landkreise
					kreisangehörige Gemeinden			Samt- gemeinden		
					ohne Mitgliedsgemein- den von Samtgemeinden		Mitglieds- gemeinden von Samt- gemeinden			
					mit 10 000 und mehr Einwohnern	mit weniger als 10 000 Einwohnern				
1 000 Euro										
Schulden insgesamt (ohne innere Darlehen)										
Stand am 31.12.2006	7 833 862	762 368	7 071 493	4 645 277	3 453 312	352 196	272 147	567 621	2 426 217	
Aufnahme im 1. - 3. Vierteljahr	606 263	107 190	499 073	337 509	276 160	19 644	14 674	27 031	161 564	
Tilgung im 1. - 3. Vierteljahr	693 773	115 665	578 108	407 030	327 818	24 110	17 959	37 143	171 078	
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	- 27 300	10 616	- 37 916	- 17 787	- 17 137	- 914	196	68	- 20 129	
Stand am 30.09.2007	7 719 052	764 509	6 954 542	4 557 969	3 384 517	346 817	269 058	557 577	2 396 573	
<i>Euro je Einwohner</i>	965	760	995	652	701	550	175	363	343	
<i>Veränderung zum 31.12.2006 in %</i>	-1,5	0,3	-1,7	-1,9	-2,0	-1,5	-1,1	-1,8	-1,2	
davon:										
Kreditmarktschulden ²⁾										
Stand am 31.12.2006	7 534 685	759 742	6 774 942	4 441 322	3 329 444	327 374	265 793	518 712	2 333 620	
Aufnahme im 1. - 3. Vierteljahr	595 369	106 990	488 379	329 942	270 749	19 123	14 517	25 553	158 437	
Tilgung im 1. - 3. Vierteljahr	673 986	115 504	558 482	392 569	318 745	22 251	17 334	34 240	165 912	
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	- 26 014	10 617	- 36 631	- 16 475	- 16 297	- 807	260	369	- 20 156	
Stand am 30.09.2007	7 430 054	761 845	6 668 208	4 362 219	3 265 151	323 439	263 236	510 394	2 305 989	
<i>Euro je Einwohner</i>	929	757	954	624	677	513	172	333	330	
<i>Veränderung zum 31.12.2006 in %</i>	-1,4	0,3	-1,6	-1,8	-1,9	-1,2	-1,0	-1,6	-1,2	
Schulden bei öffentlichen Haushalten ³⁾										
Stand am 31.12.2006	299 177	2 626	296 551	203 954	123 868	24 823	6 355	48 909	92 597	
Aufnahme im 1. - 3. Vierteljahr	10 894	200	10 694	7 568	5 411	522	157	1 479	3 127	
Tilgung im 1. - 3. Vierteljahr	19 787	161	19 627	14 461	9 073	1 859	626	2 903	5 166	
Sonstige Zu- und Abgänge/Berichtigungen	- 1 286	- 1	- 1 284	- 1 312	- 839	- 107	- 64	- 302	27	
Stand am 30.09.2007	288 998	2 664	286 334	195 750	119 366	23 378	5 822	47 183	90 585	
<i>Euro je Einwohner</i>	36	3	41	28	25	37	4	31	13	
<i>Veränderung zum 31.12.2006 in %</i>	-3,4	1,4	-3,4	-4,0	-3,6	-5,8	-8,4	-3,5	-2,2	
Kassenkredite										
Stand am 30.09.2007	4 274 570	409 518	3 865 052	2 078 233	1 583 787	140 421	57 352	296 672	1 786 820	

1) Die Zuordnung erfolgte nach den fortgeschriebenen Einwohnerzahlen vom 30.6.2006 und dem Gebietsstand vom 31.12.2006. - 2) Kreditmarktschulden im weiteren Sinne, d.h. einschl. Schulden bei Sozialversicherungen sowie Auslandsschulden. - 3) Ohne Schulden bei Sozialversicherungen.

Personalstand

1. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2006

Dienstverhältnis (I = insgesamt, W = weiblich)	Insgesamt	Unmittelbarer öffentlicher Dienst				Mittelbarer öffentlicher Dienst			
		zusammen	Bund ¹⁾	Land	Gemeinden/Gv	Kommunale Zweckverbände	zusammen	des Bundes ²⁾	des Landes
Insgesamt									
Beamte	162 965	157 073	15 964	123 984	17 032	93	5 892	2 816	3 076
Richter ³⁾	1 919	1 919	-	1 919	-	-	-	-	-
Arbeitnehmer	236 329	193 009	22 774	66 738	97 902	5 595	43 320	17 788	25 532
Insgesamt	I	401 213	352 001	192 641	114 934	5 688	49 212	20 604	28 608
	W	205 053	176 683	9 141	100 232	65 603	1 707	28 370	12 118
Vollzeitbeschäftigte									
Beamte	119 873	115 150	13 940	87 417	13 715	78	4 723	2 045	2 678
Richter ³⁾	1 606	1 606	-	1 606	-	-	-	-	-
Arbeitnehmer	141 819	113 848	17 251	38 374	53 736	4 487	27 971	12 713	15 258
zusammen	I	263 298	230 604	31 191	127 397	67 451	4 565	32 694	14 758
	W	93 310	78 513	5 005	48 935	23 746	827	14 797	7 158
Teilzeitbeschäftigte T 1 (Wochenarbeitszeit mindestens 50 %) ⁴⁾									
Beamte	41 205	40 106	1 927	34 939	3 225	15	1 099	707	392
Richter ³⁾	313	313	-	313	-	-	-	-	-
Arbeitnehmer	77 263	63 715	5 295	23 160	34 355	905	13 548	4 536	9 012
zusammen	I	118 781	104 134	7 222	58 412	37 580	920	14 647	5 243
	W	95 770	83 833	3 874	46 492	32 756	711	11 937	4 372
Teilzeitbeschäftigte T 2 (Wochenarbeitszeit unter 50 %)									
Beamte u. Richter	1 887	1 817	97	1 628	92	-	70	64	6
Arbeitnehmer	17 247	15 446	228	5 204	9 811	203	1 801	539	1 262
zusammen	I	19 134	17 263	325	6 832	9 903	203	1 871	603
	W	15 973	14 337	262	4 805	9 101	169	1 636	588
nachrichtlich :									
Ohne Bezüge beurlaubte									
Beamte u. Richter	.	.	.	5 154	793	1	.	.	128
Arbeitnehmer	.	.	.	2 391	4 118	81	.	.	1 288
Insgesamt	I	.	.	7 545	4 911	82	.	.	1 416

1) Ohne Soldaten, ohne Deutsche Bundesbahn, ohne Deutsche Bundespost, einschl. Bundeseisenbahnvermögen. - 2) Bundesanstalt für Arbeit, Deutsche Bundesbank, Sozialversicherungsträger unter Aufsicht des Bundes, rechtlich selbständige Einrichtungen, Betriebe und Unternehmen, die in öffentlicher Rechtsform geführt werden, unter Aufsicht des Bundes. - 3) Ohne Staatsanwälte (werden seit 2005 statusmäßig als Beamte nachgewiesen). - 4) Einschl. Altersteilzeitmodellen.

2. Beschäftigte des Landes am 30. Juni 2006 nach obersten Landesbehörden und Dienstverhältnis

Oberste Landesbehörden (einschl. nachgeordneter Dienststellen)	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte	
	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	insgesamt	dar. Ausbildung	T 1 ¹⁾	T 2
Niedersächsischer Landtag	47	52	13	112	1	40	2
Niedersächsische Staatskanzlei	155	149	33	337	19	118	14
Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport	19 357	3 522	1 040	23 919	1 914	3 540	218
dar. Polizei	18 196	1 774	671	20 641	1 657	2 343	168
Niedersächsisches Finanzministerium	8 295	2 523	202	11 020	496	5 065	159
dar. Steuerverwaltung	7 668	1 230	160	9 058	433	4 221	136
Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit	589	839	109	1 537	14	874	50
dar. Zentrale soziale Aufgaben	205	458	39	702	-	443	14
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur	240	661	206	1 107	53	371	71
Niedersächsisches Kultusministerium	45 859	4 218	50	50 127	4 958	34 091	3 027
Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	595	1 088	1 776	3 459	38	676	53
Niedersächsisches Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	575	875	142	1 592	144	575	42
Niedersächsisches Justizministerium	9 340	3 377	160	12 877	1 564	3 834	114
Niedersächsischer Landesrechnungshof	117	19	1	137	-	49	-
Niedersächsisches Umweltministerium	513	295	97	905	4	306	12
Zusammen	85 682	17 618	3 829	107 129	9 205	49 539	3 762
Sonderrechnungen (Netto-HPL) ²⁾	3 104	6 925	1 345	11 374	478	5 021	2 685
Krankenhäuser ³⁾							
Hochschulkliniken	140	4 032	486	4 658	240	1 955	247
Krankenhäuser	97	3 633	506	4 236	511	1 897	138
Zusammen	237	7 665	992	8 894	751	3 852	385
Insgesamt	89 023 ⁴⁾	32 208	6 166	127 397	10 434	58 412 ⁶⁾	6 832
nachrichtlich:							
Rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlicher Rechtsform ⁵⁾	1 911	5 742	1 977	9 630	557	5 272	822

1) Einschl. Altersteilzeitmodellen. - 2) Ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen und ohne rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlicher Rechtsform (Stiftung, Anstalten). - 3) Mit kaufmännischem Rechnungswesen. - 4) Darunter 1 606 Richter (ab 2005 ohne Staatsanwälte). - 5) Einschl. Stiftungshochschulen und -hochschulkliniken. - 6) Darunter 223 Richter (ab 2005 ohne Staatsanwälte).

3. Beschäftigte des Landes am 30. Juni 2006 nach Aufgabenbereichen und Dienstverhältnis

FKZ	Aufgabenbereich	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte T 1 ¹⁾ (Wochenarbeitszeit mind. 50 %)				Teilzeitbeschäftigte T 2 (Wochenarbeitszeit unter 50 %)			
		Beamte und Richter	Ange- stellte	Arbeiter	ins- gesamt	dar. in Aus- bildung	ins- gesamt	Beamte und Richter	Ange- stellte	Arbeiter	ins- gesamt	darunter		
												Ange- stellte	Arbeiter	
	Insgesamt	89 023	32 208	6 166	127 397	10 434	58 412	35 252	21 589	1 571	6 832	5 061	143	
	Kernhaushalt (Brutto - HPL)													
0-8	Kernhaushalt (Brutto - HPL)	85 682	17 618	3 829	107 129	9 205	49 539	34 883	13 873	783	3 762	2 021	119	
0	Allgemeine Dienste	37 409	8 751	1 226	47 386	3 761	12 153	6 348	5 477	328	470	169	54	
01	Politische Führung und zentrale Ver- waltung	2 085	2 301	152	4 538	104	1 741	653	1 054	34	51	39	-	
011	dar.: Politische Führung	1 633	786	117	2 536	42	825	475	333	17	31	22	-	
04	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	18 378	1 860	725	20 963	1 660	2 384	1 117	1 104	163	170	67	22	
042	dar.: Polizei	18 196	1 774	671	20 641	1 657	2 343	1 106	1 082	155	168	67	22	
05	Rechtsschutz	9 244	3 346	153	12 743	1 564	3 795	1 660	2 058	77	113	53	27	
052	dar.: Ordentliche Gerichte und Staats- anwaltschaften	5 415	2 756	93	8 264	1 419	3 133	1 383	1 692	58	83	40	17	
056	Justizvollzugsanstalten	3 295	308	44	3 647	145	326	192	120	14	18	8	5	
06	Finanzverwaltung	7 702	1 244	196	9 142	433	4 233	2 918	1 261	54	136	10	5	
1	Bildungswesen, Wissenschaft, Forschung, kulturelle Angelegenheiten	46 407	5 208	317	51 932	5 086	34 794	28 031	6 610	153	3 140	1 744	37	
11, 12	Allgemeinbildende und berufliche Schulen	40 825	4 224	91	45 140	10	34 146	27 928	6 167	51	3 045	1 687	1	
112,113,124	dar.: Grund-, Haupt- und Sonderschulen	18 254	1 913	52	20 219	2	20 119	16 203	3 886	30	1 837	1 090	-	
116	Realschulen	3 419	250	-	3 669	-	3 002	2 613	389	-	112	23	-	
117	Gymnasien, Kollegs	7 913	426	17	8 356	-	5 104	4 467	623	14	276	60	-	
119	Gesamtschulen	2 685	193	-	2 878	-	1 844	1 624	220	-	80	23	-	
127	Berufliche Schulen	8 235	713	-	8 948	3	3 358	2 866	490	2	584	341	1	
13	Hochschulen	173	44	6	223	55	56	25	25	6	3	2	-	
133	dar.: Verwaltungsfachhochschulen	160	26	5	191	55	38	22	10	6	2	1	-	
15	Sonstiges Bildungswesen	5 114	100	2	5 216	4 948	132	33	99	-	5	2	2	
16,17	Wissenschaft, Forschung, Entwicklung außerhalb der Hochschulen	229	400	44	673	46	279	39	209	31	40	27	13	
18	Kultureinrichtungen einschl. Kulturverwaltung	66	438	170	674	27	180	6	109	65	45	24	21	
2	Soziale Sicherung, soziale Kriegsfolge- aufgaben, Wiedergutmachung	597	815	150	1 562	5	794	213	500	81	27	23	-	
3	Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	43	129	86	258	4	108	9	83	16	8	5	2	
4	Wohnungswesen, Städtebau, Raum- ordnung und kommunale Gemeinschafts- dienste	452	1 103	155	1 710	199	686	119	521	46	36	33	1	
5	Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucher- schutz	395	742	108	1 245	118	459	85	348	26	37	30	2	
6	Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	50	19	3	72	2	25	5	19	1	3	3	-	
7	Verkehrs- und Nachrichtenwesen	322	829	1 759	2 910	30	511	69	312	130	40	14	22	
8	Wirtschaftsunternehmen, Allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sonder- vermögen	7	22	25	54	-	9	4	3	2	1	-	1	
	Sonderrechnungen (Netto - HPL)²⁾													
0-8	Sonderrechnungen (Netto - HPL) ³⁾	3 341	14 590	2 337	20 268	1 229	8 873	369	7 716	788	3 070	3 040	24	
132,312	Krankenhäuser ⁴⁾	237	7 665	992	8 894	751	3 852	65	3 345	442	385	374	11	
132	dav.: Hochschulkliniken	140	4 032	486	4 658	240	1 955	29	1 737	189	247	244	3	
312	Krankenhäuser und Heilstätten	97	3 633	506	4 236	511	1 897	36	1 608	253	138	130	8	
	nachrichtlich:													
	Rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlicher Rechtsform	1 911	5 742	1 977	9 630	557	5 272	142	4 075	1 055	822	693	127	

1) Einschl. Altersteilzeitmodellen. - 2) Ohne rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlicher Rechtsform (Stiftungen, Anstalten). - 3) Einschl. Hochschulen, ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen. - 4) Mit kaufmännischem Rechnungswesen. - 5) Einschl. Stiftungshochschulen und -hochschulkliniken.

4. Beschäftigte der Gemeinden/Gv am 30. Juni 2006 nach Gebietskörperschaftsgruppen und Gemeindegrößenklassen

Gebietskörperschaftsgruppe Gemeindegrößenklasse (... bis unter ... Einwohner)	Vollzeitbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte T 1 ¹⁾ (Wochenarbeitszeit mind. 50 %)			Teilzeitbeschäftigte T 2 (Wochenarbeitszeit unter 50 %)		
	Beamte	Arbeitnehmer	insgesamt	dar. in Ausbildung	insgesamt	Beamte	Arbeitnehmer	insgesamt	Beamte	Arbeitnehmer
Insgesamt										
Kreisfreie Städte										
500 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 — 500 000	973	1 395	2 368	107	1 115	263	852	99	3	96
100 000 — 200 000	1 581	4 573	6 154	420	3 151	423	2 728	551	15	536
50 000 — 100 000	606	1 534	2 140	105	857	110	747	212	-	212
unter 50 000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	3 160	7 502	10 662	632	5 123	796	4 327	862	18	844
Einheitsgemeinden/ Samtgemeindebereiche										
200 000 und mehr	1 486	4 728	6 214	237	2 575	392	2 183	287	9	278
100 000 — 200 000	649	1 679	2 328	93	960	94	866	75	2	73
50 000 — 100 000	747	3 173	3 920	204	2 048	196	1 852	588	8	580
20 000 — 50 000	1 880	10 305	12 185	672	7 721	490	7 231	2 025	9	2 016
10 000 — 20 000	1 080	7 479	8 559	515	6 483	167	6 316	2 834	9	2 825
5 000 — 10 000	468	3 266	3 734	209	2 692	63	2 629	1 176	1	1 175
unter 5 000	54	627	681	36	275	5	270	105	-	105
Zusammen	6 364	31 257	37 621	1 966	22 754	1 407	21 347	7 090	38	7 052
darunter:										
Große selbständige Städte	816	2 859	3 675	192	1 971	211	1 760	540	7	533
Selbständige Gemeinden	1 738	9 121	10 859	582	6 492	463	6 029	1 551	11	1 540
Landkreise	4 191	14 977	19 168	1 117	9 703	1 022	8 681	1 951	36	1 915
Einheitsgemeinden/SGB und Landkreise zusammen	10 555	46 234	56 789	3 083	32 457	2 429	30 028	9 041	74	8 967
Gemeinden/Gv insgesamt	13 715	53 736	67 451	3 715	37 580	3 225	34 355	9 903	92	9 811
Kernhaushalte (Brutto-HPL)										
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	954	1 205	2 159	96	906	253	653	80	3	77
	1 559	2 936	4 495	276	2 219	415	1 804	474	15	459
	604	1 294	1 898	94	834	109	725	208	-	208
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
zusammen	3 117	5 435	8 552	466	3 959	777	3 182	762	18	744
Einheitsgemeinden/ Samtgemeindebereiche										
200 000 und mehr	1 464	4 050	5 514	202	2 286	383	1 903	252	9	243
100 000 — 200 000	647	1 459	2 106	93	941	93	848	75	2	73
50 000 — 100 000	739	2 819	3 558	195	1 929	192	1 737	554	8	546
20 000 — 50 000	1 859	9 286	11 145	619	7 412	489	6 923	1 926	9	1 917
10 000 — 20 000	1 075	7 063	8 138	502	6 378	167	6 211	2 812	9	2 803
5 000 — 10 000	468	3 148	3 616	204	2 675	63	2 612	1 175	1	1 174
unter 5 000	54	360	414	29	209	3	206	89	-	89
Zusammen	6 306	28 185	34 491	1 844	21 830	1 390	20 440	6 883	38	6 845
darunter:										
Große selbständige Städte	807	2 673	3 480	186	1 780	209	1 571	476	7	469
Selbständige Gemeinden	1 719	8 079	9 798	534	6 272	460	5 812	1 487	11	1 476
Landkreise	4 119	11 090	15 209	789	7 642	1 002	6 640	1 528	32	1 496
Einheitsgemeinden/SGB und Landkreise zusammen	10 425	39 275	49 700	2 633	29 472	2 392	27 080	8 411	70	8 341
Kernhaushalte insgesamt	13 542	44 710	58 252	3 099	33 431	3 169	30 262	9 173	88	9 085
Sonderrechnungen (Netto - HPL) ²⁾										
Kreisfreie Städte zusammen	43	1 246	1 289	46	512	19	493	54	-	54
Einheitsgemeinden/SGB und Landkreise zusammen	121	5 228	5 349	223	1 906	31	1 875	438	4	434
Sonderrechnungen insgesamt	164	6 474	6 638	269	2 418	50	2 368	492	4	488
Krankenhäuser ³⁾										
Kreisfreie Städte zusammen	-	821	821	120	652	-	652	46	-	46
Einheitsgemeinden/SGB und Landkreise zusammen	9	1 731	1 740	227	1 079	6	1 073	192	-	192
Krankenhäuser insgesamt	9	2 552	2 561	347	1 731	6	1 725	238	-	238

1) Einschl. Altersteilzeitmodellen. - 2) Ohne Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen. - 3) Mit kaufmännischem Rechnungswesen.

5. Vollzeitbeschäftigte und Teilzeitbeschäftigte (T1) im Landes- bzw. kommunalen Dienst am 30. Juni 2006

Schl. Nr.	Dienstort Kreisfreie Stadt Landkreis Bezirk Land	Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte (T1) ¹⁾						Darunter: Teilzeitbeschäftigte (T1) ¹⁾					
		insgesamt	darunter weiblich	Land	Gemeinden/Gv	Zweckverbände	Mittelbarer Landesdienst	insgesamt	darunter weiblich	Land	Gemeinden/Gv	Zweckverbände	Mittelbarer Landesdienst
101	Braunschweig, Stadt	15 681	7 759	11 360	3 483	42	796	4 695	3 748	3 345	1 115	13	222
102	Salzgitter, Stadt	3 315	1 630	1 717	1 553	-	45	998	848	492	486	-	20
103	Wolfsburg, Stadt	5 941	3 416	2 052	3 574	98	217	2 119	1 806	702	1 370	16	31
151	Gifhorn	4 134	2 380	2 332	1 588	80	134	1 610	1 401	906	626	12	66
152	Göttingen	21 914	11 790	7 047	3 714	35	11 118	7 543	5 989	2 096	1 255	3	4 189
153	Goslar	6 652	2 984	3 703	2 244	-	705	2 161	1 620	1 028	937	-	196
154	Helmstedt	4 393	2 726	2 188	2 109	65	31	1 582	1 422	711	843	8	20
155	Northeim	5 246	2 488	2 991	2 049	20	186	1 747	1 453	943	753	2	49
156	Osterode am Harz	2 632	1 330	1 080	1 241	36	275	895	744	356	449	3	87
157	Peine	3 829	2 223	1 721	1 758	209	141	1 458	1 259	701	705	22	30
158	Wolfenbüttel	4 281	2 381	2 358	1 712	8	203	1 556	1 377	789	709	7	51
1	Braunschweig	78 018	41 107	38 549	25 025	593	13 851	26 364	21 667	12 069	9 248	86	4 961
241	Region Hannover	66 169	34 646	42 532	16 630	1 903	5 104	19 935	16 124	12 730	5 441	178	1 586
	dar. Hannover, Landeshptst.	49 239	24 657	33 658	10 846	1 556	3 179	13 497	10 561	9 201	3 235	102	959
251	Diepholz	5 872	3 320	3 157	2 437	55	223	2 255	1 922	1 075	1 092	7	81
252	Hamelnd-Pyrmont	6 708	3 525	3 066	3 206	27	409	2 161	1 822	975	1 044	11	131
254	Hildesheim	12 065	6 421	7 521	3 626	249	669	3 961	3 337	2 313	1 280	72	296
255	Holzminde	2 303	1 017	990	1 070	29	214	654	554	306	311	4	33
256	Nienburg (Weser)	4 006	2 108	2 278	1 473	82	173	1 417	1 173	767	579	19	52
257	Schaumburg	5 770	3 430	2 495	2 890	42	343	2 340	2 008	935	1 240	6	159
2	Hannover	102 893	54 467	62 039	31 332	2 387	7 135	32 723	26 940	19 101	10 987	297	2 338
351	Celle	7 387	3 734	4 624	2 294	241	228	2 105	1 753	1 201	814	27	63
352	Cuxhaven	5 998	3 159	3 058	2 721	96	123	2 052	1 730	1 008	983	10	51
353	Harburg	5 840	3 486	3 363	2 329	57	91	2 126	1 875	1 234	860	3	29
354	Lüchow-Dannenberg	1 652	783	794	720	51	87	584	465	286	267	16	15
355	Lüneburg	8 462	4 710	5 528	2 037	-	897	2 923	2 434	1 655	920	-	348
356	Osterholz	3 125	1 878	1 506	1 528	46	45	1 324	1 104	618	690	3	13
357	Rotenburg (Wümme)	4 706	2 497	2 575	1 929	58	144	1 618	1 375	859	713	11	35
358	Soltau-Fallingb.ostel	4 296	2 221	2 254	1 786	1	255	1 467	1 200	776	623	1	67
359	Stade	6 788	3 911	3 816	2 657	112	203	2 413	2 116	1 229	1 094	40	50
360	Uelzen	2 967	1 491	1 609	1 238	22	98	980	805	565	371	5	39
361	Verden	4 819	2 753	2 849	1 839	60	71	1 867	1 587	1 004	834	7	22
3	Lüneburg	56 040	30 623	31 976	21 078	744	2 242	19 459	16 444	10 435	8 169	123	732
401	Delmenhorst, Stadt	2 601	1 358	1 439	977	101	84	871	727	513	285	34	39
402	Emden, Stadt	2 322	998	1 442	834	-	46	629	503	389	227	-	13
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	12 739	5 800	9 555	1 965	301	918	3 620	2 671	2 635	628	71	286
404	Osnabrück, Stadt	11 539	5 694	7 639	2 944	-	956	3 509	2 744	2 348	870	-	291
405	Wilhelmshaven, Stadt	3 213	1 410	1 951	1 186	-	76	858	687	495	345	-	18
451	Ammerland	3 552	1 929	2 331	1 161	12	48	1 268	1 060	847	404	7	10
452	Aurich	7 279	3 436	4 199	2 915	18	147	2 408	1 940	1 311	1 044	2	51
453	Cloppenburg	3 963	1 939	2 421	1 429	11	102	1 449	1 076	786	618	1	44
454	Emsland	9 042	4 020	5 670	2 791	271	310	2 579	2 162	1 645	763	47	124
455	Friesland	3 072	1 643	1 313	1 532	127	100	1 162	989	469	606	60	27
456	Grafschaft Bentheim	3 544	1 791	2 104	1 309	64	67	1 131	923	687	399	17	28
457	Leer	4 856	2 403	2 476	2 117	71	192	1 502	1 242	800	629	9	64
458	Oldenburg	2 906	1 702	1 374	1 369	103	60	1 206	1 049	572	571	56	7
459	Osnabrück	6 248	3 445	3 964	1 901	20	363	2 302	1 994	1 537	638	3	124
460	Vechta	3 856	1 918	2 648	1 070	25	113	1 306	1 036	874	366	17	49
461	Wesermarsch	3 269	1 592	1 469	1 140	632	28	1 082	923	496	490	87	9
462	Wittmund	1 851	864	910	906	5	30	588	492	297	274	3	14
4	Weser-Ems	85 852	41 942	52 905	27 546	1 761	3 640	27 470	22 218	16 701	9 157	414	1 198
	außerhalb Niedersachsens	862	532	340	50	-	472	300	255	106	19	-	175
	Niedersachsen	323 665	168 671	185 809	105 031	5 485	27 340	106 316	87 524	58 412	37 580	920	9 404

1) Einschl. Altersteilzeitmodellen.

6. Beschäftigte des Landes und der Gemeinden/Gv – 1995 bis 2006 –

Jahr (i = insgesamt, w = weiblich)	Vollzeitbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte T 1 ¹⁾ (Wochenarbeitszeit mind. 50 %)			Teilzeitbeschäftigte T 2 (Wochenarbeitszeit unter 50 %)		
	Beamte und Richter	Arbeit- nehmer	ins- gesamt	dar. in Aus- bildung	ins- gesamt	Beamte und Richter	Arbeit- nehmer	ins- gesamt	darunter	
									Arbeit- nehmer	
Land										
1995	i	101 704	58 120	159 824	11 261	45 570	24 619	20 951	10 332	10 332
	w	27 617	25 437	53 054	6 209	39 842	22 037	17 805	4 248	4 248
1996	i	100 693	57 010	157 703	10 780	46 402	24 876	21 526	9 747	9 747
	w	27 603	24 841	52 444	6 052	40 483	22 333	18 150	4 108	4 108
1997	i	95 027	55 123	150 150	9 680	50 886	28 558	22 328	9 376	9 376
	w	25 912	24 017	49 929	5 584	42 314	23 585	18 729	4 060	4 060
1998	i	93 508	53 718	147 226	9 663	52 162	29 983	22 179	8 902	8 726
	w	25 824	23 629	49 453	5 587	43 486	24 763	18 723	4 079	3 916
1999	i	92 336	52 626	144 962	10 431	53 993	31 158	22 835	8 486	7 873
	w	25 505	23 462	48 967	5 913	44 585	25 775	18 810	4 081	3 494
2000	i	91 366	51 019	142 385	10 922	56 459	32 903	23 556	4 710 ²⁾	3 965
	w	25 683	22 721	48 404	6 169	46 716	27 410	19 306	3 048	2 342
2001	i	91 668	49 589	141 257	11 472	55 922	31 165	24 757	7 268	6 330
	w	27 540	22 028	49 568	6 535	45 586	25 494	20 092	3 839	3 008
2002	i	91 680	50 092	141 772	11 452	57 234	31 339	25 895	7 273	6 329
	w	28 715	22 213	50 928	6 551	46 350	25 250	21 100	3 888	2 997
2003	i	92 055	49 393	141 448	11 869	58 658	33 101	25 557	6 562	5 454
	w	30 059	22 262	52 321	6 789	47 191	26 146	21 045	3 855	2 778
2004	i	91 194	42 922	134 116	11 605	57 518	35 121	22 397	6 128	4 911
	w	31 351	18 438	49 789	6 654	45 341	27 177	18 164	3 590	2 399
2005	i	88 676	39 045	127 721	10 609	58 037	35 508	22 529	8 513	7 134
	w	31 149	17 232	48 381	6 470	45 871	27 656	18 215	5 501	4 151
2006	i	89 023	38 374	127 397	10 434	58 412	35 252	23 160	6 832	5 204
	w	32 062	16 873	48 935	6 521	46 492	27 799	18 693	4 805	3 213
Gemeinden/Gv										
1995	i	17 454	98 912	116 366	8 669	39 511	1 046	38 465	10 785	10 785
	w	4 168	45 286	49 454	5 851	37 404	976	36 428	9 906	9 906
1996	i	17 016	96 351	113 367	7 951	40 293	1 199	39 094	10 756	10 756
	w	3 967	43 837	47 804	5 414	38 005	1 096	36 909	9 883	9 883
1997	i	16 328	93 243	109 571	7 321	41 151	1 393	39 758	10 709	10 709
	w	3 733	42 143	45 876	5 030	38 691	1 204	37 487	9 858	9 858
1998	i	15 727	90 619	106 346	6 973	41 764	1 543	40 221	10 734	10 684
	w	3 547	40 632	44 179	4 846	39 032	1 327	37 705	9 857	9 808
1999	i	15 584	85 939	101 523	6 695	42 134	1 645	40 489	10 890	10 814
	w	3 444	37 505	40 949	4 544	38 637	1 451	37 186	9 898	9 823
2000	i	15 416	81 455	96 871	6 536	42 315	1 808	40 507	10 753	10 674
	w	3 439	35 007	38 446	4 383	38 189	1 571	36 618	9 828	9 751
2001	i	15 054	77 575	92 629	6 028	42 077	2 117	39 960	10 786	10 667
	w	3 424	32 952	36 376	4 041	37 605	1 710	35 895	9 882	9 767
2002	i	14 821	75 368	90 189	5 864	42 286	2 305	39 981	11 094	10 985
	w	3 451	31 747	35 198	3 925	37 896	1 792	36 104	10 069	9 961
2003	i	14 537	72 043	86 580	5 655	43 186	2 591	40 595	11 010	10 928
	w	3 416	29 989	33 405	3 738	39 618	1 982	36 636	10 002	9 921
2004	i	14 076	65 521	79 597	4 868	42 105	2 949	39 156	10 531	10 442
	w	3 361	26 393	29 754	3 177	37 271	2 092	35 179	9 631	9 542
2005	i	13 853	55 974	69 827	3 930	37 914	3 071	34 843	9 730	9 635
	w	3 356	21 242	24 598	2 419	33 373	2 207	31 166	9 012	8 919
2006	i	13 715	53 736	67 451	3 715	37 580	3 225	34 355	9 903	9 811
	w	3 377	20 369	23 746	2 231	32 756	2 279	30 387	9 101	9 011

1) Einschl. Altersteilzeitmodellen. - 2) Verlagerung nach T 3 (geringfügig Beschäftigte).

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
Bevölkerung											
124 11	Bevölkerung am Monatsende ¹⁾	1 000	7 993,9	7 982,7	7 990,0	7 996,9	7 993,5	7 978,4	7 979,6	7 987,2	7 984,0
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 391	3 259	4 019	5 521	3 917	2 110	3 854	3 913	6 132
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 583	5 444	5 834	5 604	5 559	4 747	5 571	5 368	5 922
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	6 914	6 843	7 134	6 572	6 887	6 974	6 868	6 297	6 820
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	25	26	41	18	26	20	24	15	21
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	-1 332	-1 400	-1 300	-968	-1 328	-2 227	-1 297	-929	-898
127 11 Wanderungen											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 223	15 065	15 484	20 130	16 327	15 158	14 449	20 929	17 187
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	7 933	5 791	7 205	11 812	5 983	5 931	6 652	12 474	5 907
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	16 476	14 608	11 800	12 231	18 474	12 126	11 995	12 420	19 429
	darunter: in das Ausland	Anzahl	4 637	4 695	3 224	3 776	7 381	3 071	3 773	4 050	7 407
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 747	+ 456	+3 684	+7 899	-2 147	+3 032	+2 454	+8 509	-2 242
	innerhalb des Landes Umgezogene ²⁾	Anzahl	22 065	21 419	20 346	19 071	21 743	19 731	19 761	19 950	23 456

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005/2006			2006/2007			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte ³⁾

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

am Arbeitsort ⁴⁾

Frauen	1 000	2 305,5	2 320,2	2 341,6	2 297,6	2 281,4	2 320,2	2 367,4	2 331,4	2 332,0
Ausländer/-innen	1 000	96,2	98,7	97,0	91,9	93,6	98,7	100,3	94,8	97,5
Teilzeitbeschäftigte	1 000	423,7	435,7	423,4	423,9	427,0	435,7	438,9	440,9	445,4
darunter: Frauen	1 000	370,6	377,6	370,0	369,6	372,1	377,6	379,8	381,4	385,2

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

nach Wirtschaftsbereichen

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	35,4	36,1	36,3	30,1	32,2	36,1	36,4	31,3	34,1
Produzierendes Gewerbe										
ohne Baugewerbe	1 000	621,0	617,2	627,8	620,6	615,1	617,2	624,4	616,7	613,9
Baugewerbe	1 000	148,4	148,8	154,0	140,6	135,2	148,8	155,9	148,7	146,3
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	1 000	550,0	553,2	559,5	549,3	544,3	553,2	566,7	558,7	558,5
Finanzierung, Vermietung und										
Unternehmensdienstleistungen	1 000	317,7	329,9	326,0	320,0	321,1	329,9	340,4	335,9	340,1
öffentliche und private Dienstleister	1 000	632,7	634,8	637,8	636,6	633,3	634,8	642,7	639,9	638,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

132 11 Arbeitsmarkt ⁴⁾

Arbeitslose	1 000	457,1	417,8	391,3	381,3	375,2	350,4	333,7	323,9	320,8
darunter: Frauen	1 000	209,4	200,6	195,9	192,4	189,4	179,2	170,3	163,9	162,6
Arbeitslosenquote ⁵⁾										
insgesamt	%	13,0	11,8	11,0	10,7	10,5	9,8	9,4	9,1	9,0
Frauen	%	12,6	11,9	11,5	11,3	11,2	10,5	10,0	9,6	9,5
Männer	%	13,3	11,7	10,5	10,1	10,0	9,2	8,8	8,5	8,5
Ausländer/-innen	%	35,0	29,0	27,2	26,5	26,2	24,3	23,9	23,7	23,6
Jüngere unter 25 Jahren	%	13,7	11,6	11,4	10,0	9,3	11,0	9,6	8,3	7,8
Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	10 664	...	5 577
Gemeldete Stellen	Anzahl	31 668	46 248	49 381	49 943	48 627	49 689	47 756	47 210	43 726

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Bautätigkeit

311 11 Baugenehmigungen

Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 398	1 324	1 134	1 254	1 142	697	826	943	659
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 353	1 271	1 075	1 213	1 106	657	796	909	619
umbauter Raum	1 000 m ³	1 111	1 119	986	1 029	940	613	685	761	612
Wohnfläche	1 000 m ²	222	221	193	204	187	123	137	153	121
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	225 809	227 686	207 343	212 913	194 238	127 569	141 613	162 156	130 964
Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	296	312	362	294	412	310	271	374	276
umbauter Raum	1 000 m ³	1 606	1 662	3 060	1 789	2 089	1 585	1 341	1 918	1 403
Nutzfläche	1 000 m ²	262	269	407	279	363	266	237	309	237
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	111 100	112 495	176 601	122 113	144 685	89 808	105 520	143 139	158 571
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ⁶⁾	Anzahl	1 947	1 974	1 776	1 778	1 679	1 154	1 292	1 374	999
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	11 007	11 019	9 939	9 943	9 453	6 254	6 752	7 634	5 366

1) Jahresdurchschnitt hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Jahresdurchschnitt hier Beschäftigte am 30.6. - 4) Insgesamt: Einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 5) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 6) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

*) Ab Jan. 2005 vorläufige Ergebnisse, Vorjahres- und Vormonatsvergleiche sind wegen gesetzlicher Änderungen nur eingeschränkt möglich.

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Landwirtschaft

413 31	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹⁾	t	118 247	127 647	118 813	121 079	133 067	131 899	130 065	138 436	134 679
	darunter:										
	Rinder ohne Kälber	t	11 977	12 235	8 035	13 735	12 495	10 432	10 754	12 963	11 520
	Kälber	t	1 023	996	963	901	956	1 076	920	1 005	889
	Schweine	t	105 120	114 271	109 705	106 321	119 466	120 248	118 256	124 303	122 080
413 22	Geflügelfleisch ²⁾	t	42 068	42 233	40 712	42 724	42 104	46 569	49 093	49 075	43 684
413 23	Eiererzeugung ³⁾	1 000 St.	272 274	283 370	276 909	289 378	281 454	275 262	278 401	281 616	275 336

Produzierendes Gewerbe

421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ⁵⁾

	Betriebe	Anzahl	3 888	1 869	1 869	1 870	1 869	1 876	1 871	1 872	1 872
	Beschäftigte	1 000	518	456	456	460	460	452	453	457	457
	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	65 087	57 080	55 867	53 048	57 668	59 887	58 414	54 199	57 527
	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	1 595	1 520	1 474	1 505	1 773	1 541	1 426	1 429	1 393
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	13 127	13 031	12 591	11 223	13 950	14 686	14 075	12 425	14 260
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	5 264	5 699	5 425	4 677	6 085	6 618	6 234	5 289	6 401

Energie- und Wasserversorgung

431 11	Betriebe	Anzahl	162	168	171	171	171	169	168	168	169
431 11	Beschäftigte	Anzahl	19 704	19 855	19 837	20 038	20 014	19 910	19 885	20 238	20 264
431 11	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	2 548	2 531	2 442	2 412	2 513	2 581	2 506	2 416	2 439
431 11	Bruttolohn- und -gehaltssumme	Mio. €	70,9	75,9	71,7	63,7	64,5	72,8	69,0	65,6	65,0
433 11	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Energieversorgungsunternehmen	Mio. kWh	4 414,0	4 551,5	4 146,2	3 934,2	4 592,2	3 609,9	3 972,8	3 393,5	...

Baugewerbe

441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende

Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ⁴⁾

	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	71	72	73	75	75	72	73	74	74
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	6 881	7 242	8 421	8 410	8 639	7 597	7 737	7 755	7 476
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	2 917	3 071	3 676	3 541	3 649	2 983	3 052	3 034	2 785
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 220	2 391	2 625	2 738	2 787	2 722	2 719	2 767	2 760
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 743	1 780	2 120	2 131	2 203	1 892	1 966	1 954	1 931
	Bruttolohn- und Gehaltssumme	Mio. €	160	162	171	139	129	166	...	180	168
	Baugewerbl. Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	634	716	825	873	886	728	763	757	800
	davon:										
	Wohnungsbau	Mio. €	225	247	296	280	273	263	254	231	224
	gewerblicher Bau	Mio. €	236	283	307	318	343	268	293	305	345
	öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	173	187	222	233	228	196	216	221	231

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2006/2007			
			Durchschnitt		31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.

441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe ⁴⁾

	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber) ⁶⁾	1 000	24	24	23	24	24	24	22	24	24
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	7 362	7 521	6 878	7 413	7 935	7 858	7 460	8 249	8 562
	Bruttolohn- und Gehaltssumme	Mio. €	154	156	142	154	114	169	148	160	163
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	508	551	375	488	601	788	391	512	607

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Handel

452 11 Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz.)

	Beschäftigte (Index)	2003=100	92,0	97,3	98,8	100,3	99,7	96,5	97,0	98,0	98,1
	Index der Umsätze ⁷⁾ - nominal	2003=100	105,5	118,1	111,0	119,9	124,3	118,9	114,4	118,6	118,7
	Index der Umsätze ⁷⁾ - real	2003=100	101,8	110,6	102,9	110,8	115,3	108,0	103,7	106,0	105,7

1) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 2) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischer Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren im Monat. - 3) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeriern. - 4) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. 5) Ab Januar 2007 werden nur Betriebe mit im Allgemeinen 50 und mehr Beschäftigten einbezogen. Die Ergebnisse für 2006 werden rückwirkend auf den neuen Berichtskreis angepasst, um die methodische Vergleichbarkeit zu gewährleisten. - 6) Am Ende des Berichtsvierteljahres. - 7) Ohne Umsatzsteuer.

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
453 11 Einzelhandel ¹⁾											
	Beschäftigte (Index)	2003=100	108,5	117,7	116,7	117,9	117,8	116,1	116,7	117,7	117,5
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2003=100	110,6	121,1	119,0	118,1	117,8	120,7	119,5	118,9	117,2
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2003=100	110,1	119,9	117,8	117,2	116,5	118,0	117,5	116,6	114,4
	Kfz- Handel und Tankstellen ²⁾										
	Beschäftigte (Index)	2003=100	103,4	128,8	126,5	149,1	127,0	129,1	130,2	129,9	130,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2003=100	105,2	136,0	133,8	133,3	132,6	140,3	143,1	131,7	125,3
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2003=100	103,0	130,5	128,3	127,7	127,1	130,9	133,6	122,8	116,6
454 11 Gastgewerbe ²⁾											
	Beschäftigte (Index)	2003=100	98,4	106,3	111,4	111,2	112,6	113,0	114,4	113,8	114,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - nominal	2003=100	94,0	103,5	119,4	113,7	123,9	106,8	112,5	112,7	115,4
	Index der Umsätze ¹⁾ - real	2003=100	92,2	100,2	114,8	109,7	119,5	100,6	105,7	106,0	108,1
455 11 Tourismus ²⁾											
	Gästeankünfte	1 000	851,7	880,9	1 171,8	1 105,5	1 184,5	1 110,1	1 200,3	1 154,1	1 186,5
	darunter von Auslandsgästen	1 000	86,4	91,3	150,6	114,3	111,7	103,3	163,4	121,1	117,8
	Gästeübernachtungen	1 000	2 875,1	2 907,1	4 515,1	4 589,3	3 846,8	3 715,5	4 659,7	4 641,6	3 939,8
	darunter von Auslandsgästen	1 000	205,3	217,1	352,3	316,3	255,8	232,6	401,1	317,2	275,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Verkehr

462 41 Straßenverkehrsunfälle											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ³⁾	Anzahl	3 351	3 352	3 946	3 433	3 713	4 112	4 161	3 699	3 904
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 740	2 752	3 452	2 888	3 212	3 475	3 459	3 083	3 234
	getötete Personen	Anzahl	53	48	56	53	47	68	44	60	61
	verletzte Personen	Anzahl	3 534	3 529	4 423	3 737	4 028	4 483	4 547	4 074	4 120
462 51 Kraftfahrzeuge											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	31 274	32 673	29 479	25 528	32 002	34 652	32 580	28 760	31 999
	darunter:										
	Personenkraftwagen ⁴⁾	Anzahl	27 202	28 450	25 586	22 155	27 829	29 740	28 068	24 477	27 368
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 927	1 984	1 492	1 255	1 960	2 127	1 858	1 892	2 070
463 21 Binnenschifffahrt											
	Güterempfang	1 000 t	1 210,7	1 183,0	1 267,1	1 336,3	1 345,8	1 208,2	1 305,3	1 341,2	...
	Güterversand	1 000 t	958,6	964,4	1 060,6	949,3	860,6	1 104,0	1 196,3	1 114,7	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

Außenhandel

512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt ⁵⁾	Mio. €	5 009,5	5 595,4	5 396,1	4 825,9	5 784,8	6 387,6	6 306,9	5 207,4	6 630,8
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	413,0	452,5	438,9	468,1	461,5	529,6	522,8	527,8	560,5
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	4 330,4	4 858,2	4 681,4	4 126,9	5 034,7	5 535,0	5 467,6	4 430,0	5 758,1
davon: Rohstoffe	Mio. €	60,9	55,2	50,4	47,5	43,0	54,1	50,8	63,9	59,5
Halbwaren	Mio. €	441,4	503,3	484,6	537,6	350,0	518,9	627,9	224,6	550,2
Fertigwaren	Mio. €	3 828,0	4 299,8	4 146,4	3 541,8	4 641,7	4 962,0	4 788,8	4 141,4	5 148,5
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	678,0	787,5	792,8	781,8	845,4	837,0	882,7	799,5	881,7
Enderzeugnisse	Mio. €	3 150,1	3 512,3	3 353,6	2 759,9	3 796,3	4 125,0	3 906,1	3 342,0	4 266,7
davon nach: Europa	Mio. €	3 912,1	4 280,5	4 159,7	3 524,5	4 388,3	5 080,8	4 934,0	3 967,0	4 882,3
darunter: in EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	3 464,1	3 766,6	3 652,1	3 066,1	3 828,5	4 463,4	4 373,6	3 448,9	4 313,6
Afrika	Mio. €	102,4	114,6	137,0	108,7	134,8	120,0	142,4	140,0	162,1
Amerika	Mio. €	524,8	644,7	526,2	614,5	674,6	611,0	647,3	511,7	1 000,7
Asien	Mio. €	430,2	513,6	534,2	538,7	540,0	531,7	532,3	547,8	536,5
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	35,6	41,1	38,2	39,0	46,2	43,3	50,1	39,9	48,2
512 21 Einfuhr (Generalhandel)										
Einfuhr	Mio. €	4 545,9	5 416,2	5 550,6	5 164,4	5 816,7	5 582,0	5 708,9	5 608,3	5 264,5
davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	345,8	386,5	399,5	365,1	424,9	406,0	472,7	439,6	475,4
Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	3 879,0	4 652,9	4 761,9	4 466,3	4 968,2	4 771,9	4 806,2	4 770,4	4 373,3
davon: Rohstoffe	Mio. €	1 067,1	1 325,5	1 371,9	1 484,7	1 339,9	1 255,3	1 358,1	1 409,2	957,4
Halbwaren	Mio. €	320,4	430,3	473,2	347,7	715,2	407,6	417,9	455,0	404,4
Fertigwaren	Mio. €	2 491,6	2 897,1	2 916,8	2 633,9	2 913,1	3 108,9	3 030,2	2 906,3	3 011,5
davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	423,2	519,2	529,3	505,9	531,7	593,7	612,4	574,3	563,8
Enderzeugnisse	Mio. €	2 068,4	2 377,9	2 387,5	2 128,0	2 381,4	2 515,3	2 417,8	2 332,0	2 447,7
davon: Europa	Mio. €	3 560,2	4 186,1	4 296,0	3 882,2	4 619,9	4 359,7	4 528,6	4 271,8	4 140,5
darunter: aus EU-Länder ⁶⁾	Mio. €	2 580,2	2 944,1	2 918,8	2 601,6	3 278,2	3 228,4	3 454,7	3 077,0	3 186,8
Afrika	Mio. €	143,1	138,8	164,0	267,1	174,8	79,6	166,7	59,0	29,3
Amerika	Mio. €	425,8	596,5	627,8	531,9	543,4	625,4	489,1	735,7	565,1
Asien	Mio. €	407,8	477,1	433,7	449,6	467,5	513,4	507,5	528,1	515,8
Australien und übrige Gebiete	Mio. €	8,0	17,6	29,0	33,6	11,0	3,9	16,9	13,7	13,8

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Betriebe ab 9 Betten und Campingplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschaden unter Alkoholeinwirkung.

4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 6) Mitgliedsländer ab Januar 2004 nach dem Stand vom Mai 2004.

*) Die Ergebnisse werden ab Berichtsmontat Januar 2004 für einen veränderten Berichtskreis dargestellt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007				
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September	
523 11	Gewerbeanzeigen ¹⁾											
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	6 455	6 395	5 851	5 754	5 880	6 016	6 253	5 991	5 600	
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	5 013	5 036	4 595	4 808	4 553	4 818	5 138	4 689	4 325	
524 11	Insolvenzen											
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 399	1 632	1 615	1 652	1 464	1 714	1 819	1 694	1 557	
	davon											
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	274	250	208	247	228	187	225	198	213	
	Verbraucher	Anzahl	800	1 048	1 070	1 059	949	1 195	1 229	1 180	1 045	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	277	289	299	292	252	299	327	272	260	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	48	45	38	54	35	33	38	44	39	
	voraussichtliche Forderungen	1 000 €	307 367	314 210	176 586	234 188	245 485	203 832	463 092	202 861	292 819	

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005/2006			2006/2007			
			Durchschnitt		31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.

Handwerk

53 211	Beschäftigte (Index) ³⁾	2003 =100	92,0	91,7	91,7	89,1	91,2	93,9	93,2	91,4	92,7
	Umsatz (Index) ⁴⁾	2003 =100	98,0	105,3	109,3	82,8	102,8	108,5	127,2	86,3	104,9

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		September	Oktober	November	August	September	Oktober	November

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2000=100	108,2	109,7	109,6	109,6	109,6	112,4	112,5	112,7	113,2
--------	-----------------------	----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2006			2007			
			Durchschnitt		Mai	August	November	Februar	Mai	August	November

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁵⁾	2000 =100	100,3	102,2	101,7	102,5	103,2	107,1	107,7	108,2	...
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-----

EVAS	Merkmal	Einheit	2005	2006	2005			2006			
			Durchschnitt		April	Juli	Oktober	Januar	April	Juli	Oktober

Verdienste

623 21 Verdienste ⁶⁾

Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im											
	Produzierenden Gewerbe	€	2 599	2 627	2 591	2 588	2 629	2 554	2 631	2 639	2 645
	männlich	€	2 666	2 695	2 657	2 655	2 699	2 619	2 700	2 706	2 715
	weiblich	€	2 054	2 063	2 055	2 049	2 059	2 042	2 067	2 072	2 061
Bruttostundenverdienste der Arbeiter											
	im Produzierenden Gewerbe	€	16,47	16,46	16,51	16,44	16,47	16,66	16,46	16,47	16,36
	männlich	€	16,87	16,86	16,91	16,84	16,87	17,13	16,87	16,85	16,75
	weiblich	€	13,16	13,07	13,23	13,18	13,13	12,96	13,10	13,17	13,01
Bruttomonatsverdienste der Angestellten											
	im Produzierenden Gewerbe	€	3 822	3 855	3 821	3 820	3 838	3 833	3 845	3 852	3 872
	männlich	€	4 103	4 135	4 100	4 102	4 121	4 110	4 124	4 131	4 154
	weiblich	€	2 940	2 986	2 939	2 938	2 951	2 960	2 976	2 990	3 000
	kaufmännische Angestellte	€	3 562	3 602	3 558	3 563	3 576	3 575	3 591	3 601	3 622
	technische Angestellte	€	4 052	4 079	4 054	4 048	4 068	4 060	4 069	4 075	4 096
Bruttomonatsverdienste der Angestellten											
	in Handel; Instandhaltung und Reparaturen										
	von Kfz und Gebrauchsgütern; Kredit-										
	und Versicherungsgewerbe ⁷⁾	€	2 732	2 775	2 729	2 731	2 740	2 757	2 768	2 773	2 790
	männlich	€	3 019	3 067	3 014	3 018	3 030	3 049	3 060	3 065	3 082
	weiblich	€	2 315	2 338	2 318	2 317	2 316	2 326	2 334	2 335	2 348
	kaufmännische Angestellte	€	2 742	2 790	2 742	2 740	2 751	2 768	2 782	2 789	2 805
Bruttomonatsverdienste aller Angestellten											
	im Produzierenden Gewerbe; in Handel;										
	Instandhaltung und Reparaturen von Kfz,										
	Gebrauchsgütern, Kredit- u. Versicherungsgewerbe	€	3 265	3 305	3 262	3 263	3 277	3 287	3 294	3 301	3 322

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1.Vj., Juni = 2. Vj., usw.)
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Zum Bruttoverdienst gehören alle vom Arbeitgeber laufend gezahlten Beträge, nicht die einmaligen Zahlungen wie 13. Monatsgehalt, Gratifikationen, Jahresabschlussprämien u. Ä. sowie Spesenersatz, Trennungschädigungen, Auflösungen usw. - 7) Neuer Berichtskreis ab Januar 2002.

Veröffentlichungen des NLS im November 2007

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
Bevölkerungsstand		
A I 2 - hj 1 / 2007	Bevölkerung der Gemeinden am 30. Juni 2007	G
Viehwirtschaft und tierische Erzeugung		
<u>C III 2</u> - j / 2005	Tierische Erzeugung 2005	K
<u>C III 3</u>	Schlachtungen, Milcherzeugung und –verwendung, Brut, Schlupf und	
<u>C III 6</u>	Schlachtungen von Geflügel, Legehennenhaltung und Eiererzeugung	
<u>C III 7</u>		
Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe		
<u>E I 1</u>		
<u>E I 2</u> - m 9 / 2007	Verarbeitendes Gewerbe	K
<u>E I 3</u>	sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden September 2007	
Baugewerbe		
<u>E II 1</u>	Baugewerbe im September 2007	L
<u>E III 1</u> - m 9 / 2007	Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	
Tourismus, Gastgewerbe		
G IV 1a - m 8 / 2007	Beherbergung im Reiseverkehr, August 2007 - Schnellbericht	RG
GIV 1 - m 7, 8 / 2007	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr Juli, August 2007	RG
Schulden und Personal		
L III 1 - j / 2006	Schulden des Landes, der Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise sowie der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und wirtschaftlichen Unternehmen am 31. Dezember 2006	G

1) Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

B = Bezirk, BWK = Bundestagswahlkreis, G = Gemeinde, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise
KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirk, LWK = Landtagswahlkreis, RG = Reisegebiet, VE = Verwaltungseinheiten,
W = Wasserstraßengebiet

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2005	Sozialhilfequoten der unter 15-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2005	Erwerbsquote von Frauen und Geburtenhäufigkeit 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 4/2005	Wanderungsgewinne und -verluste in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands 2000 bis 2002
Heft 5/2005	Regionale Unfallhäufigkeit 2004 (Gemeindeebene)
Heft 6/2005	Einpendlerzentren und Auspendlerregionen in Deutschland - Pendlersalden am 30.06.2002 (Kreisebene)
Heft 7/2005	Wirtschaftskraft der Regionen Europas 2002 Wirtschaftswachstum der Regionen Europas 1997 - 2002
Heft 8/2005	Arbeitslosenanteile am 30.06.2005 in Niedersachsen (Gemeindeebene)
Heft 9/2005	Anteil der Lebendgeborenen mit älteren Müttern an der Gesamtzahl der Geburten 2003 (Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2005	Die .de Domains in Deutschland 2004 (3 Karten, Kreisebene)
Heft 11/2005	Durchschnittseinkommen in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 2001
Heft 12/2005	Ausländeranteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30.06.2004 (Verwaltungseinheiten)
Heft 1/2006	Gewerbeanmeldungen je 10 000 Einwohner 2004 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 2/2006	Stand der Kassenkredite der Städte und Gemeinden in Niedersachsen am 30.09.2005
Heft 4/2006	Saldo der Zu- und Fortzüge 2001 bis 2003 in der Altersgruppe 65 und älter (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2006	Männer- und Frauenüberschüsse bei den 20- bis unter 30-Jährigen am 31.12.2003 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2006	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 7/2006	Großvieheinheiten je qkm in den Landkreisen und kreisfreien Städten Deutschlands 2003 (Kreisebene)
Heft 8/2006	Neue Schlüsselzahlen des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer 2006 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2006	Personal in der Altenpflege je 1 000 Einwohner 2003 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 10/2006	Bevölkerungsveränderungen in den Gemeinden 1946 bis 2006

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

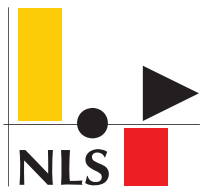
Heft 11/2006	Anteil der Nichtpendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort am 30.06.2005 und Veränderung von 1997 bis 2005 (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 12/2006	Empfänger von SGB II - Leistungen je 10 000 Einwohner im Juli 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 1/2007	Regionale Ausbildungsquoten am 30.06.2005 (Verwaltungseinheiten)
Heft 2/2007	Gewerbeanmeldungen 2005 (2 Karten, Deutschland, Kreisebene)
Heft 4/2007	Verbraucherinsolvenzen in Deutschland je 10 000 Einwohner im Jahr 2006 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 5/2007	Regionale Grundtypen in Deutschland (Deutschland, Kreisebene)
Heft 6/2007	Betriebsgründungen je 10 000 Einwohner in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens 2006
Heft 7/2007	Außenhandel Niedersachsens 2006 (2 Weltkarten)
Heft 8/2007	Regionale Verteilung der Steuerzahler nach Religionszugehörigkeiten der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2001 (4 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2007	Ausgleichswirkung der Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben (2 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2007	Europa Nuts II (6 Karten)
Heft 11/2007	Regionale Kinderarmut im Juni 2007 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 12/2007	Regionale Bevölkerungsveränderung vom 31.12.2001 bis 31.12.2006 (Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des NLS (im DIN A 3-Format) erhalten Sie bei Herrn Strote Tel. 0511/9898-1124 oder Herrn Kölbel 0511/9898-1121.

Im Jahresrückblick (ab Heft 3/2002) werden keine DIN A 3-Karten veröffentlicht.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Merkmal	Regionale Gliederung	Ausgabe, Seite
Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2007	K, gr. St	11/2007, S. 658
Bevölkerungsstand im Juli 2007	K, gr. St	12/2007, S. 715
Einbürgerungen 2006	L	4/2007, S. 218
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2007	K, gr. St	12/2007, S. 716
Erwerbstätige 1991 bis 1999	K	2/2002, S. 75
Arbeitslose Ende September 2007	K, Bundesländer	11/2007, S. 662
Ausländer am 31.12.2006 nach Staatsangehörigkeiten	K	6/2007, S. 343
Verarbeitendes Gewerbe im 3.Quartal 2007	K, gr. St.	12/2007, S. 719
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2006	K, gr. St.	9/2007, S. 536
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2006	K, gr. St.	9/2007, S. 538
Kfz-Bestand am 01.01.2004	K, Bundesländer	7/2004, S. 371
Vergleichsdaten für eine Übersicht zu Zwecken der Haushaltswirtschaft	L	9/2007, S. 552
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und Erwerbstätige 1992 bis 1998	K	12/2001, S. 656
Gewerbeanzeigen Januar bis August 2007	L	11/2007, S. 670
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 2. Quartal 2007	L	10/2007, S. 597
Rechnungsergebnisse für 2004 und 2005 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	2/2007, S. 119
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2007	L	4/2007, S. 234
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2006	L	12/2007, S. 736



Statistische Monatshefte Niedersachsen

Niedersächsisches Landesamt
für Statistik

Einundsechzigster Jahrgang
Heft 1 - 12



Niedersachsen

Statistische Monatshefte Niedersachsen

61. Jahrgang · Heft 1 – 12 / 2007

Textbeiträge

Ausführliche Informationen sind mit einem Kreuz (+), Kurzinformationen mit einem Kreis (o) gekennzeichnet

Heft / Seite	Heft / Seite
Bevölkerung	
o Hohe regionale Unterschiede in der Scheidungshäufigkeit (incl. Karte)	1 3
+ Volkszählungen im Ausland	2 90
+ Bevölkerungsentwicklung 1970 bis 2006 (1. Halbjahr)	3 131
o 11 441 Einbürgerungen in Niedersachsen im Jahr 2006	4 208
+ Altersstruktur, Bevölkerungsentwicklung und Arbeitslosigkeit - Regionale Grundtypen in Deutschland (incl. Karte)	5 254
+ Bis 2050 könnte die Einwohnerzahl Niedersachsens um 18 % auf 6,55 Mio. zurückgehen	6 327
o Zahl der Ausländer erneut gesunken	6 330
o Lebenserwartung der Niedersachsen steigt weiter an	7 377
+ Für Niedersachsen sind sinkende Bevölkerungszahlen und erhebliche Veränderungen der Altersstruktur zu erwarten	7 382
o Im zweiten Jahr in Folge Bevölkerungsrückgang in Niedersachsen	8 442
o Hat das Sommermärchen zu mehr Geburten geführt?	9 499
+ Die Entwicklung der Gemeinden im westlichen und östlichen Grenzgebiet Niedersachsens von 1990 bis 2006	9 518
+ Menschen mit Migrationshintergrund in Niedersachsen (incl. Tabellen).	10 580
+ Regionale Bevölkerungsveränderungen vom 31.12.2001 bis 31.12.2006 (incl. Karte)	12 688
Bildung und Kultur	
o Chinesische Studierende	4 191
o Anteil der Studienabschlüsse in Niedersachsen im naturwissenschaftlichen- technischen Bereich über dem Bundesdurchschnitt	10 562
+ Fast zwei Drittel aller niedersächsischen Gasthörer/innen sind 60 Jahre und älter ..	11 645
Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit	
o Regionale Ausbildungsquoten am 30. Juni 2005 (incl. Karte)	1 4
o Datentabelle aus Heft 1/2007, S. 4, als Nachtrag im Heft 2/2007	2 107
o Arbeitslose in Niedersachsen und im Bundesgebiet im Jahr 2006	3 137
Land- und Forstwirtschaft	
o Landwirtschaft 2006	3 143
o Produktionsmenge von Schweinefleisch steigt auf 1,37 Millionen Tonnen an	12 687
Produzierendes Gewerbe	
o 3 % der Auslandsinvestitionen entfallen auf Niedersachsen	6 319
+ Verarbeitendes Gewerbe 2006	3 146
+ Neue Berichtskreisabgrenzung im Verarbeitenden Gewerbe	6 325
Bautätigkeit, Wohnungswesen	
o Baugewerbe 2006	3 148
o Bautätigkeit: Langfristiger Trend zu großen Wohnungen	11 633
Binnenhandel, Außenhandel, Gastgewerbe, Tourismus	
+ Ausfuhr bis November 2006	3 150
o Woher kommen unsere ausländischen Gäste?	10 563
+ Globalisierung aus niedersächsischer Sicht - Außenwirtschaftliche Verflechtungen Niedersachsens 2006 (incl. 2 Karten)	7 378
Gewerbeanzeigen	
o Gewerbemeldungen 2005 im bundesweiten regionalen Vergleich (incl. Karten)	2 66
o Regionale Innovationstätigkeit in Niedersachsen 2006 (incl. Karte)	6 320
Insolvenzen	
+ Gewerbemeldungen und Insolvenzen im Jahr 2006	3 138
+ Verbraucherinsolvenzen 2006 in den kreisfreien Städten und Landkreisen Deutschlands (incl. Karte)	4 192
Öffentliche Sozialleistungen	
+ Schwer behinderte Menschen 2005	5 273
o Erste Ergebnisse der neuen Elterngeldstatistik	8 443
+ Kinder- und Jugendhilfestatistik: Erzieherische Hilfen 2006	11 638
o Wohngeldstatistik 2005	5 253
Preise	
+ Preise 2006	3 153
o Verbraucherpreise im November 2006	1 16
o Verbraucherpreise im Dezember 2006	2 94
o Verbraucherpreise im Februar 2007	4 210
o Verbraucherpreise im März 2007	5 279
o Verbraucherpreise im April 2007	6 331
o Verbraucherpreise im Mai 2007	7 398
o Verbraucherpreise im Juni 2007	8 452
o Verbraucherpreise im Juli 2007	9 524
o Verbraucherpreise im August 2007	10 585
o Verbraucherpreise im September 2007	11 650
o Verbraucherpreise im Oktober 2007	12 709

Öffentliche Finanzen

+ Entwicklung der Staats- und Kommunalfinanzen 2006	5	261
+ Regionale Verteilung der Religionszugehörigkeit nach der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2001 (incl. Karten)	8	444
+ Erweiterung des kommunalen Finanzausgleichs ab 2007 (incl. Karten)	9	500
+ Sachinvestitionen der Gemeinden und Gemeindeverbände sowie der kommunalen öffentlichen Unternehmen in Niedersachsen 2001 bis 2005	10	574

Löhne und Gehälter, Arbeitskosten

+ Arbeitskostenerhebung 2004	1	8
o Niedersächsische Verdienste 4,1 % unter Bundesdurchschnitt	2	65

Allgemeines

+ Informiert sein, Statistik nutzen!	1	12
o Die Bedeutungen der Belastung der Wirtschaft durch amtliche Statistiken - Ergebnisse der DIW-Studie	2	72
+ Unternehmensnahe Dienstleistungen in Niedersachsen – Strukturerhebung in bestimmten Dienstleistungsbereichen 2004	4	199
+ NLS auf dem Tag der Niedersachsen in Cuxhaven – 6.Juli bis 8.Juli 2007	8	449
+ Grundstrukturen in Europa und Deutschland – „longue durée“ regionaler Disparitäten (incl. Karten)	10	564
+ Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie in Unternehmen 2006	10	577
o Niedersachsen nimmt ab sofort teil am Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter	11	632
+ Regionale Kinderarmut im Juni 2007 – jedes 6. Kind ist auf Leistungen nach SGB II angewiesen (incl. Karte)	11	634
o „Trendwende zum Positiven“ Niedersachsen-Monitor 2007 erschienen	12	686
+ Niedersächsischer Armuts- und Reichtumsbericht 2007 – Entwicklung von Reichtum und Armut in Niedersachsen und Deutschland bis 2006 (incl. Karten) ...	12	692

Statistische Monatshefte Niedersachsen

61. Jahrgang · Heft 1 – 12 / 2007

Tabellenteil

	Heft / Seite
Bevölkerung	
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2006	2 102
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 3. Vierteljahr 2006	2 103
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 3. Vierteljahr 2006	2 104
Bevölkerungsentwicklung im 3. Vierteljahr 2006 und Bevölkerungsstand am 30. September 2006	2 105
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 4. Vierteljahr 2006	6 339
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 4. Vierteljahr 2006	6 340
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 4. Vierteljahr 2006	6 341
Bevölkerungsentwicklung im 4. Vierteljahr 2006 und Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2006	6 342
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2007	8 461
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 1. Vierteljahr 2007	8 462
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 1. Vierteljahr 2007	8 463
Bevölkerungsentwicklung im 1. Vierteljahr 2007 und Bevölkerungsstand am 31. März 2007	8 464
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2007	11 658
Natürliche Bevölkerungsbewegungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im 2. Vierteljahr 2007	11 659
Wanderungen der kreisfreien Städte und Landkreise im 2. Vierteljahr 2007	11 660
Bevölkerungsentwicklung im 2. Vierteljahr 2007 und Bevölkerungsstand am 30. Juni 2007	11 661
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen	
im August 2006	1 23
im September 2006	2 101
im Oktober 2006	3 169
im November 2006	4 217
im Dezember 2006	6 337
im Jahr 2006	6 338
im Januar 2007	7 405
im Februar 2007	8 459
im März 2007	8 460
im April 2007	9 531
im Mai 2007	10 591
im Juni 2007	11 657
im Juli 2007	12 715
Sterbetafeln 2004/2006 für Niedersachsen	7 406
Einbürgerungen in Niedersachsen 2006	
1. Einbürgerungen nach Aufenthaltsdauer und ausgewählten Staatsangehörigkeiten ..	4 218
2. Einbürgerungen nach Altersgruppen und ausgewählten Staatsangehörigkeiten	4 219
3. Einbürgerungen nach Rechtsgrundlagen und ausgewählten Staatsangehörigkeiten ..	4 220

	Heft / Seite
Ausländer in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach Geschlecht und ausgewählten Staatsangehörigkeiten am 31.12.2006	6 343
Gebiet	
Gebiets- und Namensänderung in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005	6 345
Bildung und Kultur	
Schülerinnen und Schüler an allgemein bildenden Schulen 1996 und 2006	7 410
Schulen des Gesundheitswesens 2005 und 2006	9 532
Gasthörer/innen in den Wintersemestern 1996/1997 bis 2006/2007	11 646
Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit	
Arbeitslose Ende Dezember 2006 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg	2 106
Arbeitslose Ende März 2007 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und in den Ländern Bremen und Hamburg	5 287
Arbeitslose Ende Juni 2007 in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens und den Ländern Bremen und Hamburg	8 465
Arbeitslose Ende September 2007 in den kreisfreien Städten und Landkreisen Niedersachsens und in den Ländern Bremen und Hamburg	11 662
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2006 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen	1 24
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2006 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	1 25
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2006 am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach ausgewählten Merkmalen	4 222
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.06.2006 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	4 223
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- und Wohnort am 30.06.2006 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	4 224
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2006 am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach ausgewählten Merkmalen	7 413
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2006 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	7 414
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2006 am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen nach ausgewählten Merkmalen	9 533
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2006 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	9 534
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2007 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen	12 716
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.2007 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten	12 717

Land- und Forstwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft

im September 2006	1	26
im Oktober 2006	2	108
im November 2006	4	225
im Dezember 2006	5	288
im Januar 2007	6	346
im Februar 2007	7	415
im März 2007	8	466
im April 2007	9	535
im Mai 2007	10	595
im Juni 2007	11	663
im Juli 2007	12	718

2. An Molkereien und Händler gelieferte Milch (vorläufiges Ergebnis)

im September 2006	1	26
im Oktober 2006	2	108
im November 2006	4	225
im Dezember 2006	5	288
im Januar 2007	6	346
im Februar 2007	7	415
im März 2007	8	466
im April 2007	9	535
im Mai 2007	10	595
im Juni 2007	11	663
im Juli 2007	12	718

3. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion

im September 2006	1	26
im Oktober 2006	2	108
im November 2006	4	225
im Dezember 2006	5	288
im Januar 2007	6	346
im Februar 2007	7	415
im März 2007	8	466
im April 2007	9	535
im Mai 2007	10	595
im Juni 2007	11	663
im Juli 2007	12	718

Produzierendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im 3. Quartal 2006	1	27
im 4. Quartal 2006	4	226
im 1. Quartal 2007	7	412
im 2. Quartal 2007	10	596
im 3. Quartal 2007	12	719

Handwerk

Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen

im 3. Quartal 2006	1	28
im 4. Quartal 2006	4	227
im 1. Quartal 2007	7	416
im 2. Quartal 2007	10	597

Bautätigkeit, Wohnungswesen

Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2006	9	536
--	---	-----

Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2006 in den kreisfreien Städten und Landkreisen	9	538
---	---	-----

Handel, Außenhandel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung im Einzelhandel

im Oktober 2006	1	34
im November 2006	3	173
im Dezember 2006	4	229
im Januar 2007	5	295
im Februar 2007	5	297
im März 2007	6	352
im April 2007	7	422
im Mai 2007	8	473

im Juni 2007	9	544
im Juli 2007	10	604
im August 2007	11	672
im September 2007	12	726

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel

im Oktober 2006	1	35
im November 2006	3	172
im Dezember 2006	4	230
im Januar 2007	5	296
im Februar 2007	5	298
im März 2007	6	353
im April 2007	7	423
im Mai 2007	8	474
im Juni 2007	9	545
im Juli 2007	10	605
im August 2007	11	673
im September 2007	12	727

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

im Oktober 2006	1	34
im November 2006	3	172
im Dezember 2006	4	229
im Januar 2007	5	295
im Februar 2007	5	297
im März 2007	6	352
im April 2007	7	422
im Mai 2007	8	473
im Juni 2007	9	544
im Juli 2007	10	604
im August 2007	11	672
im September 2007	12	726

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe

im Oktober 2006	1	35
im November 2006	3	172
im Dezember 2006	4	230
im Januar 2007	5	296
im Februar 2007	5	298
im März 2007	6	353
im April 2007	7	423
im Mai 2007	8	474
im Juni 2007	9	545
im Juli 2007	10	605
im August 2007	11	673
im September 2007	12	727

Umsatz im Großhandel

im Oktober 2006	1	36
im August 2006	11	596
im Dezember 2006	4	231
im Januar 2007	5	299
im Februar 2007	6	354
im April 2007	7	424
im Mai 2007	8	475
im Juni 2007	9	546
im Juli 2007	10	606
im August 2007	11	674
im September 2007	12	728

Beschäftigung im Großhandel

im Oktober 2006	1	36
im Dezember 2006	4	231
im Januar 2007	5	299
im Februar 2007	6	354
im April 2007	7	424
im Mai 2007	8	475
im Juni 2007	9	546
im Juli 2007	10	606
im August 2007	11	674
im September 2007	12	728

Außenhandel

im Oktober 2006	1	38
im November 2006	2	115
im Dezember 2006	4	233
im Januar 2007	5	302
im Februar 2007	6	357
im März 2007	7	417
im April 2007	8	467
im Mai 2007	9	539
im Juni 2007	10	598
im Juli 2007	11	664
im August 2007	11	665

Beherbergung im Reiseverkehr nach kreisfreien Städten und Landkreisen

im September 2006	1	37
-------------------	---	----

im Oktober 2006	2	114
im November 2006	4	232
im Dezember 2006	5	300
im Jahr 2006	5	301
im Januar 2007	6	355
im Februar 2007	6	356
im März 2007	7	425
im April 2007	7	426
im Mai 2007	8	476
im Juni 2007	9	547
im Juli 2007	10	607
im August 2007	11	675
im September 2007	12	729

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle

im September 2006	1	29
im Oktober 2006	2	109
im November 2006	5	289
im Dezember 2006	5	290
im Januar 2007	6	347
im Februar 2007	7	418
im März 2007	8	468
im April 2007	9	540
im Mai 2007	11	666
im Juni 2007	11	667
im Juli 2007	12	721

Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen

September 2006	1	30
Oktober 2006	2	110
November 2006	5	291
Dezember 2006	5	291
Januar 2007	6	348
Februar 2007	6	348
März 2007	7	419
April 2007	8	469
Mai 2007	9	541
Juni 2007	10	599
Juli 2007	10	599
August 2007	11	668
September 2007	12	722

Güterumschlag der Binnenschifffahrt nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen

Im September 2006	1	31
im Oktober 2006	2	111
November 2006	5	292
Dezember 2006	5	292
im Januar 2007	6	349
im Februar 2007	6	349
im März 2007	7	420
im April 2007	8	470
im Mai 2007	9	541
im Juni 2007	10	600
im Juli 2007	11	669
September 2007	12	723

Güterumschlag der Seeschifffahrt nach ausgewählten Häfen

im September 2006	1	31
im Oktober 2006	2	111
November 2006	5	293
Dezember 2006	5	293
im Januar 2007	6	350
im Februar 2007	6	350
im März 2007	7	420
im April 2007	8	470
im Mai 2007	10	601
im Juni 2007	10	601
im Juli 2007	11	669
September 2007	12	723

Gewerbeanzeigen, Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis Oktober 2006	1	32
Gewerbeanzeigen Januar bis November 2006	2	112
Gewerbeanzeigen Januar bis Dezember 2006	3	170
Gewerbeanzeigen Januar bis Mai 2007	8	471
Gewerbeanzeigen Januar bis Juni 2007	9	542
Gewerbeanzeigen Januar bis Juli 2007	10	602
Gewerbeanzeigen Januar bis August 2007	11	670
Gewerbeanzeigen Januar bis September 2007	12	724

Insolvenzen

Insolvenzverfahren nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen

Januar bis Oktober 2006	1	33
Januar bis November 2006	2	113
Januar bis Dezember 2006	3	171
Januar 2007	4	228
Januar bis Februar 2007	5	294
Januar bis März 2007	6	351
Januar bis April 2007	7	421
Januar bis Mai 2007	8	472
Januar bis Juni 2007	9	543
Januar bis Juli 2007	10	603
Januar bis August 2007	11	671
Januar bis September 2007	12	725

Öffentliche Sozialleistungen

Sozialhilfe

Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2005	3	174
Empfänger(innen) laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2006	10	608
Ausgaben der Sozialhilfe 2005	6	362
Ausgaben der Sozialhilfe 2006	9	548

Grundsicherung

Ausgaben der Grundsicherung im Jahr 2005	1	41
Empfänger(innen) von Grundsicherung am 31.12.2006	10	611

Öffentliche Jugendhilfe

Erzieherische Hilfen 2006	11	638
---------------------------------	----	-----

Asylbewerberleistungsgesetz

Ausgaben und Einnahmen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz 2006	8	477
Empfänger(innen) von Regelleistungen gemäß AsylbLG am 31.12.2006	8	479

Wohngeld

Haushalte mit allgemeinem Wohngeld am 31.12.2005	5	303
--	---	-----

Preise

Index der Bauleistungspreise

November 2006	2	96
Mai 2007	8	454
August 2007	11	652

Löhne und Gehälter

1. Bruttostundenverdienste der Arbeiter im Oktober 2006	2	116
2. Bruttomonatsverdienste der Arbeiter im Oktober 2006	2	116
3. Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Oktober 2006	2	117
4. Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer im Oktober 2006	2	117
5. Entwicklung der Verdienste	2	118

1. Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter 2005 und 2006	6	358
2. Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Angestellten 2005 und 2006	6	359
3. Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeitnehmer 2005 und 2006	6	360
4. Bruttojahresverdienste im Produzierenden Gewerbe, im Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe – Entwicklung der Bruttojahresverdienste 1971 bis 2006	6	361

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der Vierteljahresstatistik der Kommunalfinanzen

1. bis 3. Vierteljahr 2006

1. Ausgaben und Einnahmen nach Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung	1	43
2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	1	44
3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	1	45
4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung ..	1	46
5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	1	47
6. Steuereinnahmen	1	47
7. Stand und Bewegung der Schulden	1	48

1. bis 4. Vierteljahr 2006

1. Ausgaben nach Einnahmen und Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung	4	236
2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	4	237
3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	4	238
4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung ..	4	239
5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	4	240
6. Steuereinnahmen	4	240
7. Stand und Bewegung der Schulden	4	241

1. Vierteljahr 2007

1. Ausgaben nach Einnahmen und Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung	7	427
2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	7	428
3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	7	429
4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung.	7	430
5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	7	431
6. Steuereinnahmen	7	431
7. Stand und Bewegung der Schulden	7	432

1. bis 2. Vierteljahr 2007

1. Ausgaben nach Einnahmen und Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung	10	616
2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	10	617
3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	10	618
4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	10	619
5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	10	620
6. Steuereinnahmen	10	620
7. Stand und Bewegung der Schulden	10	621

1. bis 3. Vierteljahr 2007

1. Ausgaben nach Einnahmen und Arten - gesamtwirtschaftliche Darstellung	12	730
2. Ausgaben nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	12	731
3. Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	12	732
4. Ausgewählte Ausgaben und Einnahmen nach Arten - haushaltsmäßige Darstellung	12	733
5. Ausgaben für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen	12	734
6. Steuereinnahmen	12	734
7. Stand und Bewegung der Schulden	12	735

Umlagegrundlagen der Landkreise 2007	8	487
--	---	-----

Staatliche Rechnungsergebnisse

1. Rechnungsergebnisse für 2004 und 2005 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung) - ohne Sonderrechnungen	2	119
2. Rechnungsergebnisse für 2004 und 2005 nach Aufgabenbereichen - ohne Sonderrechnungen	2	120

Staatliche Kassenergebnisse

Kassenergebnisse für 2005 und 2006 nach Ausgabe- und Einnahmearten gesamtwirtschaftliche Darstellung) - ohne Sonderrechnungen	5	306
--	---	-----

Landeshaushalt 2007

1. Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	4	234
2. Haushaltsansätze nach Aufgabenbereichen	4	235
Realsteuervergleich 2006	5	307
Vergleichswerte für die Erstellung einer „Übersicht über Daten der Haushaltswirtschaft“	9	552

Staatliche und kommunale Schulden

1. Staatliche und kommunale Schulden 1990 bis 2006 Niedersachsen im Vergleich zum Bundesgebiet	8	483
2. Staatliche und kommunale Schulden in den Bundesländern am 31.12.2006	8	484
3. Schulden des Landes, der Gemeinden/Gv und der kommunalen Zweckverbände am 31.12.2006 nach Schuldenarten	8	484
4. Kommunale Schulden am 31.12.2006 und ihre Veränderung im Jahr 2006 nach Gebietskörperschaftsgruppen und Gemeindegrößenklassen	8	485
5. Kreditmarktschulden des Landes und der Gemeinden/Gv am 31.12.2006 nach Fälligkeit	8	485
6. Zins- und Tilgungsausgaben der Gemeinden/Gv an den Kreditmarkt in Relationen zu den bereinigten Gesamteinnahmen für 2006 - Kassenmäßige Ergebnisse	8	486

Personalstand

1. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2005	1	49
2. Beschäftigte des Landes am 30. Juni 2005 nach obersten Landesbehörden und Dienstverhältnis	1	49
3. Beschäftigte des Landes am 30. Juni 2005 nach Aufgabenbereichen und Dienstverhältnis	1	50
4. Beschäftigte der Gemeinden/Gv am 30. Juni 2005 nach Gebietskörperschaftsgruppen und Gemeindegrößenklassen	1	51
5. Vollbeschäftigte und Teilzeitbeschäftigte (T1) im Landes- bzw. kommunalen Dienst am 30. Juni 2005	1	52
6. Beschäftigte des Landes und der Gemeinden/Gv -1994 bis 2005-	1	53
Versorgungsempfänger am 01.01.2006	3	176
1. Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2006	12	736
2. Beschäftigte des Landes am 30. Juni 2006 nach obersten Landesbehörden und Dienstverhältnis	12	736
3. Beschäftigte des Landes am 30. Juni 2006 nach Aufgabenbereichen und Dienstverhältnis	12	737
4. Beschäftigte der Gemeinden/Gv am 30. Juni 2006 nach Gebietskörperschaftsgruppen und Gemeindegrößenklassen	12	738
5. Vollbeschäftigte und Teilzeitbeschäftigte (T1) im Landes- bzw. kommunalen Dienst am 30. Juni 2006	12	739
6. Beschäftigte des Landes und der Gemeinden/Gv -1995 bis 2006-	12	740

